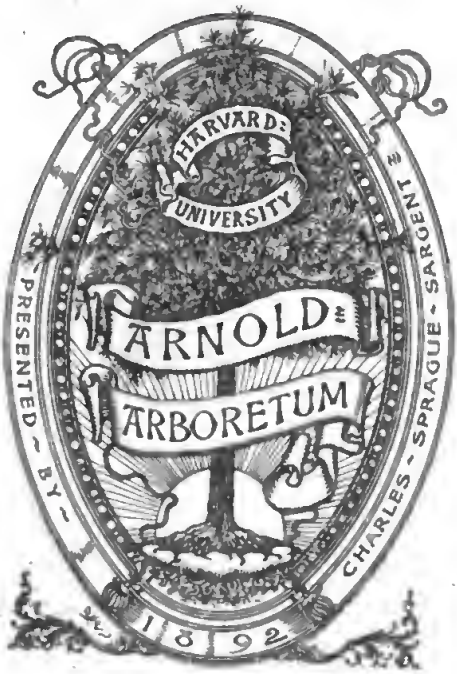
Digitized by Google

3 2044 106 471 642

MH
36
B85
Kr



Kritisches Verzeichniss

aller bis jetzt beschriebenen

JUNCACEEN

nebst Diagnosen neuer Arten

von

Franz Buchenau.

Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen.

BREMEN.
C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung.
1880.

Druck von Carl Schünemann, Bremen.

Digitized by Google

Einleitung.

Die Arbeit, welche ich auf den folgenden Bogen veröffentliche, ist im Laufe von reichlich zwanzig Jahren nach und nach zusammengestellt worden. Wenn ich sie jetzt veröffentliche, so geschieht es in der Hoffnung, damit manchem Botaniker, welcher in die Lage kommt, Pflanzen aus der Familie der Juncaceen zu bearbeiten, zu bestimmen oder zu ordnen, einen Dienst zu erweisen. Ich wenigstens weiss es aus Erfahrung, wie schwierig es oft ist, über den Ursprung und die Bedeutung eines Pflanzennamens, wenn er nicht in den verbreiteteren Büchern enthalten ist, Auskunft zu erlangen und auch die Angaben der letzteren bedürfen nicht selten einer Correctur.

Eine solche Arbeit nimmt freilich, sobald sie auf thunlichste Vollständigkeit und Zuverlässigkeit Anspruch machen will, für den Bearbeiter selbst einen höchst unerfreulichen Character an. In vielen Fällen haben die zu entscheidenden Fragen eine wesentlich bibliographische Bedeutung; da gilt es Jahreszahlen zu constatiren, verschiedene Auflagen zu vergleichen und citirte Seitenzahlen zu sichern. Oft entfernt sich diese philologische Thätigkeit weit von dem Wesen naturwissenschaftlicher Studien, und ich bin wiederholt versucht gewesen, die Arbeit abzubrechen und die gesammelten Materialien nur zu meiner eigenen Orientirung zu verwenden. Indessen bin ich doch immer wieder zu ihr zurückgekehrt, da die vorhandenen ähnlichen Arbeiten sich mir stets als wichtig und brauchbar erwiesen haben.

Ueber die Anlage der Arbeit gestatte ich mir noch einige Worte.

In das Verzeichniss sind natürlich alle wirklich publicirten Benennungen von Juncaceen aufgenommen worden, dagegen wurden zurückgelegt:

a) eine Menge von blossen Herbariums-Namen, welche meiner Ansicht nach überhaupt nicht publicirt werden sollten;

b) eine ganze Reihe von Benennungen, welche nur auf falscher Bestimmung oder Benennung beruhen. Beispielsweise habe ich folgenden Fall nicht aufgeführt: J. capitatus Neugebauer nec Weigel; L. Neugebauer, Aufzählung der in der Umgebung von Pola wachsenden Pflanzen, in Oesterr. bot. Zeitschrift, 1875, XXV., p. 333, = J. lampocarpus Ehrh., teste Jos. Freyn, Flora von Istrien, in Verhandlungen der zool. botan. Gesellschaft zu Wien, 1878, XXVII., p. 261. Hier handelt es sich um eine falsche Bestimmung, deren Correctur nur den Lokalfloristen interessirt; wer sich aber mit der Flora von Istrien beschäftigt, wird doch beide eben citirte Aufsätze kennen und vergleichen müssen, wird dagegen schwerlich nach meinem Verzeichnisse greifen. Hätte ich solche falsche Bestimmungen aus der ganzen Literatur zusammenstellen wollen, so würde meine Arbeit einen weit grösseren Umfang erlangt haben. — Dagegen habe ich allerdings viele solcher Fälle citirt, wenn sie bei massgebenden Schriftstellern (z. B. Kunth, Laharpe, Ernst Meyer) vorkommen, denen zu folgen man gewohnt ist, oder wenn es sich um Erforschung von noch wenig bekannten Ländern handelte. Beispielsweise seien: J. micranthus Kunth neben J. micranthus Schrader, sowie J. acutiflorus Bentham Pl. Hartwegianae aus Californien = J. oxymeris Eng. und J. acutiflorus Spreng. vom Cap = J. oxycárpus E. M. erwähnt. Hoffentlich ist es mir gelungen, hierin eine dem Bedürfniss der Wissenschaft einigermassen entsprechende Auswahl zu treffen.

Die allergrösste Schwierigkeit bereitet bei einer solchen Arbeit die bisher vielfach üblich gewesene Behandlung oder richtiger Misshandlung der Varietäten, welche geradezu als ein Krebsschaden der Systematik bezeichnet werden muss. Während die Artnamen unter dem Einflusse der Linné'schen Schule allgemeine Anerkennung und weitgreifenden Schutz genossen, waren die Varietätbezeichnungen der Willkür preisgegeben. Die älteren Autoren bezeichneten die Varietäten bekanntlich durch griechische Buchstaben, aber für die Reihenfolge derselben waren frühere Arbeiten nicht massgebend. Was der eine Botaniker var. β nannte, erschien bei dem anderen als var. γ oder var. δ. Ebenso bezeichnete der eine die Hauptform als var. α, der andere gab ihr keine Varietätsbezeichnung. Später, als man anfing, die Varietäten mit Namen zu bezeichnen, gab man sehr häufig einer Varietät einen Namen, ohne sich irgendwie darum zu bekümmern, ob sie bereits beschrieben sei. Am schlimmsten hat aber der sachliche Missbrauch gewirkt, dass man ohne Weiteres jede auffallende Pflanze als Varietät beschrieb, ohne zu erwägen, ob man eine Monstrosität, ein verkümmertes Exemplar, einen Bastard, eine

durch Pilze veränderte kranke Pflanze u. dergl. vor sich habe. In formeller Beziehung kommt nun als neue Schwierigkeit hinzu, dass man häufig eine Varietät bei einer ganz andern Art citirt, als bei der sie der Autor beschrieben hat, wenn nämlich der spätere Schriftsteller die Art, zu welcher die Var. gehört, als zu einer andern Art gehörend betrachtet, oder man citirt eine als Art beschriebene Pflanze als Varietät bei einer andern unter Beibehaltung des ersten Autornamens, während dieser Schriftsteller sich vielleicht gegen eine solche Vereinigung sehr gesträubt haben würde.*) So ist für die Varietäten ein Chaos entstanden, welches in vielen Fällen bereits unentwirrbar geworden ist. — In der vorliegenden Arbeit habe ich versucht, die neuen Benennungen von Varietäten zusammenzustellen, darf freilich bei der Ausdehnung der botanischen Literatur nicht hoffen, hierin annähernde Vollständigkeit erreicht zu haben. Thunlichst sind die Varietäten auch gedeutet worden; endlich habe ich aus einigen wichtigeren Schriftstellern (namentlich Linné, Laharpe und Meyer) auch die Gliederung vieler Arten in Varietäten aufgeführt, selbst wenn dieselbe keine neue Bezeichnung enthielt. — Eine Besserung wird auf diesem Gebiete erst eintreten, wenn die Botaniker sich zur Richtschnur gemacht haben werden, nur solche Formen als Varietäten zu bezeichnen, von denen, sei es experimentell erwiesen, sei es aus andern Gründen sehr wahrscheinlich ist, dass sie eine relative erbliche Constanz besitzen.

Beim Deuten der Varietäten habe ich mir noch die Schranke auferlegt, dass ich nicht immer die Varietät unter dem Artnamen aufführe, der heute gelten würde, sondern auch unter einem frühereu Synonym; so wird z. B.: J. salinus Dur. von Cosson und Durieu zu J. multiflorus Desf. als var. salinus gezogen. Ich führe dies an. Nun muss aber J. multiflorus den älteren Namen J. subulatus Forsk. führen und die var. salinus ihm hierin folgen. Die Bildung dieser Namens-Combination habe ich aber der Monographie vorbehalten, welche über die Berechtigung der einzelnen Varietäten urtheilen muss. Hätte ich jetzt alle diese Namens-Combinationen gebildet, so würde ich bei den vielen unhaltbaren Varietäten nur die Synonymie abermals vermehrt haben.

Ueber den Umfang der Arbeit muss ich bemerken, dass ich sie auf die Juncaceen im engern Sinne beschränkt habe unter

---

*) Beispielsweise wird der J. pictus Philippi von Grisebach in den Symb. ad floram argentinam, 1879, p. 316 als J. balticus W. var. pictus Phil. aufgeführt, während Philippi ihn gerade von J. balticus W. unterschieden hat.

Hinzuziehung derjenigen genera anomala, welche sich im Blütenbau und Bau der vegetativen Organe den Gattungen Juncus und Luzula näher anschliessen. Bentham dehnt in der Flora australiensis die Familie so aus, dass sie auch die Xeroteae (Xerotes, Chamaexeros, Acanthocarpus), Xanthorrheae (Xanthorrhaea, Dasypogon) und Calectasieae (Kingia, Baxteria, Calectasia) umfasst; diese, wie Bentham selbst sagt: „somewhat heterogenous" Familie lässt sich aber kaum mehr charakterisiren. Ueberhaupt halte ich es nicht für segensreich für die Wissenschaft, wenn man die Familien, also gerade die systematischen Einheiten, welche neben Art und Gattung am meisten (auch in anatomischen, physiologischen und pflanzengeographischen Schriften) citirt werden, in einer solchen Weise erweitert, wie dies von Bentham und Hooker in ihrem grossen Werke: Genera plantarum geschieht; man stelle sich dabei nur die Familie Geraniaceen vor, welche nach Bentham und Hooker nicht allein die Geraniaceen und die mit ihnen nahe verwandten Tropaeolaceen anderer Botaniker, sondern auch die Limnanthaceen, Oxalidaceen und Balsaminaceen umfasst! Ich halte es für diese Frage vielmehr mit dem Ausspruche Alexander von Humboldt's (Kosmos I, p. 382):

„Wie in dem Gewächsreiche, in der Naturgeschichte der Vögel und Fische die Gruppirung in viele kleine Familieu sicherer als die in wenige, grosse Massen umfassende, Abtheilungen ist, so scheint mir auch bei der Bestimmung der Racen die Aufstellung kleinerer Völkerfamilien vorzuziehen." —

Die am Schlusse gegebene Aufzählung der Arten wolle man als den Vorläufer einer Monographie ansehen, welche ich, Deo favente, nach einigen Jahren publiciren zu können hoffe. Ich habe dabei die von mir anerkannten Arten innerhalb der Gruppen nach den bekanntesten und am meisten charakteristischen Typen geordnet. Dies scheint mir nach unsern heutigen Auffassungen am meisten der Natur zu entsprechen; jedenfalls ist es weit natürlicher als die rein lineare Aneinanderreihung der älteren Monographien. Dass auch so die aufgezählten „Arten" einen sehr verschiedenen systematischen Werth haben, dass in der einen Abtheilung mehr oder weniger zahlreiche Mittelformen vorhanden sind, welche in anderen Abtheilungen fehlen, braucht wohl kaum noch besonders hervorgehoben zu werden. — Auch in dieser Form wird die Aufzählung der Arten hoffentlich manchem Botaniker, welcher rasch eine Uebersicht über diese interessante Familie erlangen will, von Nutzen sein. Ueberhaupt möchte ich die ganze kleine Arbeit nur als ein praktisches Hülfsmittel angesehen wissen.

Abgekürzt wurden, um am Drucke zu sparen, die sehr häufig wiederkehrenden Citate folgender Aufsätze:

Jean de Laharpe, Essai d'une monographie des vraies Joncées, in: Mémoires de la société d'histoire naturelle de Paris, 1825, IV, p. 89 bis 181,

Ernst Meyer, Luzularum species, in: Linnaea, 1849, XXII, p. 383, und:

G. Engelmann, Revision of the north american species of the genus Juncus, in: Transactions of the Academy of Sciences of St. Louis, II; die Arbeit erschien in zwei Theilen: p. 424 bis 458 im Frühjahre 1866, p. 459 bis Schluss im März 1868, und es sind mehrfach die in der ersten Hälfte ausgesprochenen Ansichten in der zweiten zurückgenommen oder berichtigt, was bei der Benutzung wohl zu beachten ist.

Bremen, 24. December 1879.

Fr. Buchenau.

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

Literarische Nachweise 1

Anmerkungen (nebst Diagnosen der neuen Arten) 61

Versuch einer naturgemässen Anordnung der bis jetzt beschriebenen Juncaceen 106

Juncaceae[94]) Fr. G. Bartling, Ordines naturales plantarum, 1830, p. 37.

Acorus Palmita Lichtenstein, Reisen im südlichen Africa in den Jahren 1803, 4, 5 und 6; 1812, II. p. 258.
= Prionium serratum Drège.

Agapatea E. G. Steudel, in sched. Plant. Peruvianae Lechleri exsicc.; publ. 1856, v. Botan. Zeitung, 1856, Sp. 390.
= Distichia N. et M.

— filamentosa Fr. Buchenau, Ueber die von Mandon in Bolivia gesammelten Juncaceen, in: Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 124.
= Distichia filamentosa Buch.

— pernviana E. G. Steudel l. c.
= Distichia muscoides N. et M.

Cephaloxys N. A. Desvaux, Observations sur trois nouveaux genres de la famille des Joncinées, in Journ. de Bot. 1808, I, p. 321.
= species Generis Junci.

— flabellata Desv., ibid. p. 324.
= J. repens Michx. (Rich.)

— graminifolia C. G. Nees v. Esenbeck et Fr. J. F. Meyen in Meyen's Beiträgen zur Botanik; Verh. d. Kais. Leop. Car. Akad. (Nov. Act. N. Cur.) 1843, XIX, Suppl. I, p. 128.
= J. cyperoides Lah.

Cyperus lanuginosulus Ruiz.
= Luz. gigantea Desv.

Distichia C. G. Nees v. Esenbeck und Fr. J. F. Meyen, in Meyen's Beiträgen zur Botanik, Verh. d. Kais. Leop. Carol. Akad. (Nova Act. Nat. Cur.) 1843, XIX, Suppl. I, p. 129.

— (?) clandestina Fr. Buchenau, Krit. Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 370.

— filamentosa Fr. Buchenau, l. c., p. 369.

— macrocarpa Weddel in G. Mandon, Plantae Andium Boliviensium exsicc., Nr. 1442.
= Oxychloë andina Phil.

— muscoides C. G. Nees v. Esenbeck u. Meyen, l. c., p. 130.

— „muscoides N. ab. E. ?“ Steudel in sched. pl. peruvianae a cel. W. Lechlero lectae.
= Sporobolus fastigiatus Presl.

Isoëtes lacustris (?) Chr. Ehr. Weigel, Observationes botanicae, 1772, p. 36. t. 2. f. 7.
= J. bufonius, germinans, monente jam A. W. Roth, tentamen florae germanicae, 1789, II, p. 409.

[94]) Diese Nummern beziehen sich auf die Anmerkungen am Schlusse dieses Registers.

Juncus

Juncus P. Tournefort, Institutiones rei herbariae 1700, I, p. 246; C. Linné Systema naturae, ed. I, 1735 p. . . . . , Genera plantarum ed. I, 1737, Nr. 295, p. 104.

abortivus A. W. Chapmann, Flora of the south. mit. stat., 1865, p. 495.
= J. pelocarpus E. M. var. β crassicaudex Eng.

acuminatus [30]) F. A. Michaux, (rectius Cl. L. Richard) Flora boreali-americana, 1803, I, p. 192.)

acuminatus St. Elliott, A sketch of the botany of South-Carolina and Georgia (1816—1824) 1821, I, p. 408.
= J. Elliottii Chapm. teste Chapmanio ipso, dubitante Engelmannio).

acuminatus Auct. american. non Michx. (Rich.)
= J. canadensis var. coarctatus Eng.

acuminatus [21]) J. B. Balbis, Additam. ad Floram Pedemontanam, in: Römer, Archiv für die Botanik, 1803, III, p. 129.
= J. arcticus Willd.

acuminatus [26]) Salzmann in C. S. Kunth, Enumeratio plantarum. 1841, III, p. 330.
= J. fasciculatus Schousboe.

acuminatus Michx. var. legitimus
— β debilis
— γ diffusissimus
— δ robustus
} G. Engelmann, l. c., 1868, p. 463.

acutangulus Fr. Buchenau, Monographie der Juncaceen vom Cap. in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 480.

acutiflorus [13,39]) Fr. Ehrhart, Calamariae, Gramines et Tripetaloideae exsicc. Nr. 66, v. Beiträge zur Naturkunde 1791, VI, p. 82. (v. J. silvaticus aut.)

„acutiflorus Ehrh. β multiflorus Weihe gram. Nr. 91," teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 25. (v. etiam J. acutiflorus Ehrh. var. brevirostris.)

acutiflorus γ E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 25.
= J. silvaticus γ pallescens Koch.

acutiflorus Ehrh. var. α —
— β minor
— γ repens
} J. de Laharpe, l. c., p. 127 et 128.
haec varietas γ repens Lah.
= J. Fontanesii Gay, teste J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées, in Revue des sc. nat., 1872, p. 134.

acutiflorus G. Gussone, Prodr. flor. sic., 1827, I. p. 434 et (var. a et b) syn. flor. sic., 1842, I, p. 422.
= J. Gussonii Parl. (teste Parlatore ipso.)

acutiflorus Ehrh. β Hagenbachianus J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 551. (Specimen Gaudinianum „J. acutiflorus Agr. helv." adscriptum, in herb. Ern. Meyeri asservatum, monente ipso Gaudinio ad J. alpinum Vill. pertinet.)
— γ tenuifolius J. Gaudin, ibid.

acutiflorus Ehrh. α microcephalus Rchb.
— β multiflorus Weihe.
— γ exoletus Rchb.
} L. Reichenbach in Mössler's Handbuch der Gewächsk., 1833, I, p. 607.

Juncus

acutiflorus Ehrh. var. α longirostris
— β brevirostris
— γ pallescens
M. J. Bluff, C. G. Nees v. Esenbeck et J. L. Schauer, in Bluff et Fingerhuth, Compendium florae germ., 1836, I, p. 565.

acutiflorus Ehrh. β minor W. J. Hooker, Flora bor. amer. 1840, II, p. 191:
prob. = J. pelocarpus E. M.

acutiflorus K. Sprengel, Species plant. minus cognitarum, in Neue Entdeckungen im ganzen Umfange d. Pflanzenk., 1821, III, p. 104.,
= J. oxycarpus E. M.

acutiflorus var. micranthus Boreau, Fl. centr. Fr., ed. I, 1840, II, p. 440.
= J. silvaticus Reich.
testibus E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scientif. de l'Algérie; bot, 1854—1867, II, p. 266.

acutiflorus G. Bentham, Plantae Hartwegianae, 1857, p. 341.
= J. oxymeris Eug.

acuto-maritimus (?) E. Meyer in Ledebour, Flora rossica, 1853, IV, p. 234.

acutus var. α C. Linné, Spec. plantarum, ed. I, 1753, I, p. 325, ed. II, 1762, II, p. 463.
= J. acutus Lam. (1789) et autores sequentes.*)

acutus var. β C. Linné, ibid. p. 325 et p. 464.
= J. maritimus Lam.

acutus J. L. Thuillier, Flore des env. de Paris, 1790, p. 175.
= J. glaucus Ehrh., teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 13.

acutus Ph. B. Webb et S. Berthelot, Phytogr. canariens., 1836—50, III, sect. III, p. 353.
= J. multibracteatus Tin.
teste Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 314.

acutus L. var. conglobata E. R. v. Trautvetter, Flora riparia Kolymensis, in Acta horti Petropolitani, 1878, V, p. 480.
— var. littoralis Trautv., l. c.

acutus John Torrey, A Compendium of the flora of the Northern and Middle States, 1826, p. 156. (et aut. americ. div.)
= J. Roemerianus Scheele.

acutus Ernst Meyer in J. F. Drège, Standörter-Verzeichniss, in Flora, 1843, Beilage p. 51 und 56.
pro pte. = Leopoldii Parl., J. Kraussii Hochst., J. maritimus Lam., J. acutus L.

adscendens[16]) N. Th. Host, Icones et descriptiones graminum austriac., 1805, III, pag. 58, tab. 87.
= J. lampocarpus Ehrh. α adscendens Neilr.

aemulans F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhavn, 1850, No. 1—3, p. 38.
= J. effusus L. var. brunneus Eng., teste Fr. Buchenau in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 340.

affinis[88]) Rob. Brown in Richardson App. Frankl. Journ., 18 . ., p. 11.
= J. Richardsonianus R. et S., J. alpinus Vill.

*) J. E. Bicheno in Linn. Transact, 1817, XII, p. 298 et 299 nomina Lamarckii confundit et paginam falsam citat.

Juncus

affinis J. Gaudin. Agrostologia helvetica, 1811, II. p. 224.
= J. lampocarpus Ehrh. var. δ affinis Gaud.
(= J. supinus Gren. et Godron et alii).

agrostophyllus F. Müller mscr., in E. Meyer. Plantae Müllerianae, Linnaea. 1853. XXVI, p. 245.
= J. falcatus E. M., teste E. Meyer ibid.

alatus[30]) A. Franchet et L. Savatier. Enum. plant., in Japonia sp. crescentium, 1876, II. p. 98.
(an J. prismatocarpi R. Br. proles hexandra?)

albidus G. Fr. Hoffmann. Deutschlands Flora oder botanisches Taschenbuch. 1791. ed. I, p. 126.
= Luz. angustifolia Garcke.

alpestris[88]) C. Hartman. Handbok i Skandinaviens Flora. ed. I. 1820. p. 141.
= J. alpinus Vill.

alpigenus[29]) K. Koch. Beiträge zu einer Flora des Orients, in Linnaea 1848, XXI. p. 627.

alpino-pilosus D. Villars, Histoire des plantes de Dauphiné, 1786. I. p. 318.
= Luz. spadicea Desv. γ laxiflora Schult. fr. in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg. 1829, VII, I, p. 256.
= Luz. spadicea DC. δ Allionii E. Meyer, l. c. p. 401.

alpinus[88]) D. Villars. Histoire des plantes de Dauphiné, 1787, II, p. 233.

alpinus[22]) C. H. Persoon. Synopsis plantarum. 1805, I, p. 384. (nec Villars)
= J. supinus β uliginosus El. Fries, Novitiae florae suecicae, ed. II, 1828, p. 91.

alpinus Vill., b. subglobos a J. Ch. Döll, Rheinische Flora, 1843, p. 179.

alpinus Vill. var. insignis El. Fries in sched. (forma humilior, inflorescentia strictiore, floribus et fructibus pallidis).
v. G. Engelmann. l. c., p. 459.

„alpinus[88]) Lefrou Cat. L. et Ch.
= J. anceps Laharpe“ teste A. Boreau. Flore du centre de la France. ed. III. 1857, II, p. 608.

alpinus[28]) Vill. β uniceps } C. Hartman. Handbok i Skandinaviens
— γ rariflorus } Flora, ed. VII, 1858. p. 240.

altus Fr. Buchenau, Monogr. d. Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875. IV. p. 457.

ambiguus[7]) J. Gussone, Prodr. flor. sic., 1827. I. p. 435 et Florae siculae synopsis 1842. I. p. 424.
= J. Tenageja Ehrh.

anceps[88]) Jean de la Harpe, Essai d'une monographie des vraies Joncées comprenant les genres Juncus, Luzula et Abáma in Mém. d. l. soc. d'hist. natur. de Paris, 1825, p. 126.

andicola[28]) W. J. Hooker, Icones plantarum 1848, VIII, Tab. 714.

Angelisii Mich. Tenore, Viagg. in Abbruzzo. negli Atti dell' Accad. Pontan.. 1830 (?), 1832 (?) I, p. 207, v. Pritzel, thesaurus Nr. 10115 et 10116.
aff. J. glauco, an pl. hybrida? (hybridum J. effusi et J. glauci esse existimat F. Carnel in Nuovo Giorn. bot., 1869, I. p. 100.)

Juncus

angustifolius F. X. Wulfen. Plantae rariores carinthiacae. in N. J. Jacquin Collectanea. 1789. III. p. 56.
= Luz. angustifolia Garcke.

„annuus Milleri" A. Krocker, Flora silesiaca, 1787. I. p. 566. Tab. 51.
= J. supinus Mch.

anonymus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855. II. p. 304.

antarcticus J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I. p. 79.

antiquus Osw. Heer, Die miocene Flora und Fauna Spitzbergens, in Sveuska Vetensk. Acad. Handlingar, 1870. VIII. Nr. 7. p. 51.

Autouianus E. G. Steudel, in schedula pl. Lechleri peruvianae Nr. 1808.
= J. audicola Hkr.

aquaticus C. Allioni. Flora pedemontana, 1785. II. p. 217.
= J. lampocarpus Ehrh., teste F. Parlatore, Flora italiana. 1852, II, p. 340.

aquaticus A. W. Roth. Teutamen florae germanicae, 1788, I, p. 155; 1789, II, p. 403 (et var. β viviparus ibid. pag. 404).
= J. lampocarpus Ehrh.

aquaticus F. A. Brotero, Fl. Lusitanica. 1804, ...
= J. silvaticus Reich. teste E. Boissier, Voyage botanique dans le Midi de l'Espagne. 1839—45. p. 623.

aquaticus Seb. et Mauri, Prodr. fl. rom., 1818, p. 132, Nr. 426.
= J. obtusiflorus Ehrh., teste J. A. et J. H. Schultes in Röm. et Sch., Linnaei Syst. Veget., 1829, VII, I, p. 194.

aquaticus β utriculosa W. Besser. Enum. plant. hucusque in Volhynia, Pod. etc. coll., 1822, p. 15 — nomen tantum.

arcticus[45]) C. L. Willdenow, Linnaei Spec. plant., 1799. II. p. 206.

arcticus W. J. Hooker, Flor. scotica, 1821, p. 104.
= J. balticus Willd., test. Laharpe, l. c. p. 114.

arcticus P. de Lapeyrouse, Histoire abrégé des plantes des Pyrénées, 1813, p. 193, Loiseleur-Deslongchamps, Flora gallica, I, p. 259.
= J. filiformis L., testibus aut. plur., pro exempl. E. Meyer. Syn. Junc., 1822, p. 17, Duby, Botan. gallicum, 1828, I, p. 475, et Grenier et Godron, Flore de France, 1855, III, p. 340.

arcticus Willd. var. depauperata E. R. v. Trautvetter, Plantae Sibiriae borealis ab A. Czekanowsky et F. Müller lectae, in Acta horti Petropolitani, 1878, V, p. 118.

arcticus Willd. var. balticus Trautv., l. c., p. 119.
= J. balticus Willd.

arcticus Willd. var. inundatus Trautv., l. c., p. 119.
= J. balticus Willd. var. inundatus Fries.

arcticus (et var. β gracilis Hkr., ibid.) W. J. Hooker, Fl. bor. amer., 1840, II, p. 189.
= J. Drummondi E. M. teste E. Meyero ipso.

arcuatus [92]) G. Wahlenberg, Flora lapponica, 1812, p. 87 et var. β Whlnbg. ibid., p. 88.
= Luz. arcuata Wahlenberg (fl. succ.)

arcuatus β W. J. Hooker in W. Scoresby, Greenland. 18 . . ., p. 410; App. p. 11.
= Luz. hyperborea R. Br.

Juncus

aristatus C. H. Persoon, Synopsis plantarum, 1805, I, p. 385 (vitio scriptorio sive errore typographico).
= J. aristulatus Michx., i. e. J. marginatus Rostk.
„aristatus H. Fr. Link, Enum. plaut. hti. reg. bot. Berol. Nr. 2948.
= J. tenuis Willd. var. β E. M.“
teste E. Meyero, Synopsis Juncorum, 1822, p. 45.
„aristiflorus De Clairville, Manuel d'herborisation en Suisse et en Valais, 1811, p. 104.“
= J. lampocarpus Ehrh.
teste J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 552.
aristulatus F. A. Michaux, (rectius Cl. L. Richard) Fl. bor. amer., 1803, I, p. 192.
= J. marginatus Rostk.
aristulatus Rich. (Michx.) var. α (pau. supradecomposita; culm. erecto.)
— β (pan. subsimplici; culmo flaccido.)
— γ (pau. 2—4 stachyo, flor. major.)
J. de Laharpe, l. c., p. 146.
articulatus C. Linné, Species plantarum, ed. I, 1735, p. 327 (ed. II, 1762, p. 465.)
= J. lampocarpus Ehrh.
— var. β = J. lampocarpus Ehrh. (monstr. ?)
— var. γ an J. obtusiflorus Ehrh. vel. J. acutiflorus Ehrh. ?
— var. δ = ?
articulatus R. L. Desfontaines, Flora atlantica, 1798, I, p. 313.
= J. striatus Schousb. teste Munby, Catal. plant. in Algeria sponte nasc., London 1866, p. 34, et E. Boissier, Voyage botanique dans le midi de l'Espagne, 1839—45, p. 623.
articulatus (Lamarck et) A. Decandolle, Flore franç., 1805, III, p. 169.
= J. obtusiflorus Ehrh.
articulatus β fluitans G. Wahlenberg, Flora lapponica, 1812, p. 82.
articulatus var. γ A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 199.
= J. Thomasii Ten., teste Parlatore, Flora ital., 1852, II, p. 335.
articulatus var. pelocarpus Asa Gray, Man., ed. II, 1856, p. 482.
pro parte = J. alpinus Vill. teste Engelmann, l. c., p. 459.
articulatus L. var. obtusatus Engelmann, l. c., 1868, p. 497.
articulatus L. var. β littoralis
— γ setiformis
— δ fluitans
} C. Patze, E. Meyer und L. Elkan, Flora der Provinz Preussen, 1850, p. 66.
asper G. Engelmann, l. c., 1868, p. 478.
„asper Sauzé, Catal. pl. Deux-Sèvres, . . ., p. 52.“
= J. striatus Schousb., teste J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées etc., in Revue des sciences naturelles, 1872, p. 125 et p. 147.
atlanticus J. de La Harpe, l. c., p. 128, E descriptione et specim. Algeriensi herbar. Delessert.
= J. heterophyllus Dufour.
test. E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scientif. de l'Algérie, botanique, 1854—1867, II, p. 264.
atratus A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, p. 562.
atratus[34]) J. de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1789, III, p. 271.
= J. Jacquini L.

atratus W. S. J. G. Besser, Primitiae florae Galiciae Austriacae utriusque, 1809, I, p. 241.
= J. acutiflorus Ehrh.
teste E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 25.

atratus[28]) El. Fries, Novit. flor. suec., Mant. III, 1842, p. 23.
= J. alpinus Vill.
teste Hartman, Handbok, ed. VII, 1858, p. 240.

atricapillus[88]) S. T. N. Drejer, Bidrag til den danske Flora, in Kröyers Tidsskrift, 1838, II, p. 182.
= Junci alpini Vill. var. (?)

atricapillus Drejer var. α typicus
— β sparsiflorus
— γ congestus
} J. Lange, Handbok i den danske flora. ed. 3, 1864, p. 265 et Flora danica, 1869, XVI. Tab. 2771.

atrofuscus F. J. Ruprecht, Flores Samojedorum cisuralensium, in Beiträge zur Pflanzenkunde Russlands, 1845, II. p. 59.
= J. Gerardi Lois. var. atrofusca Trautv.
= J. bulbosus L. var. atrofuscus Rgl.

atteuuatus D. Viviani, Florae corsicae specierum diagnos., 1824. p. 5.
= J. Gerardi Lois.

aureus[50]) P. A. Pourret, Chloris Narbonnensis, in Mém. de l'Acad. de Toulouse, 1784, I, p. 321.
= Luz. aurea DC., v. E. Timbal Lagrave, Reliquiae Pourretianae, in Bulletin de la Société des sciences physiques et naturelles de Toulouse, 1875, II. p. 132.

austerus Fr. Buchenau, Kritische Zusammenstellung der Juncaceen aus Süd-America, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, IV, p. 389.

australis[56]) J. D. Hooker, The botany of the antarctic voyage: Flora Tasmaniae, 1860, II, p. 66.
= J. communis E. M. var.
teste G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 129.

Bachiti Chr. Fr. Hochstetter, in E. G. Steudel. Syn. pl. glum., 1855, II, p. 305.

balticus[1]) C. L. Willdenow, Fünf neue deutsche Pflanzen, im Berliner Magazin, 1809, III, p. 298.

balticus Willd. var. α Lah. (culmo crass.; panicula compos.)
— β Lah. (culmo tenui; panicula simplici.)
J. de Laharpe, l. c., p. 114.

balticus Willd. β laxa W. J. Hooker, Flora boreali-amer., 1840, II, p. 189.

balticus Willd. var. inundatus El. Fries, Summa Vegetab. Scand., 1846, I, p. 65.
(J. inundatus Drejer.)

balticus Willd. var. europaeus G. Engelmann, l. c., 1866, p. 441.

balticus Willd. β littoralis
„ γ montanus
} G. Engelmann, l. c., p. 442.

balticus Willd. subsp. pacificus G. Engelmann, l. c., p. 442.
= J. Lesueurii Bol. (teste Engelm. ipso, ibid., 1868, p. 490).

balticus Willd. var. crassiculmis Fr. Buchenau in A. Grisebach. Plantae Lorentzianae, in Abhandlungen der Kön. Gesellschaft der Wissensch. zu Göttingen, 1874, XIX, p. 219.
probab. ad. J. Lesueurii Bol. referendus.

balticus Willd. var. pictus (Phil.) A. Grisebach, Symbolae ad floram argentinam, l. c., 1879, XXIV, p. 316.
= J. Lesueurii Bol.

benghalensis[86]) C. S. Kunth, Enum. plant. 1841, III, p. 360.
an = J. concinnus Don Prodr.? (v. Buchenau in Bot. Ztg., 1867, p. 147.)

bicephalus[26]) Dominicus Viviani, Flora Corsicae spec. nov., 1824, p. 5.
= J. pygmaeus Rich.

bicornis F. A. Michaux (rectius Cl. L. Richard), Flora boreali-americana, 1803, I, p. 191.
= J. tenuis Willd.

bicornis Michx. (Rich.) var. α Lah. (culmo strictiore; florib. cymosis, etc.) — β Lah. (culmo debili; florib. paucis, etc.)
J. de Laharpe, l. c., p. 148.

biflorus Elliott, A sketch of the botany of South Carolina and Georgia, 1821, I, p. 407.
= J. marginatus Rostk.

biflorus R. A. Philippi, in sched.
= J. stipulatus N. et M., v. Fr. Buchenau, Krit. Zusammenst. der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen. 1879, VI, p. 394.

bifolius*) J. D. Hoppe, Betrachtungen und Untersuchungen über den Juncus articulatus L, in botan. Taschenbuch, 1810, p. 163.
= J. obtusiflorus Ehrh.

biglumis C. Linné, spec. plant. ed. I. 1753, I, p. 328, ed. II, 1762, I, p. 467.

biglumis Nic. Jos. Jacquin. Enum. stirp. plerarumque, quae sponte crescunt in agro Vindobonensi, montibusque confinibus, 1762, pag. 61 et 237. (non L.)
= J. Jacquini L.

biglumis A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, pag. 567, nec L. (inextricabilis.)

bogotensis Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova gen. et spec. plant., 1815, I, p. 235.
= J. effusus L.

Bolanderi G. Engelmann, l. c., 1868, p. 470.

bottnicus G. Wahlenberg, Flora lapponica, 1812, p. 82.
= J. Gerardi Lois.

brachycarpus Engelmann, l. c., 1868, p. 467.

brachyspathus[19]) C. J. Maximowicz, Primitiae florae amurensis, in Mém. présentés à l'acad. imp. de St. Petersb. par divers savants, 1859, IX, p. 293.
= J. filiformis L., β brachyspathus Regel.

bracteosus[32]) P. Kitaibel, Additamenta ad floram hung., in Linnaea, 1863, XXXII, p. 332.
prob. = J. compressus Jacq., teste Kitaibelio ipso!!

brevifolius F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskabelige Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhavn, 1850, Nr. 1—3, p. 40. (v. etiam Fr. Buchenau in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 340).

*) pag. 182 laps. calami „J. diphyllus" nominatus est.

Juncus

brevifolius[3]) Rostkovius, Diss. de Junco, 1801, p. 35.
= Luzula lactea E. M.

brevirostris Nees ab Esenbeck, in M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Compendium florae germ., sect. I, 1825, I, p. 432.
= J. acutiflorus Ehrh. β brevirostris Bluff, N. ab Es., et Schauer, l. c., ed. II, 1836, I, p. 565.
= J. acutiflorus Ehrh. var. multiflorus Weihe.

brevistilus Fr. Buchenau, Monographie der Juncaceeu vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 433.

Breweri G. Engelmann, l. c., 1866, p. 440.
(an var. J. baltici Willd. ?)

Broteri E. G. Steudel, Synopsis pl. glum., 1855, II, p. 297.
= J. maritimus Lam.
teste H. Trimen, in Journ. of bot., 1872, 2. sér. I, p. 132.

Browuei[49]) F. Müller, apud E. Meyer, Plant. Muelleriauae in Linnaea, 1853, XXVI, p. 245
v. F. v. Müller, Fragm. phytogr. Austral., IX, 1875, p. 78.

brunneus Fr. Buchenau, Krit. Zusammenstellung d. Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 403.

Bucklei G. Engelmann, l. c., 1866, p. 435.
= J. leptocaulis Torr. et Gray, teste Engelm. ipso, l. c., p. 454.

„bufonio-Tenageja Schur, herb. Transsilv.
= J. sphaerocarpus N. v. Es.“
teste Ph. J. F. Schur, Enum. plant. Transsilv., 1866, p. 687.

bufonius C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 328, ed. II, 1762, p. 466.

bufonius L., var. β procerior } A. W. Roth, Tentamen florae germanicae,
— γ viviparus } 1788, I, p. 156, 1789, II, p. 408.

bufonius L., γ congestus P. Fr. Wahlberg, Flora Gothoburgensis, 1820, p. 38. testibus Schultes fr., in Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 227.

bufonius L. β pumilus[28]) C. J. Hartman, Handbok i Skandinaviens Flora, ed. I, 1820, p. 143.
v. J. bufonius L. γ parvulus Hartm.

bufonius L. var. α, p. 152 (panic. erecta, laxa)
— β, p. 153 (panic. patentissima, diff., foliosa)
— γ (nanus)
— δ ? (radicibus tuberculosis)
} J. de Laharpe, l. c., p. 152 et 153.

bufonius L. δ Retz, scand., ed. I, p. 63.
= J. capitatus Weigel.
teste G. Wahlenberg, Flora suecica, 1824, I, p. 216.

bufonius L. i grandiflorus J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., ed. XVI, 1829, VII, I, p. 227.

bufonius L. β fasciculatus J. D. Koch, Syn. flor. Germ., ed. I, 1837, p. ..., ed. II, 1844, II, p. 845.

bufonius L. β major Boissier, Voyage botanique dans le midi d'Espagne, 1839—45, II, p. 624.

bufonius L. γ parvulus[28]) C. Hartman, Handbok i Skandiu. Flora, ed. VII, 1858, p. 241.
= J. bufonius L. β pumilus Hartm. (olim).

bufonius L. β longiflorus P. Kitaibel, Additamenta ad floram hung., in Linnaea, 1863, XXXII, p. 333.

„bufonius L. var. β capillaris Schur, sert. Nr. 2869.
= J. sphaerocarpus N. ab. Es.“ teste Ph. J. F. Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866, p. 687.

bufonius L. b alpinus Ph. J. F. Schur, ibid. p. 688.

bufonius L. α compactus, — β laxus: L. Celakovsky, Prodr. d. Flora v. Böhmen, 1869, p. 83, in Archiv f. d. naturw. Landesdurchforschung v. Böhmen, I.

bufonius L. β jädarensis N. Bryhn, Bidrag til Jaederens Flora, 1876, p. . . . (teste Botan. Notiser, 1877, p. 87.)

bufonius L. var. pumilio A. Grisebach, Symbolae ad floram Argentinam, in Göttinger Abhandlungen, 1879, XXIV, p. 316.

bufonius L. var. minor E. G. Steudel, in schedula pl. chilensis, W. Lechler Nr. 701.

bufonius L. var. humilis Poeppig, in sched. pl. Chilensis, coll. I, Nr. 24.

bulbosus C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 327.
= J. supinus Mch. var. nodosus Lge.

bulbosus C. Linné, Spec. plant., ed. II, 1762, I, p. 466.
= J. compressus Jacq.

bulbosus G. Gussone, Prodr. fl. siculae, 1827, I, p. 434.
= J. Gerardi Lois., teste Guss., Fl. sic. syn., 1842, I, p. 423.

bulbosus L. var. α . . . . carpa[9], — β phaeocarpa, — γ lychnocarpa: Fr. G. Wallroth, Schedulae criticae, 1822, I, p. 146.
= J. compressus Jacq.

bulbosus var. α (culmo foliato, pan. composita, laxa), — β (culmo fol., panic. comp. densa), — γ (culmo nudo, panic. supradecomp.): J. de Lahiarpe, l. c., p. 151.

bulbosus L. a. salinus, — b. alpinus: Ph. J. F. Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866, p. 687.

bulbosus L. α compressus (Jacq.), — β Gerardi (Lois.), — γ soranthus (Schrenk), — δ atrofuscus (Rupr.), — ε acutiflorus, — ζ salsuginosus, — η nigricans: E. Regel, Enumeratio plant. in regionibus Cis- et Transiliensibus a. d. Semenovio anno 1857 collectarum, in Bulletin d. l. soc. des naturalistes de Moscou, 1868, IV, p. 272.

bulbosus Joh. de Loureiro, Flora Cochinchinensis, 1790, I, p. 213.
(J. Loureiroanus Schult. fr.) planta dubia, vix hujus generis.

„bulbosus Walteri Bosc. (fid. Meyer).
= J. aristulatus Mchx.“ teste Schult. fr. in Röm. et Schult. Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 220.

bupleuroides Pourr. herb.
= J. pygmaeus Rich.
test. Willkomm et Lange prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 185.

caenosus v. J. coenosus.

caespiticius[79]) E. Meyer, in Lehmann, Plant. Preissianae, 1846, II, p. 47.

campestris C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 329, ed. II, 1762, I, p. 468.
= Luz. campestris DC.

Juncus

campestris β C. Linné, Spec. plant., ed. II, 1762, I, p. 469.
= Luz. pallescens Bess.
— γ = Luz. campestris DC. forma erecta.
— δ = Luz. nutans Duval-Jouve.
— ε = Luz. lutea DC.
— ζ = Luz. campestris DC. var. congesta.
— η = Luz. nigricans Desv.

campestris L. β C. L. Willdenow, Linn. Spec. plant., 1799, II, p. 221.
= Luz. erecta Desv.
— var. ε.
= Luz. erecta Desv. β congesta.

campestris L. β sudeticus G. Wahlenberg, Flora lapponica, 1812, p. 87.
= Luz. pallescens Bess. forma nigricans.

campestris Solander in Phipps, voyage, p. 201; Uebers. v. Engel, 1777, p. 108.
= Luz. hyperborea R. Br.

campestris Michx. (rect. Rich.) Flora bor. am., 1803, I, p. 190.
= Luz. erecta Desv., teste Desvaux.

campestris L. var., Flor. Danica, 1810, t. 1386.
= Luz. arcuata Wahlenb. var. β E. M., l. c., p. 405 (? fig. manca).

canadensis J. Gay in J. de Laharpe, l. c., p. 134.
— var. α Gay, ibid. (pan. sublaxa spicis 10—15 floris.)
= J. canadensis γ longecaudatus Engelm.
— var. β Gay, ibid. (pan. coarctata, spicis 4—8 floris.)

canadensis Gay. α coarctatus
— β brachycephalus
— γ subcaudatus
— δ longecaudatus
} G. Engelmann, l. c., 1868, p. 474.

canaliculatus F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Vidensk. Meddelelser fra d. naturhist. Forening i Kjöbenhavn, 1850, p. 43.
= J. marginatus Rostk. (v. Fr. Buchenau in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 343).

canariensis[4]) C. L. Willdenow in E. Meyer, Syn. Luzul., 1823, p. 29.
= J. effusus L., var. canariensis Buch.

capensis C. P. Thunberg, Prodr. plantarum capensium, 1794, I, p. 66., in Monographia mea Juncacearum capensium (Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 482) subspecies et varietates sequentes enumerantur:
subspec. I longifolius E. M.
var. α strictissimus Buch.
var. β gracilior Buch.
subspec. II angustifolius E. M.
var. γ Ecklonii Buch.
var. δ flaccidus Buch.
var. ε sphagnetorum Buch.
subspec. III delicatulus (Steud.) Buch.
subspec. IV pauciflorus Buch.
subspec. V geniculatus Buch.

capensis Thbg. α latifolius E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 48, (et autores fere omnes sequentes).
= J. lomatophyllus Spreng.

— β angustifolius E. Meyer, l. c., 1822, p. 49.
pro pte. = J. Sonderianus Buch.
pro pte. = J. capensis Thbg., Varietates diversae (vide supra).

capensis Thbg., var. γ E. Meyer, Syn. Luz., 1823, p. 34.
= J. capensis δ longifolius E. M. in Linn.
v. J. cap. subsp. I, longifolius Buch.

capensis Thbg., β minimus J. de Laharpe, l. c., p. 143 et Herb. plur.
pro pte. = J. cephalotes Thbg.
pro pte. = J. lomatophylli Spreng. turiones depaup.

capensis Thbg., δ longifolius E. Meyer, Plantae Ecklonianae, in Linn., 1832, VII, p. 129,
v. J. cap. subsp. I longifolius et II angustifolius Buch.

capensis Thbg. var. capitata Nees ab Esenbeck, in Linn. 1847, XX, p. 244.
= J. Sonderianus Buch.

capillaceus J. de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1789, III. p. 267.
— var. α montevidensis Buch., Kritische Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 377.
— β chilensis Buch. ibid.

capillaceus J. D. Hooker, Flora antarctica, II, Flora Novae Zelandiae, 1853, I. p. 264, (v. J. prismatocarpus R. Br. β alpinus F. Müller).
= J. pusillus Buch.

capitatus Chr. Ehr. Weigel, Observationes botanicae, 1772, Observ. XIV, p. 28.

capitatus[84]) Weig., var. β (capitulo solitario sessili.) M. J. Bluff, C. G. Nees ab Esenbeck, T. C. Schauer in Bluff et Fingerhuth, Compendium florae germ., ed. II, 1836, I, p. 536.

capitatus Weig. var. physcomitrioides C. Baenitz, Herbarium meist seltener u. kritischer Pflanzen Deutschlands u. d. angrenz. Länder, v. Ascherson, in Botan. Ztg., 1873, Sp. 192.

caricinus Durieu de Maisonneuve, Explor. scient. de l'Algérie. anno (?), tab. 43, fig. 1.
= J. valvatus L. β caricinus Coss. et Dur.

castaneus J. E. Smith, Flora brittannica, ed. I, 1800, I. p. 383.
„castaneus De Clairville, Manuel d'herborisation en Suisse et en Valais, 1811, p. 104. (non Sm.)
= J. Jacquini L.“,
teste J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 561.

castaneus Sm. α (fuscus) } W. J. Hooker, Flora boreali-amer.,
— β (pallidus) } 1840, II, p. 192.

Castelli Vinc. Tineo, in Gussone, Syn. flor. sic., 1844. II, 2, p. 816.
= J. Gussonii Parl., teste Parlatore ipso.

caudatus A. W. Chapman, Flora of the southern united states, 1865, p. 495. (v. J. trigonocarpus Steud.)

cephalotes C. P. Thunberg, Prodr. Plant. cap., 1794, I, p. 66.
pro parte! ceterae partes = J. lomatophyllus Spreng. et J. Dregeanus Kth.

cephalotes Hochstetter, in: Ferd. Krauss, Pflanzen d. Cap- und Natal-Landes, in: Flora, 1845, p. 342. (nec. Thunberg.)
= J. capensis Thbg., subspec. IV pariflorus Buch.

Juncus

cephalotes J. D. Hooker, Flora antarctica, II. Flora Novae Zelandiae, 1853, I, p. 263, an Thunb.?
= J. Holoschoenus R. Br. (teste J. D. Hooker, Flora Tasmaniae, 1860, II, p. 65 et Handbook of the New Zealand flora, 1864, pag. 290).

cephalotes β Steudel, in Röm. et Schultes, Syst. vegetabil., ed. XVI, 1829, VII, I., p. 241.
= J. capensis δ longifolius E. M.

„cephalotes Laharpe v. conglomerata" Nees ab Esenbeck, in sched. et in Linn., 1844, p. 244.
= J. Dregeanus Kth. β conglomeratus Buch.

cephalotes Thbg. var. minima Ferdin. Hochstetter, Plantae Kraussianae, in Flora, 1845, p. 342.
pr. pte. = J. cephalotes Thbg. var. ustulatus Buch.
pr. pte. = J. rupestris Kth.

cephalotes Thbg. (s. str.) var. α ustulatus Fr. Buchenau, Monogr. d. Junc. v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 451.
— var. β varius Buch., l. c., p. 451.

ceylanicus, v. J. zeylanicus Hontt.

Chamissonis C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 348.

chilensis Cl. Gay, Historia fisica y politica de Chile, Bot. 1853, VI, p. 146.

chinensis, v. J. sinensis.

chlorocephalus Engelmann, l. c., 1868, p. 485.

chloroticus J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., ed. XVI, 1829, VII, I, p. 240. (J. pallidus hb. Willd., J. platycaulos H. B. K. pro pte.)
= J. tenuis Willd.

coarctatus Willd., herb.
= J. platycaulos H. B. K.

coenosus J. E. Bicheno, Observations of the Linnaean Genus Juncus, in Linnaean Transactions, 1817, XII, p. 309.
= J. Gerardi Lois.

cognatus C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 349.
= J. dichotomus Ell.

collinus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.
prob. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buch.

commixtus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 300.
mihi ignotus, prob. = J. Dombeyanus Gay var. elatus Buch.

communis[87]) E. Meyer, Junci gen. monographiae specimen, 1819, p. 20.
— α effusus E. M. = J. effusus L.
— β conglomeratus L. = J. Leersii Marss.

communis α effusus
— β subglomeratus
— γ conglomeratus
} C. Patze, E. Meyer u. L. Elkan, Flora der Provinz Preussen, 1850, p. 65.

communis[56]) γ japonicus F. W. Miquel, Prolusio florae jap., in Ann. Mus. Lugd. Bot., 1867, III, p. 164.

communis E. M. var. hexangularis sic T. Kirk, in Transactions and proceedings of the New Zealand Institute, 1878, X, p. 393.

commutatus[30]) E. G. Steudel, Syn. plant. glum., 1855, II, p. 301.
= J. prismatocarpus R. Br.

„compactus Nees in herbariis.“
= J. obtusiflorus Ehrh. var. β (panic. comp.) testibus Schult. fr. in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 194.
complanatus J. A. et J. H. Schultes, in Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., ed. XVI, 1829, VII, I, p. 185 et 1830, VII, II, p. 1654. (J. compressus H. B. K.)
= J. mexicanus Willd.
compressus[52]) N. J. Jacquin,*) Enumeratio stirp. plerarumque, quae sponte crescunt in agro Vindobonensi, montibusque confinibus, 1762, p. 60 et 235.
compressus Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova genera et spec. pl., 1815, I, p. 235.
= J. mexicanus Willd.
compressus Rich. Relham**) Flora Cantabrigiensis, 1785, p. 142.
= J. acutiflorus Ehrh.
teste J. D. Hoppe, Bot. Taschenbuch, 1810, p. 149 et 154.
= J. lampocarpus Ehrh. (teste J. E. Bicheno, Observ. on the Linn. Genus Juncus, in Transact. Linn. Soc., 1817, XII, p. 325).
compressus E. Meyer, De plant. in exped. spec. Romanzoffiana observatis, in Linn., 1828, III, p. 368.
= J. Lesueurii Bol.
compressus γ subtriflorus E. Meyer, ibid.
= J. Drummondi, teste E. Meyero ipso in Flora rossica.
compressus Jacq., β humilior
— γ scapigerus
— δ pallidus
} J. A. et J. H. Schultes in Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 235.
compressus Jacq. β dianthelus C. Koch, Beitr. zu einer Flora d. Orients, in Linn., 1848, XXI, p. 629.
compressus Jacq. α sphaerocarpus[52])
— β ellipsoideus
} A. Neilreich, Flora v. Nieder-Oesterreich, 1859, II, p. 149.
= J. Gerardi Lois.
compressus Jacq. β medioculmis F. Schultz, Grundzüge zur Phytostatik der Pfalz, im 20. und 21. Jahresbericht der Pollichia, 1863, p. 250. (J. Metzleri F. Schultz olim).
compressus Jacq. β Gerardi (Lois) aut. mult.
= J. Gerardi Lois.
compressus Jacq. β Gerardi (Lois.), 2. sparsiflorus Th. Fr. Marsson, Flora von Neuvorpommern und den Inseln Rügen und Usedom, 1869, p. 458.
compressus × effusus O. Kuntze, Tascheu-Flora v. Leipzig, 1867, p. 55.
= J. tennis Willd. (!!! B.)
Conceptionis E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, pag. 296. probab. = J. Lesueurii Bol.
concinnus[86]) Dav. Don, Prodrom. florae nepaleusis, 1825, p. 44.
concinnus Don β turbidus F. Buchenau, Uebers. der i. d. Jahren 1855—57 in Hochasien von den Brüdern Schlagintweit gesammelten Butomaceen, Alismaceen, Juncaginaceen und Juncaceen, in Nachrichten von der Kön. Ges. der Wissensch. zu Göttingen, 1869, p. 252.

*) v. etiam sub Junco bulboso L.
**) Pritzel schreibt Relhan.

congestus Nees ab Esenbeck, in F. X. Heller, Supplementum florae Wirceburgensis, 1815, p. 29.
= J. Neesii Heller., J. obtusiflorus Ehrh.

„congestus Schousboe! in Agardhi herbar.
= J. bufonius L. var γ E. M." (β fasciculatus Koch.) teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 40.

congestus Thuillier, Flore des environs de Paris, 1799, p. 179.
= Luz. campestris DC. var. congesta.

conglomeratus[87]) C. Linné, Species plantar., ed. I, 1753, I, p. 326, ed. II, 1762, p. 464.
= J. effusus L. var. conglomerata et J. Leersii Marsson.

Conradi Tuckermann, in Torrey, Flore of the state of Newyork, 1843, II, p. 328.
= J. pelocarpus E. M.

consanguineus Ziz, in Wilh. Koch et J. B. Ziz, Catalogus plantarum, quas in ditione florae Palatinae legerunt, 1814, p. 8 et 19 (observ. 13).
= J. Gerardi Lois.

Cooperi G. Engelmann, in: Botany of the Unit. States Geolog. Survey of the fortieth Parallel, 1871, V, p. 491.

corralensis R. A. Philippi, Plantarum novarum Chilensium centuriae, in Linn., 1864, XXXIII, p. 269.
= J. stipulatus N. et M. var. corralensis Buch.

correctus[56]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 296.
= J. pallidus R. Br.
teste G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 130.

„crassifolius Bosc., in Hb. Mus. Paris."
= J. polycephalos Gay var. γ Lah.
= J. scirpoides Lam. γ polycephalus Engelm.

„cuprinus Sieb.
= Luz. albida DC. β versicolor M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp. florae germ., sect. I, 1825, I, p. 443.

„cylindricus Curtis, Silliman Journal XLIV, p. 83.
= J. marginatus Rostk.", teste Engelm., l. c., 1866, II, p. 455.

cymosus de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1789, III, p. 267, species mixta, v. Fr. Buchenau, Monogr. der Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 467.

cymosus[47]) Schrk., v. J. pilosus L. B. cymosus Schrk.

cymosus K. Sprengel, Spec. plant. minus cogn., in: Neue Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzenkunde, 1821, II, p. 484, (nec Lam.)
= J. capensis Thbg., subsp. I longifolius, var β gracilior Buch.

cyperinus W. herb.
= J. densiflorus Humb. α cyperinus Buch.

cyperoides de Laharpe, l. c., p. 145.

Czetzii[59]) Ferd. Schur: „Juncus Czetzii", in: Oesterr. botan. Zeitschrift, 1863, p. 111.
= J. castaneus Sm.
teste Schur ipso, in Enum. plant. Transsilv. 1866, p. 684.

Deangelisii, sic in Bertolini, Flora italica, 1839, IV, p. 179.
= J. Angelisii Ten.

debilis Asa Gray, Manual of bot., ed. II, 1856, p. 480.
pro pte. = J. acuminatus, α legitimus Eng.
pro pte. = J. acuminatus, β debilis Eng.

delicatulus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 304.
= J. capensis Thbg., subsp. III delicatulus Buch.

demissus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
= J. planifolii R. Br. var.

densiflorus Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova genera et species plantarum, 1815, I, p. 238.
— α cyperinus Fr. Buchenau, Kritische Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 397.
— β Pohlii Buch., ibid., p. 398.

depauperatus R. A. Philippi, Reise in d. Wüste Atacama, 1860, p. 53 (zweite Paginirung). (J. Mandoni Buch.)

depauperatus M. Tenore, Viagg. in Abruzz. in Atti dell' Academia di Napoli. 1830(?), 1832(?), I, p. 208, (v. Pritzel, thesaurus Nr. 10115 et 10116), forma depauperata J. glauci.

deserticola R. A. Philippi, Reise durch die Wüste Atacama, 1860, p. 52 (zweite Paginirung).
probab. = J. Lesueurii Bol.

diaphanus Fr. Buchenau, Monogr. der Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 443.

diaphragmarius F. A. Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 511.
= J. glaucus Ehrh.

dichotomus St. Elliott, A sketch of the botany of South-Carolina and Georgia, 1821, I, p. 406.

dichotomus M. P. Edgeworth, Florula of Banda, in Journ. of the Linn. Soc., 1866, IX, p. 319. (sine aut.; quid? an J. bufonius L.?)

dichotomus herb. plur. vet. non Ell.
= J. pelocarpus E. M.

dichotomus Willd. herb., v. E. Meyer, Syn. Luzularum, 1823, p. 30.
= J. microcephalus H. B. K., var. floribundus Kth.

diffusissimus S. B. Buckley, Descr. of new plants of Texas, in Proceed. of the acad. of nat. sc. of Philad., 1862, p. 9.
= J. debilis (Asa Gray, Notes upon the descriptions, ibid. p. 167.)
= J. acuminatus. γ diffusissimus Eng.

diffusus[35]) H. D. Hoppe, botanische Notizen, in Flora, 1819, I, p. 186, (v. etiam: Ueber die Zahl der Staubgefässe von Juncus conglomeratus und effusus L., in Flora, 1826, I, p. 67.)
= J. glauco × effusus Schnizl. et Frickh.

(?) dioicus[58]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 309. (planta valde dubia.)

diphyllus J. D. Hoppe, Bot. Taschenb., 1810, p. 170 et 183 (laps. calami).
= J. bifolius Hoppe.

„divaricatus Desf. herb. ex Guss.", A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 199.
= Junci articulati L. forma decumbens vel fluitans.
teste Bertoloni ipso.

divaricatus Wolff, in F. X. Heller, Suppl. flora Wirceburg., 1815, p. 28.
= J. Neesii Heller, J. obtusiflorus Ehrh.

Juncus

divergens Wilh. Koch, in Koch und Ziz, Catal. plantarum, quas in ditione florae Palat. legerunt, 1814, p. 8 et 19, obs. 12.
= J. obtusiflorus Ehrh.

Dombeyanus var. α (pan. laxiusc.) } J. Gay, in J. de Laharpe,
— β (pan. densa) } l. c., 1825, p. 132.
— var. typicus Fr. Buchenau, Krit. Zusammenstellung der Juncaceen aus Süd-Amerika, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 408.
— var. elatus Fr. Buchenau, ibid., p. 409.
— var. pycnanthus Fr. Buchenau, ibid.

Dregeanus C. S. Kunth, Enumeratio plantarum, 1841, III, p. 344.

Dregeanus Kth. var. α genuinus } Fr. Buchenau, Monogr. d. Juncaceen v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 463.
— β conglomeratus
— γ submonocephalus

Dregeanus K. B. Presl, Botanische Bemerkungen, in Abh. d. Köu. böhm. Gesellsch. d. Wissensch., 5. Serie, 1844, p. 547.
= J. bufonius L.

Drummondi E. Meyer, in Ledebour, Flora rossica, 1853, IV, p. 235.
(J. compressus H. B. K. var. subtriflorus E. M. olim.)

Drummondii[56]) E. G. Steudel, in litt.
= J. correctus Steud.
teste Steudel ipso, in Syn. plant. glum., 1855, II, p. 296.
= J. pallidus R. Br.

dubius G. Engelmann, l. c., 1868, p. 459.

„dubius Wolf.*)
= J. fuscoater Schreb.“, testibus M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp. florae germ., sectio I, 1825, I, p. 432.

ebracteatus[71]) E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 28.
= J. trinervis Liebm.

„echinatus Muhl., Gram. 207.
an = J. scirpoides, α macrostemon B brachystylus Eng. ?“ teste Engelmann, l. c., 1868, p. 468.

echinatus St. Elliott, A sketch of the botany of South-Carolina and Georgia, 1821, I, p. 410.
= J. scirpoides Lam., β echinatus Eng.

echinuloides F. A. Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 518.
= J. valvatus Lk.

echinuloides Ph. Barker-Webb, Iter hispaniense, 1838, p. 6.
= J. striatus β diffusus Huet de Pavillon, test. Willkomm et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 184.

effuso × glaucus[35]) Fr. W. Schultz, Grundzüge der Phytostatik der Pfalz, in: 20. und 21. Jahresbericht der Pollichia, 1863, p. 153. (J. diffusus Hoppe).

effusus[87]) C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 326; ed. II, 1762, I, p. 464.
— var. α (J. effusus L. β, Flor. Suec., ed. II, 1755, p. 111.)
= J. arcticus Willd.
— var. β (J. effusus L. α, Flor. Suec., l. c.)
= J. effusus L. et aut. sequentes.

*) „Wolf in herb. Schreb.“ v. Römer et Schultes, Syst. veg., VII, I, p. 179.

effusus J. A. Pollich, Hist. plant., in Palatinatu elect. sponte nasc., 1776, I, p. 345.
= J. glaucus Ehrh., teste F. W. Schultz, in: 13. Jahresbericht der Pollichia, 1855, p. 31.
„effusus β W. Hudson, Flora anglica, ed. II. 1778, I, p. 149.
= J. glaucus Ehrh.“, testibus M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Compendium florae germanicae, sect. I, 1825, I, p. 429.
effusus L. var. α M. Vahl, in Flora Danica, 1799, VIII, Tab. 1095,
= J. arcticus Willd.
effusus L. var. subglomeratus (Lamarck et) A. DeCandolle, Flore française, 1805, III, p. 163.
effusus L. β compactus*) A. L. S. Lejeune et R. Courtois, Compendium florae belgicae, 1831, II, p. 23.
effusus L. γ pauciflorus Lejeune et Courtois, ibid.
effusus L. β dasyanthelus C. Koch, Beitr. zu einer Fl. des Orientes, in Linn., XXI, 1848, p. 626.
— γ macranthelus C. Koch, ibid.
effusus L. β prolifer W. Sonder, Flora Hamburgensis, 1851, p. 191.
effusus L. var. vittatus Fr. Buchenau, in Bot. Zeitung, 1867, p. 315.
„effusus L. γ umbrosus Th. Jens.“. Joh. Lange, in Botan. Tidsskrift, 1872, 2. ser., I, p. 275.
elatior J. Lange, Pugillus plantarum imprim. hispan., in Vidensk. Meddelelser, 1860, p. 67.
elatus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 295.
= J. glauci Ehrh. var. major. (sec. specim. authent.)
elegans[86]) Royle, in D. Don, The indian spec. of Juncus and Luzula, in Linn. Transactions, 1840, XVIII, III., p. 321.
= J. concinnus D. Don.
Elliottii A. W. Chapman, Flora of the Southern Un. States, 1865, p. 494.
„elongatus Vasey, hb.
= J. alpinus Vill.“, teste Engelmann, l. c., 1868, p. 459.
Engelmanni[27]) Buch. n. sp.
ensifolius[40]) Joh. Em. Wikström, Mindre kända Växter, in Kongl. Vetensk. Acad. Handl. (Act. holm.), 1823, II, p. 274.
= J. xiphioides E. M. var. triandrus G. Engelm., l. c., 1868, p. 482.
ensifolius W. J. Hooker, Flora boreali-americ., 1840, II, 191 et Gray, in Pl. Hall. et Harb.
= J. Merteusianus Bong., teste Engelm., l. c., 1868, p. 479.
ensifolius Wikstr. α major E. Meyer, De plant. in exped. Romanzoffiana observatis, in Linn., 1828. III. p. 373.
— β minor E. Meyer, ibid.
equisetosus B. Du Mortier, Bouquet du littoral belge, in Bull. de la soc. royale de Botanique de Belgique, 1868, VII, p. 365.
= J. glaucus Ehrh., teste J. Duval-Jouve, Sur quelques tissus de Joncées, de Cyperacées et de Graminées, in Bull. d. l. soc. botan. de France, 1871, XVIII, p. 231.
erectus Persoon, Synopsis plantarum, 1805, I, p. 386.
= Luz. erecta Desv.

*) In mehreren dänischen Arbeiten (z. B. Vidensk. Meddelelser, 1864, p. 108) wird J. effusus L. var. compactus Lightfoot citirt; dies ist aber wohl ein Schreibfehler, da die Pfl. in Lightf. flora scotica fehlt.

erectus[88]) W. S. J. G. Besser, Primitiae florae Galiciae, Austriacae utriusque, 1809, I, p. 241.
= J. alpinus Vill.

ericetorum J. A. Pollich, Historia plant., in Pal. Elect. sponte nasc., 1776, I, p. 351.
= J. capitatus Weig.

ericetorum A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, II. p. 565, tab. 50. (non Poll.)
= J. supinus Mch.

„erythrocarpus Chapman, olim in sched.
= J. caudatus Chapm.“, teste Engelmann, l. c., 1868, p. 478.

exaltatus J. Decaisne, Florula sinaica, in Ann. d. sc. nat. 1834. 2. ser., II, p. 16.
= J. punctorius L. fil. var. exaltatus Buch.

„exiguus Gaud.“ J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I, p. 80, nomen lapsu calami datum?
= J. scheuchzerioidis Gaud. var. inconspicuus, teste J. D. Hooker ipse, l. c.

„expansus[36]) Jan. Catal.
= J. effusus δ Schult. fr. (floribus majoribus, B.)“
J. A. et J. H. Schultes in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I. p. 179.

exsertus Fr. Buchenau, Monographie der Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 433.

falcatus E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 34. (v. J. tasmanicus Eng.)

falcatus E. M. var. paniculatus Engelmann, l. c., 1868, p. 495.

fascicularis[47]) Schrk., v. pilosus L. A. fascicularis Schrk.

fasciculatus[26]) P. K. A. Schousboe, in E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 28.

fasciculatus Herb. plur. non Schousb.
= J. pygmaeus Thuill.
v. Fr. Buchenau über J. pygmaeus Rich. u. J. fasciculatus Schousboe, in Botan. Ztg., 1865, p. 205.

fasciculatus A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 190.
= J. bufonius L. c. hybridus.

Fernaudezianus E. G. Steudel, Syn pl. glum., 1855, II, p. 302. (mihi ignotus, an J. Dombeyanus Gay, var. typicus Buch.?)

filiformis C. Linné, Species plant., ed. I, 1753, I, p. 326, ed. II, 1762, I, p. 465.

filiformis[31]) aut. mult. Americ. ante Engelmann.
pro pte. = J. setaceus Rostk.

filiformis Th. Nendtvich, Diss. inaug. .... plant. in territorio Quinque-ecclesiensi sponte nasc., 1836, p. 26.
= J. glaucus Ehrh., teste A. Kerner, in Verh. d. zool. bot. Ges., 1863, XIII, p. 565.

filiformis L. α aphyllus E. Meyer, Synopsis Junc., 1822, p. 17.
— β foliatus, ibid.

filiformis L. β pusillus El. Fries, Novitiae florae suecicae, ed. I, 1814—23, p. 31. (J. filiformis L. β [foliatus] E. M.)

filiformis L. var. alpinus[67]) Schur, herb. Trauss.

filiformis L. β brachyspathus[19]) (Maxim. als Art) E. Regel, Tentamen florae Ussurieusis, in Mém. de l'acad. imp. de St. Petersbourg, VII. sér., 1861, IV, Nr. 4, p. 157.
= J. brachyspathus Maxim.

filipendulus S. B. Buckley, Descr. of new plants from Texas, in Proc. of the acad. of nat. sc. of Philad., 1862, p. 8.
= J. heteranthos Nutt.
= J. marginatus Rostk. var., teste Asa Gray, Notes upon the „descriptions...", ibid., p. 167.
= J. leptocaulis Torrey et Gray, teste Engelm., l. c., 1866, p. 454.

„Fischeri[88]) N. Turczaninow, pl. exs., 1831.
= J. alpinus Vill.", teste Turcz. ipso, Cat. baic. dah., Nr. 1163 et Flora baicalensi-dahurica, in Bull. d. l. soc. imp. des nat. de Moscou, 1855, III, p. 303.

fistulosus[63]) G. Gussone, Prodr. fl. sicul., 1827, I, p. 431.
= J. effusi L. var. (deficiente medulla).

flaccidus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
= J. capensis Thbg., subsp. II, angustifolius var. δ flaccidus Buch.

flavescens N. T. Host, Icones et descriptiones graminum austriacorum, 1805, III, p. 62, Taf. 94.
= Luzula flavescens Gaud.

floribundus Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova genera et species plantarum, 1815, I, p. 237.
= J. microcephalus H. B. K. var. β floribundus Kth.

floribundus R. A. Philippi, Plantarum novarum chilensium centuria quinta, in Linn., 1857, XXIX, p. 76.
pr. pte. = J. microcephalus H. B. K. var. floribundus Kth.
pr. pte. = J. Dombeyanus Gay var. elatus Buch.

fluitans J. De Lamarck, Encyclopédique méth., bot., 1879, III, p. 270.
= J. supinus Mch., var. fluitans Koch.

fluitans F. A. Michaux, (rect. C. L. Richard) Flora boreali-americana, 1803, I, p. 191.
= J. pelocarpus E. M. var. γ ? subtilis Eng.

foliosus R. L. Desfontaines, Flora atlantica, 1798, I, p. 315.
= J. bufonius L. β major Boiss.

foliosus J. D. Hoppe, Betrachtungen und Untersuchungen über den J. articulatus L., in: bot. Taschenbuch, 1810, p. 159.
= J. lampocarpus Ehrh.

Fontanesii Jacq. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 130.

Forsteri F. Smith, flora brit., III, p. 1395, English botany, t. 1293.
= Luzula Forsteri DC.

fraternus C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 340.
= J. acuminatus Mchx., α legitimus Eng.

fusco-ater[88]) Schreber, in Schweigger et Körte, Fl. Erlangensis, 1811, p. 149.
= J. alpinus Vill.

fusco-ater Schreb. β minor E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 22.

Gayanus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 300.
= J. chilensis Gay.

geniculatus[31,88]) Fr. von Paula Schrank, Baier. Flora, 1879, I, p. 613.
probab. = J. alpinus Vill.

Gerardi[34]) J. L. A. Loiseleur-Deslongchamps, Notice sur les plantes á ajouter à la flore de France, in Journal de Botanique, 1809, II, p. 284.

Gerardi Lois. b. congestus J. Ch. Döll, Rheinische Flora, 1843, p. 177.

Gerardi Lois. var. atrofusca E. R. v. Trautvetter, Emmer. plant. songoricarum a Dr. Alex. Schrenk annis 1840—1843 collect., in Bull. d. l. soc. imp. des nat. de Moscou, 1867, XL, p. 110. — var. sorantha E. R. v. Trautvetter, ibid. (J. soranthus Schrenk.)

Gerardi Lois. var. prolifer E. Rostrup, Laalands Vegetationsforhold, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturhist. Forening j Kjöbenhavn, 1864, p. 109.

Gerardi Lois. β sparsiflorus Mortensen, in: Joh. Lange, Oversigt over de i Aarene 1867—68 i Danmark jagttagne sjeldne eller for den danske Flora nye arter, in Botanisk Tidsskrift, 1869, III, p. 80.

Germanorum E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 305.
= J. tenuis Willd.

Gesneri Smith, English flora, ..., II, p. 167.
= J. Smithii Kth., J. tenuis Willd.

gibraltaricus Salzm. exs. (planta inundata, nou evoluta).
= J. striatus Schousb., teste E. Boissier, Voyage bot. daus le Midi de l'Espagne, 1839—45, p. 623.

glabratus J. D. Hoppe, in: Rostkovius, de Junco, 1801, p. 27.
= Luz. glabrata Desv.

glabresceus[47]) Schrk., v. J. pilosus L. C. glabrescens Schrk.

glaucescens J. de Laharpe, l. c. p. 115.
mihi ignotus.

glauco × effusus[35]) Schuizlein et Frickhinger. (J. diffusus Hoppe.)

glaucus Fr. Ehrhart, Calamariae, Gramines et Tripetaloideae exsicc. Nr. 85, v.: Beiträge zur Naturk., 1791, VI, p. 83.

glaucus Rob. Brown, in Richardson, Append. Frankliu Journ., ..., p. 11.
= J. balticus Willd. β laxa Hkr., teste Hooker ipso.

glaucus A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 179.
ex parte = J. Angelisii Ten., teste Parlatore, Flora ital., 1852, II, p. 325.

glaucus β Bertoloni, ibid. p. 180.
= J. depauperatus Ten., teste Parlatore, ibid. p. 325.

glaucus Ehrh. β DC. (J. longicornis Bast.) Decaudolle, Flore française, 1815, VI, p. 307.

glaucus Ehrh. β litoralis G. Wahlenberg. Flor. suecica. 1824. I. p. 209.
= J. balticus Willd.

glaucus Ehrh. β prolifer. (J. paniculatus Hoppe).
W. Souder, Flora hamburgensis, 1851, p. 192.
— γ pallidus Souder ibid.

glaucus Ehrh. β laxiflorus Willkomm et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 182.
= J. paniculatus Hoppe.

glaucus Ehrh., var. acutissimus Fr. Buchenau, Monogr. d. Junc. v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 417.

glomeratus (errore typographico?) C. P. Thunberg, flora japonica, 1784, p. 145.
= J. conglomeratus L.

gracilis[57]) Robert Brown, Prodr. flor. novae Holl., 1810, p. 259.
— var. humilis G. Bentham, Flora austral., 1878, VII, p. 125.

gracilis A. W. Roth, botan. Abh. und Beobacht., 1787, p. 46.
= J. capitatus Weig.
— β capitatus A. W. Roth, Tentamen florae germanicae, 1787, I, p. 155.

gracilis Smith, Compendium florae britannicae, 1800, p. 55.
= J. Smithii Kth., J. tenuis Willd.

gracilis A. L. S. Lejeune, Flore des environs de Spa, 1811, I, p. 166.
= J. Tenageja Ehrh.

gracilis[58]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 307 (nec Hkr. fil.), nomen tantum.

graecus[61]) Chaubard et J. B. Bory de St. Vincent, Nouv. flore du Peloponnèse et des Cyclades, 1838, p. 23.
= Luz. nodulosa E. M.

graminifolius E. Meyer, Reliquiae Haenkeanae, 1827, I, 2, p. 144.
= J. cyperoides Lah.

grandiflorus Linné filius, Supplementum plantarum, 1781, p. 209.
= Marsippospermum grandiflorum Hkr. fil.

Greenei Oakes u. Tuckermann, in J. Torrey, Flora of the State of New York, 1843, II, p. 330 und in Silliman, Amer. Journ., 1843, XLV, p. 37.

Grisebachii Fr. Buchenau, zwei neue Juncus-Arten a. d. Himalaya u. eine merkwürdige Bildungs-Abweichung im Blüthenstande der einen Art, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1872, III, p. 295.

Gunnii[56]) J. D. Hooker, The botany of the antarctic voyage: Flora Tasmaniae, 1860, II, p. 67.
= „J. pauciflorus R. Br. var. of small size, with dark brown bracts and perianths", teste G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 130.

Gussonii F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 341.
= J. striatus Schousb., teste T. Caruel, Juncearum italic. conspectus, in Nuovo Giorn. Bot. Ital., 1869, I, p. 102.

„Gussonneanus Tod.! pl. exsicc.
= J. Gussonii Parl.", teste Parlatore ipso.

Haenkei E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 10.
= J. compressus H. B. K. var. β, teste E. Meyer ipso, in Syn. Luzularum, 1823, p. 26 et 27.
= forma Junci baltici Willd., teste E. Meyer ipso, in schedula spec. herbarii Vindobonensis in ins. Unalaschka lecti.

Hallii G. Engelmann, l. c., 1866, p. 446.

Hancockii H. F. Hance, Spicilegium florae sinensis, in: H. Trimen, Journ. of botany, 1878, VII, p. 111.

„Heldreichianus[12]) Marss. ined. sec. Parl." C. Fr. Nyman, Sylloge florae Europaeae, 1854—55, Supplem. p. 67.
= J. acutus L.

helodes H. Fr. Link, Enum. Plant. horti reg. bot. berol., 1821, I, p. 305.
= J. balticus Willd.

heteranthos Th. Nuttal, Collections towards a flora of Arkansas Territory in Transact. of the Amer. Philos. Soc., 1837, V, p. 153.
= J marginatus Rostk. var.
v. Asa Gray, Proc. of the acad. of nat. sc. of Philad., 1862, p. 167.

heterophyllus L. Dufour, Observations sur quelques plantes de la France in Ann. des sc. nat., 1825, V, p. 88. (v. J. atlanticus Lah.)

himalensis Klotzsch und Garcke, Botan. Ergebnisse der Reise d. Prinz. Waldemar v. Preussen, 1862, p. 60.

Hochstetteri E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 299.
= J. Fontanesii Gay, teste H. Trimen, On a species of Luzula new to the flora of Europe discovered by Dr. F. Welwitsch, with a review of the Juncaceae collected by him in Portugal, in Journ. of bot., 2. sér., 1872, I, p. 129.

Hoffmeisteri Klotzsch und Garcke, Die botan. Ergebnisse der Reise d. Prinzen Waldemar, 1862, p. 60.
an = J. concinnus Don (?), v. Buch., in Bot. Ztg. 1867, p. 147.

holoschoenus[30]) R. Brown, Prodr. flor. Nov. Hollandiae, 1810, p. 259.

homalocaulis[76]) Ferd. v. Müller, in G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 128.

homalophyllus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
= J. planifolius R. Br.

Hookeridis[38]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 307.
= Marsippospermum gracile Buch.

Hostii Tausch, Botanische Beobachtungen, in Allgem. Botan. Zeitung, 1834, XVII, II, p. 518.
— β monanthos Tausch, ibid.
= J. trifidus L. β foliosus Neilr.

hybridus F. A. Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 513.
= J. bufonius β fasciculatus J. Lange, in Willkomm et Lange, Flora hispanica, 1861, I, p. 181.
pr. pte. = J. bufonius β fasciculatus.
pr. max. pte. = J. pygmaeus Rich.,
teste H. Trimen, l. c., (v. sub J. Hochstetteri) p. 135.

Jacquini C. Linné, Mantissa plantarum, 1767, I, p. 63, et Systema naturae, 1767, ed. XII, II, Nr. 19.

Jacquini L. β aphyllus E. Meyer, Synops. Junc., 1822, p. 58.

Jacquini L. var. α (culmo filif. gracili) — β (culmo crassiore, plerumque nudo) } J. de Laharpe, l. c., p. 155.

Jacquini J. E. Smith, in C. Linn. Flora lapponica, ed. II, 1792, p. 91.
= J. arcticus Willd.

„Jacquini Symons Synops. Brit. 87, Hull. 76.
= J. castaneus Sm.," teste J. E. Smith, Flora brit., ed. I.

imbricatus J. de Laharpe, l. c., p. 149.
pr. pte. = J. Chamissonis Kth.
pr. pte. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buch.

inaequalis Fr. Buchenau, Monogr. der Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 455.
— α genuinus Buch., ibid.
— β viridescens Buch., ibid.

inaequalis Herb. Willd.
= J. prolifer H. B. K., J. bufonius L.

inconspicuus Dumont D'Urville, Flore des Malouines, in Annales d. l. Soc. Linnéenne de Paris, 1826, IV, p. 603.
= J. scheuchzerioides Gaud. var. inconspicuus Hkr. fil.

indescriptus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 304.

indicus[30]) Royle et Don in D. Don, The indian spec. of Juncus and Luzula in Linn. Transactions, 1840, XVIII, III, p. 323.
= J. sinensis Gay (pro pte. etiam J. Leschenaultii Gay ?)

indicus β uanus D. Don, ibid.

inflexus C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 326, ed. II, 1762, I, p. 464*)
an = J. glaucus Ehrh. ? (v. Richter, Codex Linnéanus et Gaudin Flora helv., II, p. 541 et 542, observ.)

inflexus J. D. Leers, Flora herborn., 1775, p. 87 et aut. plur.
= J. glaucus Ehrh.

„inflexus Retz, scand., II, p. 79.
= J. balticus Willd.“, teste G. Wahlenberg, Flora suecica, 1824, I, p. 209, et El. Fries, Novit. florae suec., 1828, p. 89.

„inflexus L. β compactus Hoppe.
= J. glaucus Ehrh.“, teste M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp. flor. germ., sect. I, 1825, I, p. 429.

insulanus D. Viviani, Flor. cors. specierum diagnosis, 1824, p. 5.
= J. bufonius β fasciculatus.

intermedius Thuillier, Flore des environs de Paris, 1799, p. 178.
= Luz. erecta Desv.

intermedius Poiret, Encycl. méth., bot., Supplem., 1813, III, p. 158.
= J. alpinus Vill., teste Poiret ipso.

intermedius Rohde! in Mertens herb.
= J. acutiflorus Ehrh. β multiflorus Weihe.
teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 25.

intermedius N. T. Host, Icones et descript. graminum austriacorum, 1805, III, p. 65, Tab. 99.
= Luz. glabrata Desv.

„inundatus Drejer, in Krögers Tidsskrift, II, p. 181“ (cit. ab. Blytt, Norges Flora, 1861, I, p. 283).
= J. balticus Willd. var. inundatus Fries.
v. Flora danica, 1840, fascic. 39, tab. 2287).

involucratus E. G. Steudel, in sched., Fr. Buchenau, Ueber die von Mandou in Bolivia gesammelten Juncaceen, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 121 (et 1879, VI, p. 403).

„involucratus T. Kirk, in Transactions of the New Zealand Institute, 18.., IX, p. 550“, teste T. Kirk ipso, ibid., 1878, X, p. XLI.

„iridifolius[40]) Willd., herb.
= J. ensifolius Wikstr., J. xiphioides E. M.“
C. Sprengel, in C. Linn. Syst. veg., ed. XVI, 1825, II, p. 109.

isolepoides Nees ab Esenbeck, in sched. et Linn., 1847, XX, p. 244.
pro pte. = J. inaequalis Buch. var. viridescens Buch.
pro pte. = J. cephalotes Thbg. var. varius Buch.

Karelini E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 297.
v. J. littoralis C. A. M.

*) errore calami J. filiformis inscriptus.

Kelloggii Engelmann, l. c., 1868, p. 494.

Kochii[83]) F. W. Schultz, Standorte u. Verbrtg. d. Juncac. u. Cyperaceen d. Rheinpfalz, in: 13. Jahresber. d. Pollichia, 1855, p. 32.
= J. supinus Mch. var. nigritellus Fr. Schultz.

Kotschyi[18]) Edm. Boissier, Diagn. plant. orient. nov., 1846, VII, p. 101.

Krameri[30]) A. Franchet et L. Savatier, Enum. plant. in Japonia sp. crescentium, 1876, II, p. 99.
(mihi ignotus; an J. Holoschoe no affinis?)

Kraussii[69]) Hochstetter, in Ferd. Krauss, Pflanzen des Cap- und Natal-Landes, in Flora, 1845, I, p. 342.

lacteus[3]) H. Fr. Link, Nachrichten von einer Reise in Portugal nebst botan. Bemerkungen, in Schrader's Journ. f. d. Bot., 1799, II, p. 316.
= Luz. lactea E. M.

laevis Fr. G. Wallroth, Schedulae criticae, 1822, I, p. 142.
= J. communis E. M.
— α conglomeratus
— β effusus
— γ diffusus
} Wallroth, ibid.

„laevis Ger., em. 39.
= J. effusus L.“, teste S. Fr. Gray, A natur. arrang. of brit. plants, 1821, II, p. 161.

lagenarius Jacq. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 130.
= J. Fontanesii Gay (forma anomala).
teste J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées, in Revue des sc. nat., 1872, p. 134.

lampocarpus[39]) Fr. Ehrhart*), Calamariae, Gramines et Tripetaloideae exsicc., Nr. 126.

lampocarpus English Botany, XXX, tab. 2143.
= J. ustulatus Hoppe,
teste J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 553.

lampocarpus Ehrh. δ nigritellus[83]) Don.

„lampocarpus Ehrh. γ patens Ser. Gram. exsicc. cent., I, Nr. 80,“ v. J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 552.

lampocarpus Ehrh. var. macrocephalus Schur, sert. Nr. 2876.
= J. lampocarpus Ehrh., b. pallidus Schur.
teste F. Schur, Enum. plant. Transsilv. 1866, p. 685.

lampocarpus Ehrh. var α
— β (culmo 1—3 stachyo)
— γ (spic. paucis, multifloris, densis)
— δ sylvaticus Desv. (als Art)
— ε repens DC. (als Art)
— ζ utriculatus
— η giganteus
} J. de Laharpe, l. c., p. 125.

lampocarpus Ehrh. var. δ affinis J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 552.

lampocarpus Ehrh. var. β heterophyllus J. E. Duby, Botanicon gallicum, 1828, I, p. 477.
= J. heterophyllus Duf.

*) J. lamprocarpus Aut. mult. J. lampadocarpus Davies (Welsh Bot. p. 34; test. Schultes fr. in R. et S., Linn. Syst. veg. 1829, VII, I, p. 199.)

lampocarpus Ehrh. β viviparus
— γ nanus
— δ fluitans
} A. L. S. Lejeune et R. Courtois, Comp. flor. belg., 1831, II, p. 28.

lampocarpus[20]) Ehrh. β pygmaeus Ul. v. Salis-Marschlins, Aufzählung d. in Corsica u. zunächst in d. Umgebung v. Bastia v. mir bemerkten Cotyledonar-Pflanzen, in Flora, 1833, II, p. 488.

lampocarpus Ehrh. 6 macrocarpus J. Ch. Döll, Rheinische Flora, 1843, p. 179.

lampocarpus Ehrh. γ microcephalus W. L. Peterumann, Beiträge zur deutschen Flora, in Flora, 1844, I, p. 361.

lampocarpus Ehrh. β fluitans G. D. J. Koch, Syn. flor. german., ed. II, 1844, p. 842.

lampocarpus Ehrh. α adscendens
— β obtusiflorus (J. alpinus Vill.)
} A. Neilreich, Flora von Wien, 1846, p. 97.
— γ acutiflorus
— δ fluitans
} ibid. p. 98.

lampocarpus Ehrh. α genuinus
— β pallescens
— γ nigricans
— δ viviparus
} C. Koch, Beiträge zu einer Flora des Orients, in Linn., 1848, XXI, p. 627.

lampocarpus Ehrh. β repens
— γ fluitans
— δ pauciflorus*)
} W. Sonder, Flora hamburgensis, 1851, p. 193.

lampocarpus Ehrh., var. d. macrocephalus F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 340.

lampocarpus Ehrh. b. virescens J. Ch. Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857, I, p. 329.

lampocarpus Ehrh. congestus J. E. Carion, Catalogue raisonné des plantes du Dèp. Soane et Loire in Mém. d'hist. nat., publ. d. l. soc. éduenne 1865, I, p. 95.

lampocarpus Ehrh. a saliuus
— b pallidus
— c fluitans Koch
— d alpigenus
— e viviparus seu proliferus (!B)
} Ferd. Schur, Enum. plant. Transsilv., 1866, p. 685.

„lampocarpus β multiflorus J. Lange, Haudb. i deu danske flora, ed. 3, 1864, p. 264. = J. lampocarpus, δ macrocephalus Parl.“ teste J. Lange, Øversigt over de i Aarene 1867—68 in Danmark jagttagne sjeldne eller for deu danske Flora nye arter, in Botanisk Tidsskrift, 1869, III, p. 79.

lampocarpus Ehrh. α adscendens
— β fluitans
— γ erectus
— δ fusco-ater (J. alpiuus Vill.)
} L. Celakovsky, Prodr. d. Flora v. Böhmen, 1869, p. 81, in: Archiv für d. naturw. Landesdurchforschung v. Böhmeu, I.

latifolius F. X. Wulfen, Plautae rariores Carinthiacae, in Jacquin Collectanea, 1789, III, p. 59.
= Luz. silvatica Gaud.

Lechleri E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.
pro pte. = J. Chamissonis Kth.
pro pte. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buch.

*) (J. nigritellus Babingt. non Koch.)

Leersii[87]) Th. Fr. Marsson, Flora von Neu-Vorpommern u. Rügen, 1869, p. 451.

„Lehmanni E. Meyer, in Herb. Hookeri".
teste W. J. Hooker, Flora bor.-amer., 1840, II, p. 192.
= J. castaneus Sm. var. β Hkr.

Leopoldii F. Parlatore, Nuova specie di Giunco della famiglia delle Giuncacee, Giornale botanico Italiano, 1846, II, 1, p. 324.
= (J. acutus L. var. Leopoldii Buch.)

leptocarpus[64]) Fr. Buchenau, Uebersicht der i. d. Jahren 1855—57 in Hochasien von den Brüdern Schlagintweit gesammelten Butomaceen, Alismaceen, Juncaginaceen und Juncaceen, in Nachricht. d. Kön. Ges. d. Wissensch. zu Gött., 1869, p. 244.

leptocaulis Torrey et Gray, in G. Engelmann, l. c., 1866, II, p. 454.

Leschenaultii[30]) J. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 137.

Leschenaultii Gay β major F. A. W. Miquel, Prolusio florae Japon., in: Ann. Mus. Bot. Lugd. Batav., 1867, III, p. 164.

Leschenaultii Gay β radicans A. Franchet et L. Savatier, Enum. plant., in Japonia sp. crescentium, 1876, II, p. 533.

Leseurii*) H. N. Bolander, Descriptions of (Calif.) plants, in: Proceed. of the Acad. of sc. of Calif., 1863, II, p. 179. (J. balticus, subsp. pacificus Engelm. olim.)

leucanthus Royle et Don in D. Don, The indian species of Juncus and Luzula, in Linn. Transactions, XVIII, III, p. 318.

leucomelas Royle et Don, ibid. p. 319.

leucomelas Don, var. Thomsoni Fr. Buchenau, Uebers. der i. d. Jahren 1855—57 in Hochasien von den Brüdern Schlagintweit gesammelten Butomaceen, Alismaceen, Juncaginaceen u. Juncaceen, in Nachr. der Kön. Ges. d. Wiss. zu Gött., 1869, p. 250.

leucophobus Fr. Ehrhart, Bestimmung einiger Kräuter u. Gräser, in: Beiträge zur Naturkunde, 1791, VI, p. 141.
= Luz. augustifolia Garcke.

„liniger Purt., suppl., p. 352, f. 9, (laudante Smith); Withering arrang., ed. IV, p. 436, (laudante Bicheno; equidem operum neutrum novi.")
= Luzula campestris DC., var. γ E. M. teste E. Meyer, l. c., p. 408.

littoralis C. A. Meyer, Verzeichniss der Pflanzen, welche während der auf allerhöchsten Befehl in den Jahren 1829 und 1830 unternommenen Reise im Kaukasus und in den Provinzen am westlichen Ufer des caspischen Meeres gefunden und gesammelt worden sind, 1831, p. 34.
= J. acuto-maritimus (?) E. M.

littoralis[88]) Salzm., in sched.
= J. anceps de Laharpe.
teste J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées etc., in: Revue des sciences naturelles, 1872, p. 126, adn.

lomatophyllus C. Sprengel, Neue Entdeckungen im ganzen Gebiete der Pflanzenkunde, 1821, II. p. 108.

lomatophyllus Spreng. β lutescens Fr. Buchenau, Monogr. d. Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 466.

*) Engelmann, l. c., p. 442 und 490, schreibt: J. Lesueurii.

lonatophyllus Spreng. γ aristatus Buch., ibid.

longicornis T. Bastard, Note sur quelques espèces nouvelles à ajouter à la Flore de France, in Journ. de Bot., 1814, I, p. 20.
= J. glaucus Ehrh. β DC.

longifolius E. G. Steudel, Syn. pl. gluu., 1855, II, p. 299.
= J. Dombeyanus Gay var. elatus Buch.

longistylis J. Torrey in Emory, Unit. states and Mex. Boundary Survey, 1859, II, p. 223.

longistylis Torr., var? latifolius Eng., l. c., 1868, p. 496.

Loureiroanus J. A. et J. H. Schultes in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 238. (J. bulbosus Lour.)
planta valde dubia.

lucidus Chr. Fr. Hochstetter, in Seubert flora azorica, 1848, p. 24.
= J. tenuis Willd.

Lütkei[64]) Fr. Buchenau, Uebers. d. in d. Jahr. 1855—57 in Hochasien v. d. Brüdern Schlagintweit gesammelten Butomaceen, Alismaceen, Juncagiuaceen und Juncaceen in Nachrichten von d. Kön. Ges. d. Wissensch. zu Gött., 1869, p. 243.

luteus[50]) C. Allione, Flora pedemontana, 1785, II, p. 216.
= Luz. lutea DC.

Luzula A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, p. 569.
= Luz. pilosa Willd.
teste Krocker ipso in vol. IV operis, 1823, p. 23.

luzulinus D. Villars, histoire des plantes de Dauphiné, 1787, II, p. 235.
= Luz. flavescens Gaud.

luzuloides J. de Lamarck, Encycl. méth., botan., 1789, III, p. 272.
= Luz. angustifolia Garcke.

Luzuloxiphium A. Grisebach, Plantae Lorentzianae, in Abh. d. Kön. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, 1874, XIX, p. 220, Nr. 844.
= J. microcephalus H. B. K. var. floribundus Kth.

macer Sam. Freder. Gray, A natur. arrangement of british plants, 1821, II, p. 164.
= J. gracilis Engl. Bot., J. tenuis Willd.

macrocarpus Nees ab Esenbeck, in Linnaea, 1847, XX, p. 243.
= J. acutus L. var. Leopoldii (Parl.) Buch.

macrocephalus D. Viviani, Florae corsicae specierum diagn., 1824, p. 5.
= J. lampocarpus, d. macrocephalus Parl.

macrostemon J. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 140.
= J. scirpoides, α macrostemon, A. macrostylus Eng.
— var α (fol. crass., cap. plur.) } J. de Laharpe, l. c., p. 140 u. 141.
— var β (fol. ten., cap. paucis.) }

magellanicus J. de Lamarck, Encycl. méthod., botan., 1789, III, p. 266.
= Rostkovia magellanica Hkr. fil.

Maudoni Fr. Buchenau, Ueber d. v. Maudon in Bolivia gesammelten Juncaceen, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 121.
= J. depauperatus Phil.

marginatus F. G. T. Rostkovius, Diss. de Junco, 1801, p. 38.

marginatus Rostk. var. α vulgaris }
— β biflorus } Engelmann, l. c., 1866, p. 455.
— γ paucicapitatus. }

„marginatus Rostk. β ? odoratus[10]) J. Torrey, A flora of the northern and middle sections of the united states, 1824, I, p. 362.
= J. odoratus Steudel“ teste Steudelis ipso.
(J. marginatus Rostk., var. biflorus Engelm., teste Eng. in litt.)

maritimus[5,69]) J. de Lamarck, Encycl. méth.; botan., 1789, III, p. 264.

maritimus Fr. A. Marsch. a Bieberstein, Fl. taurico-caucasica, 1819, III, 274 et Ledebour, Flora rossica, 1853, IV, p. 234.
= J. ponticus Steven.

mauritianus Bojer, Hortus Mauritianus, ou Enum. des plantes exotiques et indigènes qui croissent à l'île Maurice, 1837, p. 360.
= J. effusus L.

maximus[23]) J. J. Reichard, Flora Moeno-Francofurtana, 1778, II, p. 182.
= Luz. silvatica Gaud.

maximus Reich. β angustifolius A. W. Roth, Tentamen florae germanicae, 1789, II, p. 412.
= Luz. silvatica Gaud. β angustifolia (Roth) Buch.

„megacephalus Curtis, . . . Boston Journ. of Natural history, I, p. 132.
= J. scirpoides β echinatus Eng.“
teste Engelmann, l. c., 1868, p. 468.

„megacephalus Wood, Bot., 1861, p. 724, non Curt.
= J. nodosus γ megacephalus Torrey“, teste Eng. l. c. p. 472.

megakoleos E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 299, Planta chilensis mihi ignota prob. = J. Dombeyanus Gay.

melananthos L. Reichenbach, Flor. German. excurs., 1830, I, p. 96.
= J. atratus Krocker.

melanocarpus R. A. Philippi, in sched.
= J. stipulatus N. et M.

melanocarpus L. C. Richard, in A. Michaux, Flora boreali-americana, 1803, I, p. 190.
= Luz. melanocarpa Desv.

melanocephalus[81]) E. Frivaldszky, Succinctae diagnosis specierum plantarum nov. anno 1835, in Turcia europ. coll., in Flora, 1836, II, p. 437.
= J. Rochelianus Schult. fr.

membranaceus[86]) Royle et Don, in D. Don, The indian species of Juncus and Luzula, in Linn. Transactions XVIII, III, p. 320.
prob. = J. concinnus Don Prodr.
v. Buchenau in Bot. Ztg., 1867, p. 147, adnot.

Meziesii R. Brown, in W. J. Hooker, Flora bor. amer., 1840, II, p. 192.
= J. falcatus E. M.

Menziesii R. Br. var. californicus W. J. Hooker et G. A. Walker-Arnott, The botany of Cptn. Beechey's Voyage, 1841, p. 402*)
= J. longistylis Torrey (v. Engelm., l. c., 1866, p. 453.)

Mertensianus[40]) Bongard, Observ. sur la vegetat. de l'île de Sitcha, in Mém. de St. Petersb. VI., série, II, 1833, p. 167.

Mertensianus β panniculatus Engelmann, l. c., 1868, p. 479.

Metzleri[52]) F. W. Schultz, Supplement zur Flora der Pfalz, in: 13. Jahresbericht der Pollichia, 1855, p. 34.

---

*) An dieser Stelle ist die ursprünglich von Brown beschriebene Form als J. Menziesii R. Br., α Menziesii Hooker et Arnott aufgeführt.

= J. compressus Jacq., β nudiculmis F. Schultz.
teste F. Schultz ipso, Grundzüge zur Phytostatik der Pfalz, in: 20. und 21. Jahresbericht der Pollichia, 1863, p. 250.

mexicanus C. L. Willdenow, in Römer et Schultes, Linn. systema vegetabilium, 1829, VII, I, p. 178. (J. compressus H. B. K.)

„micranthus[88]) N. A. Desvaux, Obs. Plant. Ang., 1818, p. 82, Nr. 184.
= J. fusco-ater Schreb." teste J. Gaudin, flora helv., 1828, II, p. 553.
= J. acutiflorus Ehrh.
testibus J. de Laharpe, l. c., p. 127, Coss. et Dur., Explor. scientif. de l'Algérie, bot., II, p. 266, et A. Boreau, Flore du centre de la France, ed. III, 1857, II, p. 608.

micranthus Schrader, in E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 31.
= J. scirpoides Lam. var. macrostemon Eng.

micranthus C. S. Kunth, Enum. pl., 1841, III, p. 338.
pro pte. = J. densiflorus H. B. K., var. Pohlii Buch.
pro pte. = J. scirpoides, var. macrostemon Eng.

microcarpus[8,88]) Nolte. (auct. E. Meyer, in litt.)
= J. fusco-ater Schreb. teste J. Gaudin, flora helv., 1828, II, p. 553.

microcephalus Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova genera et spec. plant., 1815, I, p. 237, v. Fr. Buchenau, Kritische Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerica, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 406, ubi enumerantur:
— var. α typicus Buch.
— β intermedius Kth. (p. 407).
— γ floribundus Kth. (p. 407).

microcephalus H. B. K., var. β floribundus E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 21. (J. floribundus H. B. K.)

microcephalus H. B. K. β pusillus E. Meyer, in Presl. Reliquiae Haenkeanae, 1827, I, II, p. 142.
prob. = J. stipulatus Nees et Meyen.

microcephalus H. B. K. var. β intermedius E. M.
— γ major Schult. fr. (J. microcephalus β E. M., J. floribundus H. B. K.)
— δ pusillus E. M.
J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Sch., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 195.

microcephalus H. B. K. var. virens A. Grisebach, Symbolae ad floram Argentinam, in Göttinger Abh., 1879, XXIV, p. 317.

militaris[11]) Jac. Bigelow, Flora Bostoniensis, ed. II., 1824, p. 139, teste Engelmann, l. c., 1868, p. 460.

„Minizani Guillaud, ined. in herb. plur. = J. heterophyllus Duf."
testibus E. Cosson et Durieu de Maissonneuve, Explor. scientifique de l'Algérie, bot., 1854—67, II, p. 264.

minimus F. Buchenau, Zwei neue Juncus-Arten aus dem Sikkim-Himalaya, in Botan. Zeitung, 1867, p. 145.

monanthos[53]) N. J. Jacquin, Enumeratio stirpium plerarumque, quae sponte crescunt in agro Vindobonensi, montibusque confinibus, 1762, p. 61 et 236.
= J. trifidus L. β foliosus Neilr.

montanus J. de Lamarck, Encycl. méth., bot., 1789, III, p. 273.
— α = Luz. silvatica Gaud.

— β = Luz. nutans (Chaix) J. Duval-Jouve.
— γ = Luz. glabrata Desv.

monticola[30]) E. G. Steudel, Syn. plant. glumac., 1855, II, p. 301.
= J. Leschenaultii Gay.

„mucroniflorus De Clairville, Manuel d'herborisation en Suisse et en Valais, 1811, p. 104. = J. ustulatus Hoppe β alpinus Gaud.“ teste J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 554.

Mühlenbergii C. Sprengel, Linn. Syst. veg., 1825, II, p. 106.
= J. pelocarpus E. M.

Muelleri E. R. v. Trautvetter, Plantae Sibiriae borealis ab A. Czekanowsky et F. Müller lectae, in Acta horti Petropolitani, 1878, V, p. 119.

multibracteatus[70]) Tineo, in Gussone, prodr. flor. sic., suppl., 1832—34, p. 105.
= J. acutus Lam., forma vivipara.

multicapitatus J. A. et J. H. Schultes in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I. p. 198. (J. polycephalus Sm.)
dubius an = J. supinus Mch. var. nigritellus Fr. Schultz?

multiceps Kunze in sched. et in C. S. Kunth, enumeratio plantarum, 1841, III, p. 337.

multiflorus Schur, herb. Transsilv.
= J. brevirostris N. ab Es.
teste Schur, Enum. pl. Transsilv., 1866, p. 686.

„multiflorus Retz, Prodr. florae scandinaviae, teste Agardh.
= J. capensis β angustifolius E. M.“
teste E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 49.

multiflorus[5]) R. L. Desfontaines, Flora atlantica, 1798, I, p. 313.
= J. subulatus Forsk.

multiflorus Desf. var. salinus E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scientif. de l'Algérie, bot., 1854—67, II, p. 263.

multiflorus[89]) Hoffmann, Germ., ... I. p. 169, et Ehrh., Calam., Nr. 127.
= Luz. erecta Desv. (v. E. M., l. c., p. 407.)

mutabilis α J. de Lamarck, Encycl. méthod., botan., III, 1789, p. 270.
probab. = J. pygmaeus Rich.
— β = J. capitatus Weigel.
— γ = J. uliginosus Roth.
} v. E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 29, 36, 37.

mutabilis A. J. Cavanilles, Icones et descriptiones plantarum etc., 1794, III, Tab. 296, Fig. 2.
= J. capitatus Weig.

mutabilis G. Savi, Flora pisana, 1798, I, p. 364.
= J. bufonius β fasciculatus Koch.

nanus Dubois, Méthode éprouvée avec la quelle on peut parvenir facilement et sans maître à connaître les plantes de l'intérieur de la France et en particulier celles des environs d'Orleans, 1803, p. 297.
= J. pygmaeus Rich.

„nebrodensis Tod., Plant. exsicc.
= J. striatus Schousb. var. pauciflorus Tin.“
teste F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 344.

Necsii F. X. Heller, Suppl. florae Wirceburgensis, 1815, p. 27.
= J. obtusiflorus Ehrh.

nemorosus α J. A. Pollich, Hist. plant. in Palat. elect. sponte nasc., 1776, I, p. 352.
= Luz. silvatica Gaud.
— β Pollich, ibid.
= Luz. angustifolia Garcke.

nemorosus J. de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1789, III, p. 272.
= L. Forsteri DC., testibus DeCandolle et Desvaux.
= L. pilosa Willd., teste Laharpe.

nemorosus G. Savi, Flora Pisana, 1798, I, p. 366.
= Luz. Forsteri DC. teste A. Bertoloni, Fl. italica, 1839, IV, p. 208.

nemorosus N. Th. Host, Icones et descriptiones Graminum austriacorum, 1805, III, p. 64, tab. 97.
= L. campestris DC. et L. erecta Desv. (N. Th. Host ipse in vol. quarto operis, 1809, p. 56.)

„nemorosus Sibth., oxon. 114.
= acutiflorus Ehrh.“ J. E. Bicheno, Observ. on the Linn. Genus Junc. in Transact. of the Linn. Soc. 1817, XII, p. 321.

„niger Wolff, in herb. Schreb.
= J. acutiflorus Ehrh.,“ testib. Schultes fr., in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 203.

nigricans J. de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1789, III, p. 260.
= J. Jacquini L.
teste C. L. Willdenow, Linnaei Spec. plant., 1799, II. p. 215.

nigricans Wolf in Schweigger et Körte, Flora Erlangensis, 1811, p. 149.
= J. acutiflorus Ehrh., teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 25.

nigricans*[88]) S. T. N. Drejer in Reichenbach, Icones fl. germ. et helv., anno . . . ., Nr. 911**).
= J. atricapillus Drejer.

„nigritellus[83]) (olim) Don, Londou catal. of british plants.
= J. lampocarpus Ehrh. δ nigritellus Don ser.“
teste F. W. Schultz im 13. Jahresbericht der Pollichia, 1855, p. 32 und 16. und 17. Jahresbericht, 1859, p. 326.

nigritellus[83]) W. D. J. Koch, Synopsis florae germanicae, 1837, p. 730.
= J. supinus Mch. δ nigritellus F. Schultz.
= J. Kochii F. Schultz.

nigritellus Koch, b. repens J. Ch. Döll, Rheinische Flora, 1843, p. 178.
= J. supinus Mch. var. Kochii F. W. Schultz.

nitidiflorus L. Dufour, Observ. sur quelques plantes de la France, in Ann. d. sc. nat., 1825, V, p. 86.
= J. Gerardi Lois.

nitidus R. A. Philippi, Reise durch die Wüste Atacama, 1860, p. 52 (zweite Paginirung).

niveus C. Linné, Systema naturae, ed. X, 1759, p. . . ., Spec. plant., ed. II, 1762, I, p. 468.
= Luz. nivea DC.

niveus J. D. Leers, Flora Herbornensis, 1775, p. 91, (non L.)
= Luz. albida DC.

„niveus Rüling in Gatter. Anleit., V, 2, p. 203 ist J. leucophobus E“. Friedr. Ehrhart, Beitr. etc., 1791, VI, p. 30, Nr. 52.

*) nomen lapsu calami creatum?
**) exclus loc. nat. et synonym.: J. septangulus Petermann.

niveus brevifolius Ch. H. Persoon, Synops. plant., 1805, I, p. 386.
= Luzula lactea (Lk.) E. M.

niveus Schult., Schneeb. H., Ausg. II, p. 124.
= Luz. albida DC.“
teste A. Neilreich, Nachtr. zur Flora v. Wien, 1851, p. 101.

nodosus C. Linné, spec. plant., ed. II, 1762, I, p. 466.

nodosus F. G. T. Rostkovius, Diss. de Junco, 1801, p. 38.
= J. Rostkovii E. M.

nodosus Georgi, Beschr. d. russ. Reiches, III, IV, p. 914.
teste E. Meyer in Ledebour, Flora rossica, 1853, IV, p. 235, planta dubia.

nodosus A. Krocker, Supplem. seu vol. IV Florae silesiacae, 1823, II, p. 20, (nec Rostk.)
= ? (sectionis J. septatorum).

nodosus L. var. vulgaris
— var. multiflorus
— var. megacephalus
} J. Torrey, Flora of New York, 1843, II, p. 327.

nodosus L. α genuinus
— β texanus
} Engelmann, l. c., 1868, p. 471.

nodulosus[88]) G. Wahlenberg, Flora upsaliensis, 1820, p. 114.
= J. alpinus Vill.
— β pauciflorus El. Fries, Nov. flor. suec., 1828, p. 91.

nodulosus J. B. Bory de St. Vincent et Chaubard, in Exped. de Mor., Botan., 1832, III, p. 105.
= Luz. nodulosa E. M.

novae Zealandiae J. D. Hooker, Flora antarctica, II, flora Novae Zelandiae, 1853, I, p. 264.

nutans Dom. Villars, Flora delphinalis, in: J. Em. Gilibert, Car. Linnaei Systema plantarum Europae, 1785, I, p. 34, teste Villars ipso in Hist. des plantes de Dauphiné, 1787, II, p. 238.
= Luz. nutans J. Duval-Jouve.

obtusatus Engelmann, l. c., 1868, p. 495.

obtusatus Kitaibel, Addit. ad floram Hung., in Linn., 1863, XXXII, p. 331.
= J. obtusiflorus Ehrh.

obtusiflorus[39]) Fr. Ehrhart, Calamariae, Gramines et Tripetaloideae, exsicc., Nr. 76; v. Beiträge zur Naturkunde, 1791, VI, p. 82.

obtusiflorus Ehrh. var. α (pan. supradecomposita)
— β (pan. subsimplici)
} J. de Laharpe, l. c., p. 129.

obtusiflorus Ehrh. b. confertus J. Ch. Döll, Rhein. Flora, 1843, p. 180.

ochraceus Fr. Buchenau, Zwei neue Juncus-Arten a. d. Himalaya u. eine merkwürdige Bildungs-Abweichung im Blüthenstande der einen Art, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1872, III, p. 292.

„odoratus[10]) Torr.“ E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 304. (non Torr. sed Steudel.) (J. marginatus β odoratus Torr.)
= J. marginatus β biflorus Engelm. (teste Engelmann in litt.)

oliganthus R. A. Philippi, Plant. nov. chil. centur., in Linn., 1857, XXIX, p. 75.
= J. stipulatus N. et M.

olympicus[15]) H. Schott, Analect. bot., 1854, I, p. 3.
ad J. lampocarpum ducendus?

Orizabae F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhavn, 1850, p. 39.
= J. mexicanus Willd.

oxycarpus E. Meyer, in C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 336.

oxycarpus J. F. Drège, in sched. et in Beilage zur Flora, 1843.
= J. punctorius L. fil.

oxymeris Engelmann, l. c., 1868, p. 483.

pallescens J. de Lamarck, Encycl. méth., botan., 1789, III, p. 268. (v. Fr. Buchenau, Krit. Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 405.)

pallescens E. M. (non Lam.)
= J. acuminatus Michx. (Engelmann, l. c., 1868, p. 463.)

pallescens Schlecht.
= J. Sellowianus Kth., v. Seubert in Endl. et Mart, Fl. Brasil, 1847, VIII, p. 128. (et Fr. Buchenau, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 402.)

pallescens G. Wahlenberg, Flora lappouica, 1812, p. 87.
= Luz. campestris DC. var. pallescens Whlnbg. (flor. suec.)
= Luz. campestris DC. var. β, subvar. $\beta\beta$ E. M. (l. c.)

pallescens Fr. P. v. Schrank, Vier neue Pflanzeu, in Flora, 1819, p. 445.
= Luz. flavescens Gaud.

„pallidiflorus[17]) (s. aut.)
= J. acutiflorus Hoffm.“
teste A. Becker, Verg. der um Sarepta wildwachs. Pflanzen, in Bull. d. l. soc. imp. des natur. de Moscou, 1858, I, p. 75.

pallidus[56]) R. Brown, Prodr. fl. novae Hollandiae, 1810, p. 258. (J. vagiuatus Auct. plur.!)

„pallidus[56]) Hooker fil., Flor. Tasm., II, p. 66 and probably Kth. Enum., III, p. 321, but not of R. Br. = J. communis E. M. var.“
teste G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 129.

pallidus Hoppe olim in sched, v. E. Meyer, Syn. juncorum, 1822, p. 14.
= J. paniculatus Hoppe serius.

pallidus hb. Willd., (J. chloroticus Schultes; J. platycaulos H. B. K. pr. pte.)
= J. tenuis Willd.

paniculatus J. D. Hoppe, Dec. gram. Nr. 156, public. anno .... ?
et: Röm. et Schult., Liun. Syst. veg., 1830, VII, II, p. 183.

pannonicus Lang, „Kurze Physionomie der Flora Ungarns, in Arb. der zu Fünfkirchen vers. Naturf., 1846, p. 318“ (ungarisch).
laps. calami = Cyperus pannonicus, teste Neilreich, Aufzähl. der in Ungarn und Slavonien bisher beob. Gefässpfl., 1866, p. 44.

papillosus[30]) A. Franchet et L. Savatier, Enum. plant. in Japonia sp. cresc., 1876, II, p. 98. (an = J. sinensis Gay?)

paradoxus E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 30.
= J. acuminatus, α legitimus Eng. (capitulis foliiferis).

paradoxus Auct. Am. plur. (non E. M.)
= J. canadensis δ longecaudatus Eng.

Parryi G. Engelmann, l. c., 1866, p. 446.

parviflorus Fr. Ehrhart, Bestimmung einiger Kräuter und Gräser, in Beiträge zur Naturkunde, 1791, VI, p. 139.
= Luz. parviflora Desv.

parviflorus J. L. M. Poiret, Encycl. méth; bot.; suppl.; 1813, III, p. 160.
= J. tenuis var. unicornis E. M.
teste Grisebach, Flora of the brit. West.-Ind. Islands, 1864, p. 581.
parviflorus A. Krocker, Supplem. seu vol. IV. Florae Silesiacae, 1823, II, pag. 28, (nec. Ehrh.) quid?
parviflorus P. Kitaibel, Additam. ad flor. hung., in Linn., 1863, XXXII, p. 332.
prob. = J. compressus Jacq., teste auctore ipso.
parvulus Ernst Meyer et Fr. Buchenau, in: Buchenau, Monogr. der Juncaceen vom Cap, in: Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 447.
patens E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 28.
pauciflorus[56]) R. Brown, Prodr. fl. Novae Hollaudiae, 1810, p. 259.
„pauciflorus T. Kirk, in Transactions and Proceedings of the New Zealand Institute, 18.., IX, p. 551."
teste T. Kirk ipso, ibid., 1878, X, p. XLI.
pauciflorus[45]) Conr. Mönch, in J. C. Scheicher, Catal. plant., in Helv. cis- et transalpina sponte nascentium, 1799, p. 57.
= J. arcticus Willd.
pediformis Chaix*), in D. Villars, Histoire des plantes du Dauphiné, 1786, I, p. 318 et 1787, II, p. 238, tab. VI.
= Luz. nutans Duval-Jouve.
pelocarpus E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 30.
pelocarpus E. M. var. β crassicaudex Engelmann, l. c., 1866, p. 456.
— var γ? subtilis Engelmann, l. c.
pelocarpus As. Gray, Man. ed. I, p. 507, pro parte (non E. M.)
= J. alpinus Vill., teste Engelmann, l. c., 1868, p. 459.
persicus[52]) Edm. Boissier, Diagn. plant. orient. nov., 1846, VII, p. 101.
phaeocephalus[71]) α glomeratus
— β panniculatus
— γ gracilis
} Engelmann, l. c., 1868, p. 484.
pictus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 305.
pictus R. A. Philippi, Plant. nov. chil. centur., in Linnaea, 1864, XXXIII, p. 268.
= J. Lesueurii Bol.
pilosus C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 329, ed. II, 1762, I, p. 468.
= Luz. pilosa Willd.
pilosus β C. Linné, Spec. plant., ed. II, 1762, I, p. 468.
= Luz. spadicea DC.
— γ = Luz. parviflora Desv.
— δ = Luz. silvatica Gaud.
— ε = Luz. angustifolia Garcke.
— ζ = an Luz. silvatica Gaud.?
pilosus η C. Linné, Species plant., ed. I, 1753, p. 329.
= J. niveus L., l. c., ed. II, Luz. nivea DC.
pilosus β C. Linné, Flora suecica, ed. II, 1755, p. . . .
= Luz. parviflora Desv.

*) J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 571, lapsu calami citat: J. pedatus.

Juncus

pilosus J. J. Reichard, Flora Moeno-Francofurtana, 1772, I, p. 69.
= Luz. albida DC., teste Fr. Ehrhart, Beitr., 1791, VI, p. 141.
pilosus L. ζ Chaix in Dom. Villars, Hist. des plantes du Dauphiné, 1786, I, p. 318.
= J. luzulinus Villars (ejusdem op. II, p. 235.)
= Luz. flavescens Gaud.
pilosus D. Villars, l. c., 1787, II, p. 234.
= Luz. silvatica Gaud., teste J. Gaudin, Fl. helv., 1828, II, p. 568.
pilosus L. A. fascicularis[47]) Fr. v. P. Schrank, Baiersche Flora, 1789, I, p. 621.
= Luz. silvatica Gaud.
— B. cymosus Schrank, ibid., p. 622.
= Luz. pilosa Willd.
— C. glabrescens Schrk., ibid.
= Luz. glabrata Koch, teste E. M., l. c., p. 383 et 400.
pilosus Marsch. a Bieberstein, Flora taurico-caucasica, 1808, I, p. 286.
= Luz. Forsteri DC.
v. E. Meyer in Ledebour, Fl. rossica, 1853, IV, p. 216.
„pilosus Bory et Chaub., Exp. Mor. III, p. 135.
= Luz. Forsteri DC.", teste Link, Symbolae ad floram graecam, in Linn., 1834, IX, p. 139. (E. Meyer, l. c., p. 105 citat.)
pistillaris[33]) Jos. de Cristoforus et Georg Jan, Catalogus, in IV sect. divisus, rerum natur., in Mus. exstantium, 1832, p. 5.
= Luz. lutea DC., teste Kunth, Enum., III, p. 307.
planifolius R. Brown, Prodr. florae Novae Hollandiae, 1810, p. 259.
— var. α (panic. comp., fol. prael.) } J. de Laharpe, l. c.,
— var. β (panic. simpl., fol. abbrev.) } p. 144.
planifolius R. Br. var. tenella G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 126.
planifolius R. Br. var. chathamensis[72]) Buchenau.
platycaulos Humboldt, Bonplaud et Kunth, Nova gen. et spec. plant., 1815, I, p. 236.
platycaulis E. Meyer, De plantis in exped. specul. Romanzoffiana observ., in Linn., 1828, III, p. 372.
pr. pte. = J. Chamissonis Kth.
pr. pte. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buchenau.
plebejus[76]) R. Brown, Prodr. flor. Novae Hollandiae, 1810, p. 259.
= J. bufonius L. (teste G. Bentham; —? B.)
„plebejus[76]) Steud., Syn. glum. II, 307 and some others, but not of R. Br. = J. homalocaulis F. Mueller."
teste G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 128.
plumosus Wallich., Mscr., in Hookeri herbario.
= Luz. plumosa E. Meyer, l. c., 1849, p. 387.
Pohlii E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 302.
= J. densiflorus H. B. K. var. Pohlii Buchenau.
polycephalus L. C. Richard, in F. A. Michaux, Fl. bor. amer., 1803, I, p. 192.
= J. scirpoides Lam.
— var. α crassifolius Richard, ibid.
= J. scirpoides Lam. γ polycephalus Eng.
— var. β tenuifolius Richard, ibid.

polycephalus Smith, Engl. Fl., II, p. 177.
= J. multicapitatus Schult. fr., J. acutiflorus Ehrh. teste A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 138.
polycephalus W. J. Hooker, Flora scotica, 1821, p. 109.
= J. multicapitatus Schult. fr.
?= J. ustulatus Hoppe, test. J. de Laharpe, l. c., p. 126.
polycephalus St. Elliot, A sketch of the botany of South-Carolina and Georgia, 1821, I, p. 409, A. W. Chapman, Flora of the Southern United-States, 1865, p. 494.
= J. scirpoides γ polycephalus Eng.
polycephalus Gay var. α Laharpe. = J. scirpoides β echinatus Eng.
— β Lah. = J. densiflorus H. B. K. var. cyperinus Buch.
— γ Lah. = J. scirpoides Lam., γ polycephalus Eng. Laharpe, l. c., p. 140.
polycephalus W. J. Hooker, Flor. bor. am., 1840, II, p. 190.
= J. nodosus L., teste Eug.
— var. α Hooker,[40]) l. c.
pr. pte. = J. xiphioides E. M. δ macrauthelus Eug., teste Eugelm.
polycephalus β paradoxus J. Torrey, Flora of the State of New York, 1843, II, p. 327.
= J. canadensis Gay δ longecaudatus Eug.
polycephalus Mchx. var. (?) depauperatus J. Torrey, ibid.
polytrichos Ernst Meyer et Fr. Buchenau, in Buchenau, Monogr. d. Junc. v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 448.
„Pondii Wood, Bot., 1861, p. 724.
= J. acuminatus var. α legitimus Eng.“
teste Engelmann, l. c., 1868, p. 463.
ponticus Chr. v. Steven, Verz. der auf d. taurischen Halbinsel wildwachs. Pfl., in Bull. d. l. soc. imp. des natur. de Moscou, 1857, III, p, 94.
„pratensis Wolff, in Herb. Schreb.
= J. acutiflorus Ehrh.“, testibus Schultes fr., in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 203.
prismatocarpus[30]) R. Brown, Prodr. fl. Novae Hollandiae, 1810, p. 259.
prismatocarpus R. Br. β alpinus F. Müll.
= J. capillaceus Hook. fil., teste J. D. Hooker, The botany of the antarctic voyage: Flora Tasmaniae, 1860, II, p. 65.
= J. pusillus Buch.
procerus E. Meyer, Plantae in exped. specul. Romanzoffiana (a Chamisso) coll., in Linn., 1828, III, p. 367.
prolifer Humboldt, Bonpland et Kunth, Nova gen. et spec. plant., 1815, I, p. 236.
= J. bufonius var. β de Lah., l. c., p. 153.
„proliferus Vahl! Herbar.
= J. striatus Schousboe.“, teste E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 27.
proximus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 300.
= J. Dombeyanus Gay var. typicus Buch.
punctorius C. Linné filius, Supplementum plantarum, 1781, p. 208.
punctorius J. de Lamarck, Encycl. méth.; botan., 1789, III, p. 269.
pr. pte. = J. punctorius L. fil.
pr. pte. prob. = J. Dombeyanus Gay.

punctorius A. Krocker, Supplementum seu vol. IV. Florae silesiacae, 1823, II, p. 19, (nec L. fil.) quid? (sectionis J. septatorum).

punctorius L. fil. var. exaltatus (Desne) Fr. Buchenau, Monogr. der Junc. v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 428.

„pungens Moris, s. 8, t. 10, f. 15.
= J. acutus L.“
teste L. Reichenbach, Flora germ. excurs., 1830, I, p. 93.

purpureus[2]) L. de Buch, Flora der canar. Inseln, in Abh. d. Berl. Akademie, 1816—17, p. 362.
= Luz. purpurea Mass.

pusillus Fr. Buchenau, Krit. Zusammenst. d. Junc. aus Süd-Amerika, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 395, adnot.

pygmaeus[26]) L. C. Richard, in Thuillier, Flore des environs de Paris, 1799, p. 178.

pygmaeus[44]) L. et G. Reichenbach, Deutschland's Flora, Taf. 391, Fig. 863, (non Rich.)
= J. capitati Weig. var. (J. triandrus Gouan, errore chalcographi).

„pygmaeus Req., Plantae exsiccatae.
= J. Sorreutinii Parl.,“ teste Parlatore ipso.

pygmaeus Rich. var. lacustris Johann Lange, Oversigt over de i Aarene 1869—71 i Danmark fundne sjeldne eller for den danske flora nye arter, in Bot. Tidsskrift 2den raekke, I, p. 276.

Pylaei J. de Laharpe, l. c., p. 119. (Planta valde dubia.)

pyramidatus J. de Laharpe, l. c., p. 128.

Quartinianus[75]) M. A. Richard, Tentamen florae Abyssinicae, 184(8?) II, p. 339.

querioides Pourr. Herb.
= J. bufonius β fasciculatus.
test. Willk. et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 181.

radicans Schlechtendal, Plantae Leiboldianae, in Linn., 1844, XVIII, p. 442.
= J. acuminatus Michx.
v. Fr. Buchenau, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 343.

„radicans Schur, Herb. Transsilvaniae.
= J. lampocarpus Ehrh. c. fluitans Koch.“
Ph. J. F. Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866, p. 685.

radula[78]) Buch. (n. spec.)

ranarius Nees ab Esenbeck, in Linn., 1847, XX, p. 243.
= J. bufonius L.

ranarius A. Songeon et E. Perrier, Notes sur des plantes nouvelles ou peu connues de la Savoie in C. Billot, Annotations à la flore de France et de l'Allemagne, 1859, p. 192.
= J. bufonius L.

rariflorus[88]) C. J. Hartman, Skandinaviens Flora, ed I, 1820, p. 141.
= J. nodulosus Whlnbg., β rariflorus Fries.
= J. alpinus Vill. β rariflorus Hartm. (serius.)

repens L. C. Richard, in F. A. Michaux, Flora bor. amer., 1803, I, p. 191.

repens E. F. Nolte, Novitiae florae holsatiae, 1826, Nr. 185.
= J. lampocarpus Ehrh., β repens Sonder.

repens[60]) Req. . . . ., in Guér. Descr. Vaucl., ed. II, p. 253.
= J. lagenarius J. Gay, teste C. Billot, in sched. pl. Nr. 3253, „Florae Galliae et Germaniae exsiccatae."
= J. Fontauesii Gay, teste J. Duval-Jouve.

Requienii[77]) F. Parlatore, Flora ital., 1852, II, p. 346.
= J. alpini Vill. var. pygmaea.

„retroflexus Rafn., Dan., I, p. 485, Schumacher saelland, Nr. 332.
= J. obtusiflorus Ehrh."
teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 21.

revolutus[49]) R. Brown, Prodr. flor. Nov. Holl., 1810, p. 259.
= J. Brownii F. Müll.

Richardsonianus J. A. et J. H. Schultes, in: Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 201.
= J. alpinus Vill. var. insignis Fries.

„rigidus[48]) Wulfen, Fl. nor. (fid. herb. Vest apud Martius.)
= Luz. sudetica DC.," teste Schultes, fr. ibid., p. 273.

„rigidus? Broussonet! in Hb. Mertens. = J. canar. Willd.! hb." Poir. teste E. Meyer, Syn. Luz., 1823, p. 29.

rigidus R. L. Desfontaines, Flora atlantica, 1798, I, p. 312.
= J. maritimus Lam.

rivularis Pöppig, in schedulis plantar. chileus., anno 1827—1829 lect.
= J. cyperoides Lah.

Rochelianus[81]) J. A. et J. H. Schultes, in R. et Sch., Linn. Syst. veg., 1830, VII, II, p. 1658. (J. silvaticus Reich. b. multiflorus Rochel.)

Roemerianus Ad. Scheele, Beitrag z. Flora v. Texas, in Linn., 1849, XXII, p. 348.

Rostkovii E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 26.
= J. nodosus L.
— β[71]) E. Meyer, ibid., p. 27.

Rostkovii[71]) ? E. Meyer, in Reliquiae Haenkeanae, 1830, I, p. 142.
= J. phaeocephalus Eng.

rostratus Fr. Buchenau, Monogr. d. Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, II, p. 433.

rubens de Lamarck, Encycl. méth., botanique, 1879, III, p. 266 (inextricabilis).

rudis C. S. Kunth, Enumeratio plantarum, 1841, III, p. 333.

rufus Mielichhofer, in sched., teste J. W. Hübener, Beitr. zur Geschichte und Literatur der Botanik, in Flora, 1839, p. 490, prob. forma (gracilis) Junci acutiflori Ehrh.

rugosus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 298.
= J. silvaticus Reich., forma rugosa, teste H. Trimen, l. c., (v. sub J. Hochstetteri) p. 134.

rupestris C. S. Kunth, Enum. plantarum, 1841, III, p. 344.

saginoides G. Engelmann, l. c., 1866, p. 436.
= J. triformis Eng. ibid., 1868, p. 493.

salinus[5]) Durieu, Explor. scient. de l'Algérie, anno ..., Tab. XLIII, Fig. 2.
= J. multiflorus Desf. var. salinus Coss. et Dur.

salinus Lange, Pl. exsicc., Nr. 145.
= J. elatior Lange, pugillus.

salsuginosus N. Turczaninow, Catal. plant. in region. Baicalensibus et in Dahuria sponte nasc., in: Bull. d. l. soc. imp. des

naturalistes de Moscou, 1838, p. . . . . , Nr. 1164 (diagn. et descript., v. ibid., 1855, I, p. 304.)
= J. soranthus Schrenk, teste A. Becker, ibid., 1858, I, p. 75.
= J. bulbosus L. ζ salsuginosus Regel*)

scabriusculus[6]) C. S. Kunth, Enumer. plantarum, 1841, III, p. 354.

scheuchzerioides Ch. Gaudichaud, Rapport sur la flore des Malouines, in Annales des sc. nat., 1825, V, p. 100.

scheuchzerioides Gaud. β inconspicuus J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I, p. 80. (J. inconspicuus Dumont D'Urville.)

Schimperi Chr. F. Hochstetter, in M. A. Richard, Tentamen florae Abyssin., 18 . . . , (1847—51), II, p. 338.
= J. punctorius L. fil.

Schlagintweitii Fr. Buchenau, Uebersicht der i. d. Jahren 1855—57 in Hochasien von d. Brüdern Schlagintweit gesamm. Butomaceen, Alismaceen, Juncaginaceen und Juncaceen, in: Nachrichten v. der Kön. Ges. d. Wisseusch. zu Göttingen, 1869, p. 255.

schoenoides Fr. V. Mérat, Nouvelle flore de Paris, ..., II, 2, p. 75, teste J. E. Duby, Botanicon gall., 1830, II, p. 1012.
= J. acutiflori sive lampocarpi status nondum evolutus, v. A. L. S. Lejeune et R. Courtois, Comp. flor. belg., 1831, II, p. 28.

Schranckius Moll, in Schranck nud Moll, Naturhist. Briefe über Oesterreich, 1785, II, 25. Brief: Flora Berchtesgadensis, p. 208.
= J. monanthos Jacq. (J. trifidi L. var.)

scirpoides de Lamarck, Encycl. méth.; botanique, 1789, III, p. 267.

scirpoides Lam. var. α macrostemon Engelmann, l. c., 1868, p. 467.

— A. macrostylus
— B. brachystylus
— var. β echinatus (Ell. als Art)
— γ polycephalus[27]) (Ell. als Art)
— A. minor
— B. major

} Engelm., l. c., p. 468.

„scirpoides Dunal ed. = J. maritimus Lam." Grenier et Godron, Flore de France, 1855, III, p. 341.

secuudus Palisot de Beauvois, in J. L. M. Poiret, Encycl. méth., botanique, supplem., 1813, III, p. 160.
= J. tenuis Willd.

Sellowianus C. S. Kunth, Enumeratio plantarum, 1841, III, p. 336.

septangulus W. L. Petermann, Beitr. z. dtsch. Fl., in Flora, 1844, I, p. 361. = J. melananthos Rchb., teste Peterm. ipso.
= J. atratus Krock.

serotinus Schur, Herb. Transsilvaniae.
= J. atratus Krocker, teste Schur, Enum. pl. Transs., 1866, p. 686.

serratus C. Linné fil., Supplementum plantarum, 1781, p. 208.
= Priouium serratum Drège.

setaceus[37]) F. G. T. Rostkovius, Diss. de Junco, 1801, p. 13.

setaceus Ten., Fl. nap. prodr. suppl., pag. 9, teste Tenore ipso.
= J. capitatus β congestus Ten., Fl. Napol., 1830, IV, p. 53.

*) An der betreffenden Stelle im Bull. de Moscou, 1869, II, p. 273 ist, wohl zweifellos durch ein Versehen der Druckerei, das Citat von J. salsuginosus Turcz. an das Ende der Beschreibung der var. ε acutiflorus Regel gesetzt, statt hinter die Diagnose der var. ζ salsuginosus.

„setaceus Gerard Ms. (fide Loisel.)
= J. coenosus Bicheno“ J. A. et J. H. Schultes, in Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 237.
„setaceus van Hall, App. Nr. 12 (fid. ejusd. Fl. belg. sept. I, p. 288.)
= J. uliginosus Sibth.“, v. J. de Laharpe, l. c., p. 119.
setifolius Fr. Ehrhart. Calamariarum, Graminum et Tripetaloidearum exsicc. Decades XII, Nr. 86.
v. in Beitr. z. Naturkunde, 1791, VI, p. 83.
= J. supinus Mch.
siculus[33]) Jos. de Cristoforus et G. Jan, Catalogus, 1832, I, p. 5.
= J. Fontanesii Gay, sec. specim. orig. herbarii mei.
silvaticus[13]) J. J. Reichard, Flora Moenofrancof., 1778, II, p. 181, planta dubia;
an = J. acutiflorus Ehrh.?
similis[79]) Fr. Buchenau, n. sp.
sinensis[30]) J. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 137.
singularis E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 302.
Smithii G. Engelmann, l. c., 1866, p. 444.
Smithii C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 349.
= J. tenuis Willd.
Sonderianus Fr. Buchenau, Monogr. der Juncaceen v. Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 476.
sorauthus A. Schrenk, Diagnoses plantarum novarum in itin. ad fluv. Tschu versus lectarum, in Bull. physico-mathem. de l'acad. imp. de St. Petersb., 1843, II, p. 193.
= J. Gerardi var. sorantha Trautv.
= J. bulbosus γ soranthus Rgl.
Sorrentini F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p, 356.
prob. = J. pygmaeus Rich. (H. Trimen in Journ. of Bot., 1873, p. 35); celeb. T. Caruel, Monographo Juncearum italicarum ignotus.
spadiceus C. Allioni, Flora Pedemontana, 1785, II, p. 216.
= Luz. spadicea DC.
spadiceus Schreber, in Schweigger et Körte, Fl. Erlang., 1811, p. 148.
= J. acutiflorus Ehrh., teste auctore ipso.
spadiceus All. var. β glabratum (sic!) G. Wahlenberg, Flora carpatorum principalium, 1814, p. 102, est forma calva Luz. spadiceae DC. var. Allionii E. M., nec Luz. glabrata Koch.
spanianthus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.
prob. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buch.
sparganiifolius[73]) Boiss. et Kotschy.
sphacelatus J. Decaisne, in Jacquemont, Voyage dans l'Inde, 1844, IV, p. 172.
sphaerocarpus[42]) Nees v. Esenbeck, in Funcks Correspondenz, Flora, 1818, p. 521.
spicatus C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 330, ed. II, 1762, I, p. 469.
= Luz. spicata DC.
spicatus A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, p. ..., Tab. 52.
= Luz. sudetica DC., Luz. campestris DC. var. spicata.
(v. etiam sub J. sudetico Krocker.)

Juncus

spicatus α J. de Lamarck, Encycl. méth., Botan., 1787, III, p. 274.
= Luz. nigricans Desv.

spinosus[5]) P. Forskal, Flora aegyptiaco-arabica, 1775, p. 75.
= J. maritimus Lam.,
teste Delille, Descr. de l'Egypte, 2. ed., 1824, XIX, p. 84.

Sprengelii Nees ab Esenbeck, in Linn., 1847, XX, p. 244,
(diagn. v. in Buchenau, Monographie der Juncaceen vom Cap, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 449.)
— var. α robustior
— var. β gracilior } Buchenau, ibid.

Spreugeli C. L. Willdenow, Prodromus fl. berol., 1787, Nr. 394.
= J. squarrosus L.

spretus J. A. Schultes et J. H. Römer, Linnaei Systema vegetabilium, 1830, VII, II, p. 1656, (in: observatione ad J. punctorium).
= J. Kraussii Hochst.

squarrosus C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, I, p. 327, ed. II, 1762, I, p. 465.

squarrosus C. Allione, Flora pedemontana, 1785, II, p. 215.
= J. acutiflorus Ehrh., teste A. Bertoloni, Flora italica, 1852, II, p. 198, mihi vera planta Linnaeana esse videtur!

„stellatus Desv., in Willd. Herb. = J. striatus Schousb."
C. Sprengel, in Linn. Syst. veg., ed. XVI, 25, II, p. 106.

„stellatus Soland.
= J. capitatus Weig."
test. Schultes fr. in R. et Sch., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 222.

stenophyllus E. G. Steudel, Syn. plant. glum., 1855, II, p. 303.
= J. capensis Thbg., subsp. I longifolius et subsp. II angustifolius Buch.

stipulatus C. G. Nees v. Esenbeck et F. J. F. Meyen, in Meyen Beiträge zur Botanik, Verh. d. Kais. Leop. C. Akad. (Nov. Act. N. C.), 1843, XIX, Suppl, I, p. 127.
— var. corralensis Fr. Buchenau, Krit. Zusammenstellung der Juncaceen aus Südamerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 394.

stoechadanthos F. A. Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 516.
= Luz. lactea E. M.

stolonifer J. F. Wohlleben, Supplem. ad Leysseri floram Halensem, 1796, p. 13.
= J. lampocarpus Ehrh.

striatus P. K. A. Schousboe, in E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 27.

striatus E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scientif. de l'Algérie, bot., 1854—67, II, p. 268 (non Schousboe.)
= J. Fontanesii Gay, teste J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées, in Revue des scien. nat., 1872, p. 134.
— var. α vulgaris
— var. β macrocephalus } Cosson et Durieu, l.c., p. 268 et 269.

striatus Schousb. var. pauciflorus Tin. Herb., v. F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 344.

striatus Schousb. β diffusus Huet de Pavillon, Pl. Neap. exsicc. Nr. 432.
= J. Fontanesii Gay, (Specimina authentica contuli) v. etiam: H. Trimen, l. c. (v. sub J. Hochstetteri), p. 133.

Juncus

stygius C. Linné, Systema naturae, ed. X, 1759, II, p. . .
Species plantarum, ed. II, 1762, I, p. 467.
stygius E. R. a Trautvetter, Flora bogan., p. 150.
= J. castaneus L.
teste Trautvetter ipso, in Act. horti Petropolit., 1878, V, p. 118.
stygius L. var. α
— β (culmo nudo, capit. term. solit.) } J. de Laharpe, l. c., p. 156.
subglandulosus[6]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
submonocephalus E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
prob. = J. Dregeanus Kth. var. γ submonocephalus Buch.
subuodulosus Frz. v. P. Schrank, Baiersche Flora, 1789, I, p. 616.
= J. acutiflorus Ehrh.
teste J. D. Hoppe, Bot. Taschenbuch, 1801, p. 231.
= J. obtusiflorus Ehrh., Hoppe, l. c., 1810, p. 164.
subpilosus Gilibert, Exercitia phytologica, 1792, II, p. 507.
= Luz. campestris DC.
subtilis E. Meyer, Syn. Luzularum, 1823, p. 31.
= J. pelocarpus E. M. var. γ? subtilis Eng.
subulatus[5]) P. Forskal, Flora Aegyptiaco-arabica, 1775, p. 75.
v. Delille, Descript. de l'Egypte, 2. ed., 1824, XIX, p. 84.
subuliflorus S. T. N. Drejer, Flora excursoria Hafniensis, 1838, p. . . .
var. = J. effusus L. β prolifer Sond.
= J. conglomerati L. forma floribus paucis pallidis.
teste J. Lange, Handbok i den dauske flora, ed. 3, 1864, p. 261.
subverticillatus F. X. Wulfen, Plautae rariores Carinthiacae, in N. J. Jacquin Collectanea, 1789, III, p. 51.
= J. supinus Mch.
sudeticus A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, pag. . . .
= Luz. spicata DC. (v. etiam J. spicatum Krocker.)
sudeticus C. L. Willdenow, Linn. spec. plant., 1799, II, p. 221.
= Luz. sudetica Presl.
= Luz. campestris DC. var. δ E. Meyer, l. c., p. 409.
sulcatus Hochstetter, in Ferd. Krauss, Pflanzen des Cap- u. Natal-Landes, in Flora, 1845, p. 342. (J. cephalotis var. teste auct. ipso.)
= J. capensis Thbg. subsp. II. angustifolius var. flaccidus Buch. (forma depauperata.)
supiniformis G. Engelm., l. c., 1868, p. 461.
supinus C. Mönch, Enum. plant. indigen. Hassiae praesertim inferioris, 1777, I, p. 167, Nr. 296, tab. 5.
supinus J. E. Bicheno, Observ. on the Linn. Genus Juncus, in Transact. of the Linn. Soc., 1817, XII, p. 317.
= J. capitatus Weig., teste auctore ipso.
supinus Mch., α setifolius
— β uliginosus } El. Fries, Novit. flor. suec. 1828,
— γ fluitans } p. 91 et 92.
supinus Mch. δ nigritellus[83]) F. W. Schultz, Correspondeuz, in Flora, 1840, II, p. 640 und Flora der Pfalz.
= J. Kochii Schultz.
supinus Mch. β repens
— γ fluitans } G. D. J. Koch, Synopsis flor.
— δ nigritellus Schultz) } germ., ed. II, 1844, p. 843.

supinus Mch. β radicans } C. Patze, E. Meyer u. L. Elkan, Flora
— γ fluitans } der Provinz Preussen, 1850, p. 68.

supinus Mch. β repens[28]) C. Hartman, Handbok i Skandin. Flora, ed. VII, 1858, p. 240.

supinus Mch. α erectus
— β repens
— γ fluitans } A. Neilreich, Flora von Nieder-Oesterreich, 1859, I, p. 148.

supinus Mch. β nodosus J. Lange, Pugillus plantar. imprimis hispanicarum, in Videnskabelige Meddelelser, 1861, p. 66.

supinus Mch. γ viviparus Pelh., in Willk. et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 185.

supinus Mch. α terrestris
— β repens
— γ fluitans } J. Lange, Handbok i den danske flora, ed. III, 1864, p. 266.

supinus Mch. var. β uliginosus (Roth)
— γ fluitans (Lam.)
— δ pygmaeus } Th. Fr. Marsson, Flora von Neuvorpommern u. d. Inseln Rügen u. Usedom, 1869, p. 456.

„supinus Mch. var. Kochii[83]) Syme, E. B. = J. nigritellus Koch, non D. Don.“ } v. Journ. of botany, 1871, IX, p. 271.

sylvaticus aut., v. J. silvaticus Reich.

sylvaticus W. Hudson, Flora anglica, ed. I, 1762, p. 151.
= Luz. sylvatica Gaud.

sylvaticus Chaix, in Dom. Villars, Histoire des plantes du Dauphiné, 1786, I, p. 318, 1787, II, p. 232.

sylvaticus Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 517.
= J. striatus Schousb.
teste Willkomm et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 184.
pr. pte. = J. Fontanesii Gayet = J. sylvaticus Reich., teste H. Trimen, l. c. (v. sub J. Hochstetteri), p. 133 et 134.

sylvaticus N. Th. Host, Icones et descriptiones Graminum Austriacorum, 1805, III, p. 57, tab. 86. (nec. Reich.)
= J. obtusiflorus Ehrh.

„sylvaticus H. Muehlenberg, Catalog. plant. Amer. septentr., p. 36.
= J. pallescens Lam.“
teste E. Meyer, Synops. Juncorum, 1822, p. 31, planta dubia.

sylvaticus G. Wahlenberg, Flora lapponica, 1812, p. 81.
= J. alpinus Vill., teste M. N. Blytt, Norges fl., 1861, I, p. 289.

„sylvaticus F. Parlatore, Flora palermitana, ..., I, p. 352.“
= J. Gussonii Parl.

sylvaticus Reichard var. anceps[88]) E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scient. de l'Algérie, bot., 1854—67, II, p. 266.

sylvaticus Reich. b multiflorus[81]) Ant. Rochel, Plantae Banatus rariores, inconibus et descript. illustr., 1828, p. 31.
= J. Rochelianus Schult. fr.

sylvaticus Reich. β macrocephalus J. D. Koch, Synopsis florae Germ., (ed. I, ?), ed. II, 1844, II, p. 842.
— γ pallescens J. D. Koch, ibid., (ed. II).

sylvaticus Reich. b major F. Parlatore, Flora ital., 1852, II, p. 337.

sylvaticus Reich. c pallescens F. Parlatore, ibid.

sylvaticus Reich. c virescens J. Ch. Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857, I, p. 329.

sylvaticus Reich. β divaricatus Heuffel, Enum. pl. Banat. Temes., in Verh. d. zool. bot. Ges., 1858, VIII, p. 213.

sylvaticus Reich. α typicus
— β macrocephalus (Koch)
— γ confertus
— δ viviparus
} Willkomm et Lange, Prodr. fl. hisp., 1861, I, p. 185.

tasmanicus G. Engelmann, l. c., 1866, p. 453, adnot. (ibid., 1868, p. 495, ab auctore ipso cum J. falcato E. M. conjungitur).

Tenageja[51]) Fr. Ehrhart, Beiträge zur Naturkunde, 1787, I, p. 181: Meine Beitr. z. Linnéischen Supplementum Plant., (die ältere Synonymie dieser Pfl. sehr vollst. ebendaselbst: 1788, II, p. 78).

Tenageja N. Th. Host, Icones et descriptiones graminum austriacorum, 1805, III, p. 60, tab. 91.
= J. sphaerocarpus N. ab Es.

Tenageja Ehrh. var. β (J. gracilis Lej.) DeCandolle, Flore française, Suppl. 1815, VI, p. 308.

Tenageja Ehrh. β (sphaerocarpus) E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 42.
= J. sphaerocarpus N. ab Es.

Tenageja Ehrh. β intermedius
— γ strictus
— δ racemosus
— ε filiformis
} J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 559.

Tenageja Ehrh. var. α brunneus[51]) A. Neilreich, Flora von Nieder-Oestreich, 1859, I, p. 150.
— β pallidus Neilr., ibid.

tenax „Forst. prodr., in Nova Zelandia lectus, eadem species ac praecedens est, sec. assertionem cel. Dryander, olim in litteris ad Dom. Montin.“, J. Em. Wikström, in Acta holm, 1823, II, p. 275.

„tenax β major Banks et Solander
= J. vaginatus R. Br.
— β minor Bks. et Sol.
= J. effusus L.“
} teste W. J. Hooker, Flora antarct., II, Flora Nov. Zelandiae, 1853, I, p. 263.

tenax J. L. M. Poiret, Encycl. méth., botan., Suppl. 1813, III, p. 156. probab. = J. glaucus Ehrh.

tenax Leop. v. Buch, Verzeichn. der auf Madeira wildwachs. Pfl., in: Physik. Beschreibung d. canar. Inseln, 1825, p. 191, (sine diagn. et descr.) quid? an J. canariensis Poir?

„tenax Russel, Nat. hist. of Aleppo, 2, p. 251,“ teste C. S. Kunth, Enumeratio plantarum, 1841, III, p. 599, planta dubia.

„tenellus Geuns, Belg., p. 25.
= J. capitatus Weig.“, teste E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 36.

tenuifolius E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.

tenuis C. L. Willdenow, Linnaei species plant., 1799, II, p. 214.

„tenuis var. Gesneri Michel herb.“ Fr. Crépin, Révision de l'Herbier des Graminées, des Cyperacées et des Jonc., publ. par P. Michel, in Bull. de l. soc. roy. de bot. de Belgique, 1867, VI, p. 425.

tenuis Willd. α bicornis
— β multicornis
— γ unicornis
} E. Meyer, Juncac. in exped. specul. Romanzoffiana a Chamisso coll. in Linn., 1828, III, p. 371.
= J. dichotomus Ell.

Thomasii M. Tenore, ad Flor. Nap. prodr. add., in app. sem. H. R. Neap., 1827, p. 3 (teste Tenore, in Syll., p. 179).
= J. macrocephalus Viv., sec. pl. herb. E. Meyer.

Thomsoni Fr. Buchenau, Zwei neue Juncus-Arten aus dem Sikkim Himalaya, in Bot. Zeitung, 1867, p. 148.
= J. leucomelas Don var. Thomsoni Buch.

thyrsiflorus Vest (fid. specim. in hb. Martius) apud Römer et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 277.
= Luz. spicata DC. α E. M., teste E. M., l. c., p. 415.

Tommasinii F. Parlatore, Flora italiana, 1857, II, p. 315.
= var. Junci acuti L.

transsilvanicus[67]) Schur, Sertum, p. 77, Nr. 2884.
= J. filiformis var. alpinus Schur. herb. Transs.
teste J. F. Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866, p. 684.

triandrus[44,84]) Gouan, Herbor. d. envir. de Montpellier, 1796, p. 25.
= J. capitatus Weig.

triandrus Dom. Villars, Catalogue méth. des plantes du jardin de Strasbourg, 1807, p. 81.
= J. supinus Mch.

„triandrus Herb. Bosc.
= J. marginatus Rostk.“, testibus Schultes fr., in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 220.

triandrus[44]) (errore chalcographi) L. et G. Reichenbach, Deutschland's Flora, Tab. 391, Fig. 864 (non Gouan).
= J. pygmaeus Rich.

tricephalos J. Gay, in J. de Laharpe, l. c., p. 132.
= J. lampocarpus Ehrh. β macrocephalus Gren. et Godr.

triceps F. G. T. Rostkovius, Diss. de Junco, 1801, p. 48.
= J. castaneus Sm.

triceps A. Krocker, Supplem., seu vol. IV, Florae silesiacae, 1823, II, p. 26 (nec. Rostk.) quid est?

trichodes E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.
(J. e sectione genuinorum; an J. filiformis L., var. foliatus E. M.?)

trifidus C. Linné, Spec. plantarum, ed. I, 1753, I, p. 326, ed. II, 1762, I, p. 465.

trifidus L. var. α (trifidus s. strict.) } J. de Laharpe, l. c., p. 154.
— var. β (monanthos) }

trifidus L. α monanthos } M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp.
— β pleianthos } florae germ., sect. I, 1825, I, p. 440.

trifidus L. α sessiliflorus } J. F. Tausch, Botanische Beobachtungen,
— β fastigiatus } in Allgem. botan. Zeitung, 1834, XVII,
— γ uniflorus } II, p. 517.

trifidus[53]) L. α vaginatus Kováts, Fl. exsicc., VIII, Nr. 785 adnot. (J. trifidus aut.)
— β foliosus Kováts, ibid. (J. monanthos aut.), teste A. Neilreich, Nachtr. z. Flora v. Wien, 1851, p. 103.
v. etiam A. Neilreich, Fl. v. Nied.-Oestr., 1859, I, p. 149.

triformis G. Engelmann, l. c., 1868, p. 492.
— α stylosus }
— β brachystylus } G. Engelmann, l. c., p. 493.
— γ uniflorus }

triglumis C. Linné, Spec. plant., ed. I, 1753, p. 328, ed. II, 1762, p. 467.

triglumis C. Linné, Mantissa (non Spec. pl.), 63.
= J. Jacquini L., teste J. Gaudin, Flora helv., 1828, II, p. 561.

triglumis Th. Walter, Flora Caroliniana, 1788, p. 124.
= J. aristatus Mchx., teste St. Elliott, A sketch of the botany of South-Carolina and Georgia, 1821, I, p. 408.

triglumis A. Krocker, Supplem., seu vol. IV. Flor. siles., 1823, II, p. 27, quid est?

trigonocarpus E. G Steudel, Syn. plantar. glumac., 1855, II, p. 308, (J. caudatus Chapm.)

trinervis[71]) F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhavn, 1850, p. 41.
— α elatus
— γ gracilis } F. Liebmann, ibid.

uliginosus A. W. Roth, Tentamen florae Germanicae, 1788, I, p. 155, et 1789, II, p. 405.
= J. supinus Mch.

uliginosus Roth β prolifer C. Hartman, Handbok i Skandinaviens flora, ed. I, 1820, p. 142.

uliginosus Roth. var. α (culmis caespit. panic. simpl.)
— β (culmis fluit., spic. saep. vivip.)
— γ (culm. erectis, panicula compos.)
— β (culm. breviss., pan. submonostachya) } J. de Laharpe, l. c., p. 135.

uliginosus Sibth. β subtilis W. J. Hooker, Flora bor. am., 1840, II, p. 191.
prob. = J. pelocarpus E. M.

unibracteatus[30]) W. Griffith, Posthumous papers, 1851, III, Notulae ad plantas asiaticas, p. 232.
an = J. sinensis Gay?

„uniglumis Forst., in Herb. Schreb. = J. grandiflorus L. fil.," testibus Schultes fr., in R. et Sch., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 248.

uruguensis A. Grisebach, Symbolae ad floram Argentinam, in: Göttinger Abhandl., 1879, XXIV, p. 317.

Urvillei E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 306.
prob. = J. capillaceus Lam. var. chilensis Buch.

ustulatus Fr. Buchenau, Kritische Zusammenst. der Juncaceen aus Süd-America, in: Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 401.

ustulatus[88]) D. H. Hoppe, Anleit. Gräser zuzubereiten, 1819, p. 30.
= J. alpinus Vill.

ustulatus Hoppe α (panic. compos.)
— β (panic. subsimplici) } J. de Laharpe, l. c., p. 126.

ustulatus Hoppe β alpinus J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 553.

utriculosus Autor.
= J. lampocarpus δ viviparus Schult. fr., in Röm. et Schult. Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 200.

vacillans[43]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 305.
= J. tenuis Willd. (forma parva.)

vaginatus[56]) R. Brown, Prodr. florae Novae Hollandiae, 1810, p. 258.

vaginatus E. Meyer in Plant. Preiss., II, p. 46, Hkr., Flor. Tasm. II, p. 68, nec R. Br.
= J. pallidus R. Br., teste Bentham, Fl. austral., 1878, VII, p. 130.

Vaillantii Thuillier, Flore des environs de Paris, 1798, p. 177.
= J. Tenageja Ehrh.

Valdiviae E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 296.
= J. procerus E. M.

valvatus H. Fr. Link, Nachr. von einer Reise in Portugal nebst bot. Bem. in Schraders Journ. f. d. Botanik, 1799, II, p. 316.

valvatus Lk. *α* valvatus
— *β* caricinus } E. Cosson et Durieu de Maisonneuve, Explor. scient. de l'Algérie; bot., 1854—67, II, p. 269.

variegatus T. Caruel, Sec. supplemento al prodromo della flora toscana, in N. Giorn. Botan. Ital., 1870, II, p. 276, (aff. J. acuto).

Vaseyi G. Engelmann, l. c., 1866, p. 448.

vernalis F. A. Brotero, Flora lusitanica, 1804, I, p. 515.
= Luz. Forsteri DC. (non L. vernalis DC., nec. auct. plur.) teste H. Trimen, l. c. (v. sub J. Hochstetteri), p. 131.

vernalis J. J. Reichard, Flora Moeno-Francofurtana, 1778, II, p. 182.
= Luz. pilosa Willd.

verticillatus C. H. Persoon, Syn. plant., 1805, I, p. 384, (lapsu calami).
= J. subverticillatus Wulf.
teste Persoon ipso, qui Willd., Linn. Spec. plant. II, p. 212, citat.
= J. supinus Mch.

verticillatus Fr. Pursh, Fl. Amer. Septentr., 1816, I, p. 237.
planta dubia.

„viviparus Relh. cautabr., p. 123.
= J. uliginosus Roth. var *α* E. M.“
teste E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 29.

viviparus Conrad, in Journ. Acad. of Philad., old ser. 18.., VI, I, p. 105.
= J. pelocarpus E. M.

„viviparus Roth.
= J. supinus Mch.“, } teste L. Reichenbach, Mössler's Handbuch d. Gewächsk., 1833, I, p. 602.

vulgaris Güldenstädt, Iter . . . ., I, p. 296, 427, teste E. Meyer, in Ledebour, Fl. rossica, 1853, IV, p. 235, planta dubia.

Wallichianus[30]) J. de Laharpe, l. c., p. 139.

Welwitschii Hochstetter, in sched.
v. E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 304.
= J. supinus Mch. var. *β*, teste H. Trimen, l. c. (v. sub J. Hochstetteri), p. 134.
= J. capitatus Weig., sec. specim. herb. Lips.

xantholepis E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 303.
= J. planifolius R. Br.

xiphoides[40]) E. Meyer, Synopsis Juncorum, 1822, p. 50.

xiphioides E. M. *α* littoralis
— *β* auratus
— *γ* montanus
— *δ* macranthus } Engelmann, l. c., 1868, p. 481 et (var. *δ*) 482.

zeylanicus[41]) Houtt, C. Linnés Pflanzen-System, XII, p. 62.
teste Poiret, in Encycl. méth. Suppl., 1813, III, p. 161.
planta inextricabilis.

Luzula

Luzula[14]) (Lamarck et) DeCandolle, Flore française, 1805, I, p. 198 et III, p. 158.

africana[89]) J. F. Drège, Herb. cap., Nr. 3963.
v. E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 294.

albida[46]) (Lamarck et) DeCandolle, Flore française, 1805, III, p. 159.
= L. angustifolia Garcke.

albida DC. var. erythranthema
— var. leucanthema } Fr. G. Wallroth, Schedulae criticae, 1822, I, p. 150.

albida DC. var. versicolor Bluff et Fingerhuth, Comp. florae germ., 1825, I, p. 443.

albida DC. var. rubella (Hoppe) J. Gaudin, Fl. helvet., 1828, I, p. 566.

albida DC. β cuprina A. Rochel, Plantae Banatus rariores, 1828, p. 3 et 27 (nomen tantum).
= L. angustifolia Garcke β rubella Hoppe.

albida A. Bertoloni, Flora italica, 1839, IV, p. 210 ex pte.
= L. pedemontana Boiss. et Reuter.

albida DC. γ parviflora J. Ch. Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857, I, p. 323.

Alopecurus N. A. Desvaux, Mémoire sur une monographie du genre L., in Journ. de bot., 1808, I, p. 159.

Alopecurus Humb., Boupl. et Knuth, Nova genera et species plantarum, 1815, I, p. 238.
pr. pte. (pl. mexic.) = L. racemosa Desv.
pr. pte. (pl. peruv.) = L. peruviana Desv.

Alopecurus Poeppig, Coll. plant. Chil., II, Nr. 140(?) et III, Nr. 105(!)
= L. chilensis Nees ab Es. et Meyen.

Alopecurus E. Meyer, in Reliquiae Haenkeanae, 1827, I, II, p. 144.
forma parva L. racemosae Desv.

Alopecurus G. Bentham, Plantae Hartwegianae, 1839, p. 260.
= L. peruviana Desv.

Alopecurus Desv. β major J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 260.
= L. chilensis N. ab Es. et Meyen, forma major.

alpigena Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866, p. 681.
prob. = L. angustifolia Garcke var. rubella.

alpina J. D. Hoppe, in Sturm, Deutschland's Fl., 1839, H. 77, Nr. 6.
= L. multiflora Lej. δ nivalis Koch.

Althii Herbich, Selectus plant. rar. Galic. et Bucov., 1836, p. 12.
= L. campestris L. (forma major.)
teste A. Rehmann, Botanische Fragmente aus Galizien, in Verh. d. zool. bot. Gesellsch., 1868, XVIII, p. 485.

angustifolia[46]) A. Garcke, Flora v. Nord- und Mitteldeutschland, 3. Aufl., 1854, p. 348.

angustifolia β rubella (Hoppe) Garcke, ibid.
— γ fuliginosa P. Ascherson, in Garcke, ibid.

angustifolia J. L. M. Poiret, Encycl. méthod., botanique, Supplem., 1813, III, p. 530, planta dubia.
an = J. marginatus Rostk.?, v. Laharpe, l. c., p. 146.

angustifolia C. Koch, Beitr. zu einer Flora des Orients, in Linn., 1848, XXI, p. 625.
= L. stenophylla Steud. (mihi ignota.)

antarctica J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I, II, p. 550. (aff. Luz. Alopecuro Desv.)

arctica[92]) M. N. Blytt, Norges flora, 1861, I, p. 299. (L. hyperborea R. Br. pr. pte.)

arcuata[92]) G. Wahlenberg, Flora suecica, 1824, I, p. 218.

arcuata β major W. J. Hooker, Flora boreali-americ., 1840, II, p. 189. = L. spadicea DC. η Kunthii, teste E. Meyer, l. c., p. 404. (qui specimina authentica contulit!)

arcuata Whlnbg. α
— β
— γ
} E. Meyer, Junc. a Cham. coll., in Linn., 1828, III, p. 376.

„arcuata Sw. summ. var. subspadicea Beurling. L. arcuata β multiflora Sw., l. c., L. arcuata in act. holmiens., 1843, p. 299!" sic. P. J. Beurling, Luzularum Scandinaviae Conspectus in Nya Bot. Notiser, 1853, p. 55.

arcuata Whlnbg. var. „quasi" sudetico-arcuata F. J. Ruprecht, Flores Samojedorum cisuralensium, in Beitr. zur Pflanzenkunde des russ. Reiches, 1845, II, p. 58.
forma spicata F. J. Ruprecht, ibid.
var. lanuginosa F. J. Ruprecht, ibid., p. 59.

arcuata Whlnbg. var. subnivalis
— var. latifolia
— var. capillaris
} L. L. Laestadius, Om formerna of Luzula campestris och arcuata, in: Botan. Notiser, 1858, p. 144.
— var. glacialis L. L. Laestadius, ibid., p. 145.

„arcuata[91]) Wahlenb. var. hyperborea N. J. Fellmann, Pl. Lapp. or., p. 68," teste Trautvetter in Acta horti Petropolitani, 1871, I, p. 80 und 1878, V, p. 117. = L. confusa Lindeb.

arcuata Wahlnb. var. Hookeriana E. R. v. Trautvetter, Conspectus florae insularum Nowaja Semlja, ibid. 1871, I, p. 80. = L. confusa Lindeb.

„arcuata[90]) β Smflt. = L. hyperborea R. Br."

arida E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 293, Nr. 30. (mihi ignota, valde dubia.)

aurea,[50]) v. Juncus aureus.

australasica[55]) E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 294. = L. campestris β picta Hkr.

azorica H. C. Watson, Notes of a botanical tour in the Western Azores, in London Journ. of botany, 1843, p. 408. = L. elegans Guthn.

Banksiana[66,89]) E. Meyer, l. c., p. 412, v. L. picta A. Rich.

barbata F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhaven, 1850, p. 45. = L. caricina E. M., teste Fr. Buchenau, Ueber einige von Liebmann in Mexico gesammelte Pflanzen, in: Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 345.

Barrelieri Pourr., Herb. = L. Forsteri (Sm.) DC., teste J. Lange, Pug. plant. imprim. hispan., in Videnskabelige Meddelelser 1860, p. 68.

Berthelotii N. v. Esenbeck, in Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 298. = L. purpurea Lk.

boliviensis Fr. Buchenau, Ueb. d. v. Mandon in Bolivia gesammelten Juncaceen, in: Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 128.

Borreri[85]) Purch.

= L. pilosa Willd. var. Borreri Bromf.

brachyphylla R. A. Philippi, Nov. plant. Chilens. centuriae, in Linn., 1864, XXXIII, p. 268.

inter L. racemosam et chilensem mediam teuet.

v. Fr. Buchenau, Krit. Zusamenstellung der Juncaceen aus Süd-America, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 416.

brevifolia N. A. Desvaux, Mém. sur une monogr. du genre Luz., in Journ. de bot., 1808, I, p. 152.

= L. lactea (Lk.) E. M.

caespitosa[65]) J. Gay, in Dur. pl. Astur. exsicc., Nr. 216.

= L. pediformis, teste Boissier, Voyage bot. dans le Midi de l'Esp., 1839—45, II, p. 625; ex parte?

calabra Mich. Tenore, Flor. Napol., 1829, III, p. 386.

= L. multiflora Lej. var. e calabra Parl.

campestris (Lamarck et) A. DeCandolle, Flora française, 1805, III, p. 161.

campestris DC. β alpina J. Gaudin, Agrostol. helvet., 1811, p. 247.

„campestris DC. β pallescens. (L. suec. lapp., Nr. 127, t. 10, f. 2, Wahlenb., Lapp., p. 87).

— γ nivalis, Laestadius Vet. Ac. Handl., 1822, p. 334“, G. Wahlenberg, Flora suecica, 1824, I, p. 218.

campestris R. Brown, Plants of Spitzbergen, in W. Scoresby, An account of the arctic regions, 1820, I, app., p. 75.

= L. hyperborea R. Br.

campestris DC. β nemorosa
— γ congesta
— δ alpina, Gaud.
} E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 17 et 18.

campestris DC. var. α — δ J. de Laharpe, l. c., p. 176.

campestris DC. α minor
— β major
} M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp. florae germ., sect. I, 1825, I, p. 444.

campestris DC. α vulgaris
— β latifolia
— γ nigricans
— δ nemorosa
} J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 572.

campestris DC. γ C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 309.

= L. africana Drège.

campestris DC. var. α — δ Ernst Meyer, l. c., p. 407—408.

campestris DC. var. α erecta
— β aprica
— γ congesta
— δ pallescens
} C. Patze, E. Meyer et L. Elkan, Fl. d. Prov. Preussen, 1850, p. 71.

campestris DC. var. groenlandica
— subspicata
} L. L. Laestadius, Om formerna af Luz. camp. och arcuata, in Botan. Notiser, 1858, p. 144.

campestris DC. var. Hornemanni M. N. Blytt, Norges Flora, 1861, I, p. 297.

campestris DC. var. nigrescens V. de Martrin-Donos, Florule du Tarn, 1864, I, p. 734.

campestris DC. β picta[66,89]) J. D. Hooker, Handbook of the New-Zealand Flora, 1864, p. 292.
— γ pallida J. D. Hooker, ibid.
campestris DC. var. capitata F. A. W. Miquel, Prolusio florae japonicae, in Ann. Mus. bot. Lugduno-Bat., 1867, III, p. 165.
campestris DC., a longistyla (Luz. campestris Aut.)
— b multiflora (Luz. multiflora et congesta Lej.)
— c pulchella (Luz. pallescens Besser)
— d alpestris (Luz. sudetica Presl.)
L. Celakovsky, Prodr. d. Flora v. Böhmen, 1869, p. 85, in Archiv f. d. naturw. Landesdurchforschung v. Böhmen, I.
campestris DC. var. parviflora Alex. Feichtinger, Flora des Krasznaer Comitates und der Umgebung desselben, in Mathem. naturw. Mittheilungen, herausgeg. von der ungar. Akademie d. Wiss., 1873, IX, p. 109, (citirt Just, Botan. Jahresber., 1874, I, p. 610.)
— var. spicata Alex. Feichtinger, ibid.
„campestris DC.[90]) var. nivalis Smflt. (opus a me non visum.)
= L. arctica Blytt."
canariensis J. L. M. Poiret, Encycl. méthod.; botanique, suppl., 1813, III, p. 532.
capillaris E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 293 (mihi ignota).
caricina E. Meyer, l. c., p. 418.
carpatica[62]) P. Kitaibel, Additamenta ad floram hung., in Linn., 1863, XXXII, p. 327.
prob. = L. spadicea DC.
chilensis C. G. Nees v. Esenbeck et Meyen in Kunth, Enumer. plant., 1841, III, p. 312, et in Meyen, Beitr. z. Bot., Verh. d. Kais. Leop. Car. Akademie, 1843, XI, supplement I, p. 125.
Colensoi[89]) J. D. Hooker, Handb. of the New-Zeal. Fl., 1864, p. 293.
comosa[89]) E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 21.
— var. α et β E. Meyer, Linnaea, p. 414.
confusa[92]) C. J. Lindeberg, Resa i Norge, 1854, in: Nya botaniska Notiser, 1855, p. 9. (Luz. hyperborea R. Br. pr. pte.)
congesta[89]) A. L. S. Lejeune, Flore des environs de Spa, 1811, I, p. ..., (opus a me non visum).
„congesta Lej. β subglabra DC.
— γ glabra
— δ Fl. franc. Nr. 1827" } A. Decandolle, Flor. française 1815, VI, p. 305.
„congesta Mich., Agr. Nr. 299 (in sched.)
= L. multiflora Lej. β subcongesta Lej. et Court."
testibus Lejeune et Court., Comp. florae belgicae, 1831, II, p. 32.
conglomerata Koch, Syn. flor. germ., ed. II, 1844, II, p. 848, (laps. calami.)
= L. glomerata Mielichh.
crinita[89]) J. D. Hooker, Antarct. voyage of Erebus et Terror, 1847, I, p. 84.
cuprina Rochel, Plantae Banatus rariores, 1828, p. 3 et 27.
= L. angustifolia Garcke var. rubella.
decolor Barker-Webb et Berthellot, Phytogr. des Isles canaries . . . ., III, p. 350.
= L. Forsteri DC.

denticulata F. Liebmann, Mex. Junc., in Videnskabelige Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhavn, 1850, p. 46.
v. Fr. Buchenau, Ueber einige von Liebmann in Mexico ges. Pflanzen, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 346.

Desvauxii[62]) C. S. Kunth, Enumeratio plant., 1841, III, p. 304.
= L. glabrata Desv. β Desvauxii Buch.

effusa[74]) Buchenau n. sp.,

elegans Guthnick, Herb. azor. Nr. 126; E. Meyer, l. c., p. 392 (v. L. azorica Watson, L. purpureo-splendens Seub. et L. Seubertii Lowe).

elegans R. T. Lowe, Novitiae florae Madereusis, Nr. 16, in Transactions of the Cambridge Philos. Society, 1838, VI, p. 532.
= L. purpurea Lk.

erecta[89]) N. A. Desvaux, Mém. sur une monogr. du genre Luzula, in Journ. de bot., 1808, I, p. 156.
= L. campestris DC. var.
— β congesta N. A. Desvaux, ibid.
= L. campestris DC. var. γ E. Meyer, l. c., p. 408.

„erecta δ ericetorum V. Hall, Fl. B. S.
= L. congesta Lej.?"
testibus Lejeune et Courtois, Comp. florae belgicae, 1831, II, p. 32.

excelsa Fr. Buchenau, Ueber d. v. Mandon in Bolivia gesammelten Juncaceen, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 126.

fastigiata[62]) E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 9.
= L. melanocarpa β fastigiata E. M. (Rel. Haenk.)
= L. spadicea DC. ε parviflora E. M. (Linnaea.)
= L. parviflora Desv. var. fastigiata Buchenau.

flavescens J. Gaudin, Agrostologia helvet., 1811, II. p. 239.

Forsteri A. P. DeCandolle, Synopsis plantarum in Flora gallica descriptarum, 1806, p. 150, Nr. 1824 et idem, Icones plantarum galliae rariorum, 1808, I, Tab. 2*, teste Desvaux, l. c., p. 141, et A. P. DeCandolle, Flore française, 1815, VI, p. 304.

Forsteri Lej., Fl. Spa. } test. Lejeune et Courtois, Comp. flor.
= L. pilosa Willd. } belgicae, 1831, II, p. 30.

„Forsteri Nolte, Novitiae florae holsaticae, 1826, p. 39.
an = L. pilosa Willd. β simplex Sond.?" Sonder.

„Forsteri var. Desv. Andeg. 83. } teste J. Gaudin, Flora helv.,
= L. flavescens Host." } 1828, II, p. 565.

Forsteri DC. β pallida F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 295.

fuscata Schur, Reiseber., p. 132, teste Fuss, Fl. Transsilv. excursoria 1866, p. 665, deest in Schur, Enum. plant. Transsilvaniae, 1866.

gigantea N. A. Desvaux, Mémoire d'une monographie du genre Luzula, in Journ. de bot., 1808, I. p. 145.

glabrata[62]) N. A. Desvaux., ibid., p. 143.

glabrata El. Fries, Novitiae florae suecicae, Continuatio (Mant. I), 1832, p. 182.
= L. spadicea DC. η Kunthii E. M. (Linn.), teste E. Meyer, l. c.
= J. Wahlenbergii Rupr.

glomerata Mielichhofer, in sched., J. W. Hübener, Beitr. z. Gesch. u. Literatur der Botanik, in Flora, 1839, II, p. 489.
= L. spicata DC. var. compacta E. M.

gracilis Welwitsch, in sched. (teste H. Trimen, l. c. (v. sub J. Hochstetteri) p. 129.
= L. purpurea Lk.

graeca[61]) C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 310.

graeca Gussone, Syn. fl. sic., in add. et emend., p. 813, Parl. fl. palerm., I, p. 340 excl. syn.
= L. sicula Parl., teste Parlatore ipso.

hawaiensis[68,89]) Fr. Buchenau, nova species.

Hieronymi Fr. Buchenau et A. Grisebach, in A. Grisebach, Symbolae ad floram Argentinam, in Göttinger Abhandlgn., 1879, XXIV, p. 318, et Fr. Buchenau, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 414.

Hostii Desvaux, Mémoire sur une monographie du genre Luzula, in Journ. de botanique, 1808, I, p. 140.
= L. flavescens Gaud.

humilis Fr. Buchenau, Ueb. die von Mandon in Bolivia gesamm. Juncaceen, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 125.

hyperborea[92]) R. Brown, A list of plants collected in Melville Island, in Parry's Voyage for the discovery of a North-West-Passage, in H. M. S. Hecla et Griper, 1821, App. Nr. XI, p. CCLXI.
= L. confusa Lindeb. et Luz. arctica Blytt.

hyperborea R. Br. var. α (fascic. subumbellatis) (J. de Laharpe, l. c., p. 172.
— β (fasc. approx. spicatis)

hyperborea R. Br. α major W. J. Hooker, Fl. bor.-am., 1840, II, p. 188.
= L. arcuata Wahlenb. var. hyperborea Fellm.
(teste Trautvetter, l. c.)
— β minor W. J. Hooker, ibid., p. 189.
= L. arcuata Wahlenb. var. β E. M., (l. c.)
= L. arcuata Wahlenb. var. Hookeriana Trautv.
an = L. arctica Blytt?

hyperborea C. T. Lindeberg, Resa i Norge 1854, in Nya Bot. Notiser, 1855, p. 8.
= L. arctica Blytt.

intermedia J. C. G. Baumgarten, Enumeratio stirpium, in M. Princ. Transsilvaniae . . ., 1816, III, p. 330 (exclus. synon.)
= L. angustifolia Garcke β rubella test. spec. auth. hb. E. M.

„intermedia Nocc. et Balb., Fl. tic., I, p. 168.
= L. silvatica Gaud."
teste F. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 303.

interrupta N. A. Desvaux, Mémoire sur une monographie du genre Luzula, in Journ. de bot., 1808, I, p. 163.
= L. racemosa Desv.

italica Ph. Parlatore, Flora italiana, 1852, II, p. 309,
an forma L. spicatae DC. (?), (Clar. T. Caruel ignota, v. T. Caruel, Juncearum ital. conspectus, in Nuovo Giorn. Bot. Ital. 1869, I, p. 98.)

juncoides J. L. M. Poiret, Encycl. méth., botanique, Suppl., 1813, III, p. 535; planta carolinensis dubia, an J. marginatus Rostk? v. E. Meyer, Syn. Luz., 1823, p. 24, adnot. et p. 33.

labradorica E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 291, mihi ignota, Luz. parviflorae affinis.

lactea[3]) E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 15.
lactea Reichenbach, Fl. germ. exsicc., Nr. 2315.
= L. pedemontana Boiss. et Reuter.
laetevirens F. Liebmann, Mexicos Juncaceer, in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhaven, 1850, p. 46.
= L. gigantea Desv. forma laxa, pallida, v. Fr. Buchenau, Ueber einige von Liebmann in Mexico gesammelte Pflanzeu, in Abh. naturw. Ver. Bremeu, 1873, III, p. 347.
latifolia F. Liebmann, ibid., p. 47.
= L. gigantea Desv., teste Fr. Bucheuau, l. c.
Leiboldi[95]) Fr. Buchenau, Kritische Zusammenstelluug d. Juncaceen aus Süd-Amerika, in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 418.
longiflora G. Bentham, Flora australiensis, 1878, VII, p. 123.
lutea[50]) (Lamarck et) Alph. DeCaudolle, Fl. française, 1805, III, p. 159.
macrotricha E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 294.
(L. spicata DC. var. sinensis Hochst.)
Macusaniensis Stend. et Buch., in: Fr. Buchenau, Ueb. d. vou Mandon in Bolivia gesammelteu Junc., in Abh. naturw. Ver. Bremen, 1874, IV, p. 131.
maxima (Lamarck et) A. DeCandolle, Fl. française, 1805, III, p. 160.
= L. silvatica Gaud.
maxima Joh. Guss., Fl. sic. prodr., 1827, I, p. 437 et Syn. fl. sic., 1842, I, p. 425, excl. syu.
= L. sicula Parl., teste Parlatore ipso.
maxima DC. α latifolia
— β augustifolia (L. Sieberi Tausch)
L. Celakovsky, Prodr. d. Flora v. Böhmen, 1869, p. 84, in Archiv f. d. naturw. Landesdurchforschung v. Böhmen, I.
melanocarpa[62]) N. A. Desvaux, Mém. d'une monogr. du genre Luzula, in Jourual de botan., 1808, I, p. 142.
= L. parviflora DC. var. melanocarpa Buch.
melanocarpa α fusca } W. J. Hooker, Flora boreali-americana,
— β pallida } 1840, II, p. 188.
= L. spadicea DC. ε parviflora E. M. (Linn.)
melanocarpa Desv. β fastigiata E. Meyer, Plantae a Chamisso coll. in Liun., 1828, III, p. 374.
= L. spadicea DC. ε parviflora E. M. (Linn.)
= L. parviflora Desv. var. α fastigiata Buch.
multiflora[89]) A. L. S. Lejeune, Flore des environs de Spa., 1811, I, p. 169, teste A. DeCandolle, Fl. franç., 1815, VI, p. 306.
multiflora Lej. β pallescens } M. J. Bluff et C. A. Fingerhuth, Comp.
— γ minor } florae germ., sect. I, 1825, I, p. 444.
multiflora Lej. β subcongesta A. L. S. Lejeune et R. Courtois, Comp. florae belgicae, 1831, II, p. 32.
multiflora Lej. β congesta
— γ nigricans } G. D. J. Koch, Syn. flor. germ., ed. II,
— δ nivalis } 1844, p. 847.
— ε pallescens
multiflora Lej. d pallida } J. Parlatore, Flora italiana, 1852, II,
— e calabra } p. 307.

multiflora Lej. e pleua J. Ch. Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857, I, p. 322, (flores fungo endophyto destructi).

neglecta C. S. Kunth, Enumeratio plantarum, 1841, III, p. 301.
= L. spadicea DC. ε parviflora E. M. (Linn.)

nemorosa[46]) E. Meyer, l. c., p. 394.
= L. angustifolia Garcke.

nemorosa J. C. G. Baumgarten, Enum. stirpium in M. Principatu Transsilvaniae, 1816, III, p. 329.
= L. multiflora Lej.

nemorosa J. S. et K. B. Pres, Flora cechica, 1819, p. 79.
= L. multiflora Lej.
teste L. Celakovsky, über Luz. pallescens Wahlenberg und nächst verw. Arten, in: Oesterr. botan. Zeitschrift, 1861, p. 312.

nemorosa E. M. β colorata
— γ gracilis } E. M., l. c., p. 395.
= L. pedemontana Boiss. et Reut.

nigricans N. A. Desvaux, Mém. sur une monogr. du geure Luzula in Journ. de bot. 1808, I, p. 158.
= L. campestris DC. var. δ E. Meyer, l. c., p. 409.
pr. pte. = L. spicata DC. var. αα compacta E. M.

nivalis[92,93]) L. L. Laestadius, Botaniska anmärkningar gjorda i Lappmarken och tillgränsande landsorter, in Act. Holm., 1822, p. 334.
pr. pte. = L. arctica Blytt. pr. pte. = L. campestris DC.

nivea (Lamarck et) Alph. DeCandolle, Fl. française, 1805, III, p. 158.

nivea DC. β livida N. A. Desvaux, Mém. etc., Journ. de Bot., 1808, I, p. 151.

nivea J. C. G. Baumgarten, Enumeratio stirpium in M. Princip. Transsilvaniae . . ., 1816, III, p. 328, Nr. 2216.
= L. angustifolia Garcke, test. specim. auth. hb. E. Meyeri.

nivea DC. β rubella M. J. Bluff, C. G. Nees ab Esenbeck et J. C. Schauer, in Bluff et Fingerhuth, Compendium florae germanicae 1836, I, p. 571 (edit. prima a me non visa).

nodulosa[61]) E. Meyer, l. c., p. 410. v. L. graeca Kunth.

nutans[65]) J. Douval-Jouve, Le nom de Juncus nutans Vill. a la priorité sur celui de J. pediformis Chaix in Vill., in Bull. d. l. soc. botan. de France, 1863, X, p. 77.

obtusata E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 294, mihi ignota.

Oldfieldii[89]) J. D. Hooker, The botany of the antarctic voyage, Fl. Tasmaniae, 1860, II, p. 68.

pallescens*) D. H. Hoppe, Botanische Notizen, in Flora, 1819, p. 185.
= L. flavescens Gaud.

pallescens[89]) Besser, Enum. plant. hucusque in Volhynia, Podolia, Bessarabia, Cis-tyraica et circa Odessam coll., 1822, p. 15. (L. campestris DC. c. pulchella Celak.)

panniculata N. A. Desvaux, Mém. sur une monographie du genre Luzula, in Desvaux, Journ. de bot., 1808, I, p. 147, planta dubia.

parviflora[62]) N. A. Desvaux, ibid., p. 144.

parviflora C. S. Kunth, Enum. plant., 1841, III, p. 300.
= L. spadicea DC. η Kunthii E. M. (Linn.)

---

*) nec Luz. pubescens, ut Schrank in Flora, 1819, p. 445 et 446.

parviflora Desv. var. intermedia G. Wahlenberg, Flora suecica, 1824, I, p. 217.
= L. spadicea DC. η Kunthii E. M. (Linn.)
= L. Wahlenbergii Rupr.

pauciflora[95]) R. A. Philippi, Plant. nov. chil. Centuriae, in Linn., 1864, XXXIII, p. 267.

pedemontana Boissier et Reuter, Pugillus plantarum afr. borealis hispaniaeque australis, 1852, p. 115.

pediformis[65]) (Lamarck et) Alph. DeCandolle*), Flore française, 1805, III, p. 162.
= L. nutans Duval-Jouve.

pediformis DC. β caespitosa E. Meyer, l. c., p. 420. (Luz. caespitosa Gay.)

peruviana N. A. Desvaux, Mémoire sur une monographie du genre Luzula, in Journ. de botan., 1808, I, p. 160.

picta[66,89]) A. Richard, in Dumont d'Urville, Voyage de l'Astrolabe, Botanique, 1832, p. 146.
= L. campestris var.
teste J. D. Hooker, Handb. of the New Zealand Fl., 1864, p. 292.

pilosa C. L. Willdenow, Enum. plant. hort. reg. Berol., 1809, p. 393.

pilosa J. Chr. G. Baumgarten, Enumeratio stirpium, in Magno Transsilvaniae principat., 1816, III, p. 331.
= L. campestris DC., test. specim. authent., in Herb. E. Meyeri.

pilosa Link, in Leop. v. Buch, Phys. Beschreibung der canar. Inseln, 1825, p. 140.
= L. decolor Barker-Webb. et Berth.

pilosa Willd. β americana J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Sch., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 262.

pilosa Willd. β simplex W. Sonder, Flora hamburgensis, 1851, p. 199.

pilosa var. prolifera J. Ch. Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857, I, p. 325.

pilosa[85]) Willd. var. Borreri Bromf.
v. Journ. of botany, 1872, 2. serie, I. p. 246.

plumosa E. Meyer, l. c., p. 387.

psilophylla[95]) R. A. Philippi, Plant. nov. chil. centur., in Linn., 1864, XXXIII, p. 267.

pubescens; nomen delendum, v. sub Luz. pallescens Hoppe.

pumila[89]) J. D. Hooker, Handb. of the New Zeal. Fl., 1864, p. 293.

purpurea[2]) Masson, Link, in Leop. von Buch., Phys. Beschreib. der Canar. Inseln, 1825, p. 140 et 179.

purpureo-splendens M. Seubert, Flora azorica, 1844, p. 23.
= L. elegans Guthn.

racemosa N. A. Desvaux, Mém. sur une monographie du genre Luzula, in Journ. de bot., 1808, I, p. 162.
(L. spicata DC. var. γ interrupta E. M.)

rigida[95]) R. A. Philippi, Nov. plant. chilens. cent., in Linn., 1864, XXXIII, p. 267.

rubella Hoppe, Decades graminum exs., Nr. 68, anno . . . .
= L. angustifolia DC. β rubella Garcke.

rufescens Fischer, in E. Meyer, l. c., p. 385.

---

*) J. Gaudin, Flora helvet., 1828, II, 571, lapsu calami citat: Luz. pedata DC.

rufescens Fisch. β brevipes A. Franchet et L. Savatier, Enum. plantarum in Japonia sp. cresc., 1876, II, p. 96.

Seuberti R. T. Lowe, Species plantarum Madeirensium quaedam novae, vel hactenus ineditae, breviter descriptae, in Hooker, Journ. of botany and Kew Garden Miscellany, 1856, VIII, p. 300.
= L. elegans Guthn.

sicula F. Parlatore, Nuovi generi e nuove specie di piante monocotiledoni, 1854, p. 59.
= L. silvaticae Gaud. forma pauciflora, teste T. Caruel, Junc. ital. consp., in Nuovo Giorn. bot. Ital., 1869, I, p. 97.

Sieberi J. F. Tausch, Botanische Beobachtungen, in Flora, 1836, p. 423.
= L. maxima DC. var. angustifolia Celak.

silvatica J. Gaudin, Agrostologia helvet., 1811, II, p. 240.

silvatica[82]) β flavescens J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 568.

silvatica A. Bertolini, Fl. ital., IV, p. 209, quoad pl. sic.
= L. sicula Parl., teste Parlatore ipso.

spadicea[62]) (Lamarck et) A. DeCandolle, Flora française, 1805, III, p. 159.

„spadicea Th. Neudtvich, Diss. inaug. . . . . plant. in territorio Quinqueecclesiensi sponte nasc., 1836, p. 26.
= Juncus lampocarpus Ehrh.“
teste A. Kerner, in Verh. d. zool. bot. Ges., 1863, XIII, p. 565.

spadicea DC. β laxiflora E. Meyer, Synopsis Luzularum, 1823, p. 8.
= L. spadicea DC. ε parviflora E. M. (Linn.)
— γ obtusata E. M., ibid.
= L. spadicea DC. δ Allionii E. M. (Linn.)
— δ glabrata E. M., ibid.
= L. spadicea DC. α glabrata E. M. (Linn.)

spadicea DC. var. α (fol. pil., panic. corymb.)
— β (fol. glabr., panic. ampla.)
— γ (glabra, culmo altiori, fol. latioribus, panic. ampla.)
— δ obtusata E. M.
J. de Laharpe, l. c., p. 170.

spadicea DC. β elatior
— γ laxiflora
} J. Gaudin, Flora helvetica, 1828, II, p. 569.

spadicea DC. β obtusata E. M.
— γ laxiflora
— δ? spiciformis
} J. A. et J. H. Schultes, in Röm. et Schultes, Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 256.

spadicea DC. α glabrata E. Meyer, l. c., p. 399.
— β Desvauxii, ibid., p. 400.
— γ Candollei, ibid., p. 401.
— δ Allionii, ibid.
— ε parviflora, ibid., p. 402.
— ζ melanocarpa, ibid., p. 403.
— η Kunthii, ibid., p. 403.

spadicea DC. α glabrata Whlnb. (als Art)
— β barbata
} A. Neilreich, Nachtr. z. Fl. v. Wien, 1851. p. 100.

spadicea DC. a aucta Schur, Enum. pl. Transsilv., 1866, p. 681.
= L. melanocarpa Desv.

spicata (Lamarck et) A. DeCandolle, Flore française, 1805, III, p. 161.

spicata DC. β laxa M. J. Bluff, C. G. Nees ab Esenbeck et J. C. Schauer, in Bluff et Fingerhuth, Compendium florae germanicae, 1836, I, p. 572. (ed. prima a me non visa.)

spicata DC. β Kunawurensis D. Don, The indian species of Juncus and Luzula, in Linn. Transactions, 1840, XVIII, III, p. 324.

spicata DC. var. Simensis Hochstetter, in W. Schimper, Pl. itin. Abyssin., sect. II, Nr. 1154. (Unio itineraria 1842.)
= L. spicata DC. β erecta E. M.
= L. macrotricha Steudel.

spicata DC. β conglomerata J. D. Koch, Syn. fl. Germ., ed. II, 1844, II, p. 848, v. Luz. glomerata Mielichh.

spicata DC. var. α
— αα compacta
— ααα tenella
— var. β erecta
— var. γ interrupta
} E. Meyer, l. c., p. 415.
= L. racemosa Desv.

spicata DC. β minor Reichenbach, Germ. exsicc., Nr. 115.
= L. spicata var. compacta E. Meyer, l. c., p. 415.

spicata DC. var. petraea L. L. Laestadius, Om formerna af Luz. campestris och arcuata, in Botaniska Notiser, 1858, p. 145.

spicata DC. var. minima Schur, Enum. plant. Transsilv., 1866, p. 683.

spicata DC. α subpediformis Schur, ibid.

stenophylla E. G. Steudel, Syn. pl. glum., 1855, II, p. 294, (Luz. angustifolia C. Koch) mihi ignota.

stolonifera Pourr. herb.
= L. lactea (Link) Willd, rectius E. Meyer (B.)
teste J. Lange, Pug. plant. impr. hispanicarum, in Videnskabelige Meddelelser fra etc. Kjöbenhavn, 1860, p. 68.

sudetica A. DeCandolle, Flore française, 1815, VI, p. 306.

sudetica[89]) T. S. et K. B. Presl, Flora cechica, 1819, p. 79.
= L. campestris DC. d. alpestris Celak.

sylvatica v. Luz. silvatica.

tenella Mielichhofer in Sched.; J. W. Hübener, Beiträge zur Geschichte u. Literatur d. Bot., in Flora, 1839, p. 491.
= L. spicata DC. var. tenella E. M.

tristachya Desvaux, Mém. sur une monograph. du genre Luzula, in Journ. de botan., 1808, I, p. 159.
= L. campestris DC. var γ E. M., teste E. Meyer, l. c., p. 408.

vernalis (Lamarck et) A.DeCandolle, Flore française, 1805, III, p. 160.
= L. pilosa Willd.

„vernalis A. Sebastiani et E. Mauri, Flor. rom. prodr., 1818, p. 133.
= L. Forsteri DC.“, teste F. Parlatore, Fl. ital., 1852, II, p. 294.

villosa Joh. Em. Wikström, Mindre kända Växter in Kongl. Vetensk. Acad. (Act. Holm.) Handlingar, 1823, II, p. 276.
= L. Alopecurus Desv.

vulcanica F. Liebmann, Mexicos Junc., in Videnskab. Meddelelser fra d. naturh. Forening i Kjöbenhaven, 1850, p. 44.
= L. racemosa Desv., v. Abh. naturw. Ver. Bremen, 1873, III, p. 344, 1874, IV, p. 129, et 1879, VI, p. 416.

Wahlenbergii[62]) Ruprecht, Beitr. z. Pflanzenk. Russl., 1845, II, p. 58.

Marsippospermum N. A. Desvaux, Observations sur trois nouveaux genres de la famille des Jonc., Journ. de bot., 1808, I, p. 328.
M. calyculatum Desv., ibid., p. 330.
= M. grandiflorum Hkr. fil.
M. gracile[38,80]) Fr. Buchenau, Krit. Zusammenst. der Juncaceen aus Süd-Amerika, Abh. naturw. Ver. Bremen, 1879, VI, p. 374.
M. grandiflorum J. D. Hooker, Icones plantarum, 1843, VI, tab. 533.
Oxychloë R. A. Philippi, Reise durch die Wüste Atacama, 1860, p. 52 (zweite Paginirung).
O. andina R. A. Philippi, ibid.
Prionium Ernst Meyer, Plantae Ecklonianae, in Linn., 1832, VII, p. 130.
Prionium Palmita Ernst Meyer, ibid., p. 131.
= Pr. serratum Drège.
P. serratum J. F. Drège, Zwei pflanzen-geographische Documente, Beigabe zur Flora, 1843, II, p. 10. (vergl. auch: Fr. Buch., Abh. naturw. Ver. Bremen, 1875, IV, p. 408.)
Rostkovia N. A. Desvaux, Observations sur trois nouveaux genres de la famille des Joncinées, in Journ. de bot., 1808, I, p. 324.
R. (?) brevifolia Philippi, Plant. nov. Chil. centuriae, in Linn., 1857, XXIX, p. 76.
= Distichia (?) clandestina Buch.
R. (?) clandestina R. A. Philippi, ibid.
= Distichia (?) clandestina Buch.
R. gracilis[38]) J. D. Hooker, Antarct. voyage of Erebus and Terror, 1847, I, p. 83.
= Marsippospermum gracile Buch.
R. gracilis R. A. Philippi, Plant. nov. Chil. centuriae, in Linn., 1857, XXIX, p. 75, pl. dubia, v. Marssippospermum gracile Buch.
R. grandiflora J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I, p. 82.
= Marsippospermum grandiflorum Hkr. fil.
R. magellanica J. D. Hooker, Flora antarctica, 1847, I, p. 81.
R. Novae-Zelandiae[80]) J. Buchanan, Transactions and Proceedings of the New Zealand Institute, 18 . ., IV, p. 227.
= Marsippospermum gracile Buch.
R. sphaerocarpa N. A. Desvaux, l. c., p. 327.
= R. magellanica Hkr. fil.
Scheuchzeria unicapsularis Commers. herb.*)
= J. magellanicus L. fil.
teste Lamarck, Encycl. méth., botan., 1789, III, p. 266.
„**Schoenus** coarctatus Seenus! iter.
= J. maritimus Lam.," teste E. Meyer, Syn. Junc., 1822, p. 53.
Schoenus ferrugineus A. Krocker, Flora silesiaca, 1787, I, p. 57
= J. capitatus Weigel, (Forma plerumque triandra), teste auctore ipso in Supplem., seu vol. IV, Fl. siles., 1823, II, p. 18.
„Schoenus minimus Forst., in Sym. Syn., 197.
= J. capitatus Weig.", testibus Schult. fr. in Röm. et Schult., Linn. Syst. veg., 1829, VII, I, p. 222.

---

*) Schismaxon distichioides E. G. Steudel, in Lechler, Plant. Peruv. exsiccatae, publ. 1856, v. Botan. Zeitung 1856, Sp. 390.
= Xyris subulata R. et P.

„**Scirpus** capsularis Loureiro, Flora Cochinchinensis, I, p. 56".
= J. effusus L.
teste H. F. Hance, in Journ. of bot., 1875, 2. sér., IV, p. 106.
Tenageja[25]) L. und G. Reichenbach, Deutschland's Flora, 18.., IX, p. 29, Taf. 416.
T. sphaerocarpa Reichenbach, ibid.
= J. sphaerocarpus N. ab. Es.
T. Vaillantii Reichenbach, ibid.
= J. Tenageja Ehrh.

Anmerkungen

zur vorstehenden Liste.

1. J. balticus Willd.

Man findet oft, z. B. bei Engelmann, als Autor zu dieser Pflanze Detharding statt Willdenow angeführt; dies ist aber doch nicht ganz recht. Allerdings ist Detharding der Entdecker der Pflanze und derjenige, welcher sie zuerst erkannt hat, aber er ist darum doch nicht der Autor des Namens und der Art. Willdenow sagt darüber in der Einleitung seines Aufsatzes:

. . . . . „und es freut mich daher durch die Güte meines Freundes, des Herrn Dr. Detharding zu Rostock, in den Stand gesetzt zu werden, hier drei neue Arten von Gewächsen, die er im Jahre 1809 an den Küsten der Ostsee entdeckte, mit seiner Erlaubniss beschreiben zu dürfen, zu welchen ich noch zwei aus der hiesigen Gegend hinzufüge."

2. J. purpureus Buch. — Luz. purpurea Masson.

Zu L. v. Buch's älterer Arbeit (Abh. der Berl. Akademie) wird der Name Juncus purpureus ohne Angabe des Autors aufgeführt; in der späteren dagegen (physik. Beschreibung der canarischen Inseln), in der die botanischen Angaben von Link revidirt und mit Anmerkungen versehen wurden, lautet das Citat: Luz. purpurea Mass. Es ist also falsch, wenn, wie gewöhnlich geschieht, Link als der Autor dieses Namens citirt wird.

3. J. brevifolius Rostk. — Luz. lactea E. M.

Rostkovius selbst citirt a. a. O. als Autoren für diesen Namen: Hoffmannsegg et Link, fl. lusit. Dies muss aber ein Irrthum, oder der Name eine Herbariumsbezeichnung sein, denn der erste Band des eben citirten Werkes erschien 1809 (Rostkovius Schrift 1801) und Link beschreibt dieselbe Pflanze bereits im Jahre 1799 als J. lacteus.

4. J. canariensis.

Steudel, Syn. plant. glumacearum 1855, II, p. 296 citirt als Autor „Poit.“, obwohl er selbst auf E. Meyer, Synopsis Luzularum p. 29 verweist, wo ausdrücklich Willdenow als der Autor genannt ist. — H. Trimen, in Journ. of bot. 1872, 2. ser., I, p. 133, citirt: J. canariensis Poir. in herb. Desf.

5. J. multiflorus Desf. — J. subulatus Forsk. — J. salinus Dur.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass Forskal mit dem Namen subulatus bereits 1775 diejenige Pflanze bezeichnete, welche Desfontaines erst 23 Jahre später als J. multiflorus beschrieb; das Forskal'sche Werk blieb aber unbeachtet, und so gerieth sein Name in Vergessenheit. Sehr wahrscheinlich ist es auch, dass J. spinosus Forsk. (1775) = J. maritimus Lam. (1789) ist.

6. J. scabrinsculus Kth. — J. subglandulosus Stend.

Die Beziehung dieser beiden Pflanzen zu einander bleibt nach dem, was ich am Schlusse meiner Monographie der Juncaceen vom Cap (Abh. des naturw. Vereines zu Bremen, 1875, IV, p. 498) mitgetheilt habe, noch näher aufzuklären.

7. J. ambiguus Guss.

Original-Exemplare dieser Pflanze sah ich noch nicht; Duby'sche Pflanzen meines Herbariums gehören aber zweifellos zu J. Tenageja Ehrh.

8. J. microcarpus Nolte.

Im Herbarium von Ernst Meyer liegen Nolte'sche Original-Exemplare von Berlin vor, welche die Richtigkeit dieses Citates beweisen. Es ist aber sicher sehr zu beklagen, dass Gaudin durch die ganz unnütze Publication dieses Namens die Synonymie mit neuem Ballast beschwert hat.

9. J. bulbosus L. var. Wallroth.

Durch ein eigenthümliches Versehen sind im Wallroth'schen Werke die ersten Silben des Namens der var. *α* offengeblieben, d. h. im Satz nicht ausgefüllt. Da muss man doch wirklich sagen: Habent sua fata nomina!

10. J. marginatus Rostk. *β* odoratus Torr. — J. odoratus Stend.

Was es mit dieser „wohlriechenden“ Varietät für eine Bewandtniss hat, dürfte sich wohl kaum mehr ermitteln lassen. Dass aber Steudel auf sie ohne Weiteres die „Art“ J. odoratus gründet, illustrirt so recht die traurige Namensfabrikation dieses Mannes.

11. J. militaris Bigelow.

Das Werk von Bigelow habe ich nicht einsehen können; ich citire deshalb nach Engelmann und bemerke nur noch, dass laut den Angaben von Pritzel die erste Auflage desselben im Jahre 1814, die zweite 1824 und die dritte 1840 erschien.

12. J. Heldreichianus Marss.

Auf welche traurige Weise das Anschwellen der Synonymie bewirkt wird, davon legt die Geschichte dieses Namens wieder ein beredtes Zeugniss ab. Nach gütiger directer Mittheilung des Herrn Dr. Fr. Th. Marsson ist sie die folgende. Heldreich übersandte unter andern griechischen Pflanzen einen Juncus mit folgender Etikette an Marsson:

Nr. 1993. J. maritimus Lam.

In planitie maritima ad Phalerum Atticae frequens; 13. Juni 1851.

Diese Pflanze gehört (wie mich die im Juli 1876 freundlich ermöglichte Autopsie gelehrt hat) zweifellos zu J. acutus L., unterscheidet sich aber durch einige Eigenthümlichkeiten von den gewöhnlichen Formen desselben. Die Exemplare sind schlank, aber nicht übermässig kräftig; der Blütenstand ist locker, indem die untern Aeste die obern Theile bedeutend übergipfeln; die unterste Bractee ist an der einen Inflorescenz laubig, hin- und hergebogen und überragt den Blütenstand bedeutend, an der zweiten vorliegenden aber kürzer und stechend; die Blüten sind wenig mehr als halb so gross als an den normalen Exemplaren. (Nr. 2546 desselben Sammlers und Standortes ist ächter J. acutus.) Die Heldreich'sche Pflanze hat also einige Kennzeichen der unter dem Namen J. multibracteatus von Tineo beschriebenen Pflanze, welche ich gleichfalls als Form von J. acutus betrachte. — Marsson machte nun brieflich den Sammler auf die Eigenthümlichkeiten dieser Pflanze aufmerksam, und forderte zu weiterer Beobachtung derselben auf, indem er hinzufügte, dass er, im Falle sie sich als wirklich verschieden erweisen solle, den Namen J. Heldreichianus für sie in Vorschlag bringen würde. Er hörte nun weiter Nichts über die Sache und war sehr erstaunt, nach einigen Jahren in Nyman's Sylloge die im Texte citirte Stelle zu finden. — Ich muss übrigens bemerken, dass während der letzten zwanzig Jahre in einigen botanischen Gärten (wahrscheinlich ausgegangen vom Garten zu Halle a. d. S.) ein J. Heldreichii oder Heldreichianus cultivirt wurde, der absolut nicht verschieden ist von J. glaucus. — Im Wiener Herbarium befindet sich überdies ächter Juncus maritimus aus Attica, der von Professor Mazzari gesammelt und als „J. maritimus Heldreich, non Lam.; J. Heldreichianus Marsson" bezeichnet ist. So hat also dieser Name, der für die Wissenschaft eigentlich gar nicht existirt, schon seine förmliche Synonymie!

13. J. acutiflorus Ehrh. — J. silvaticus Reich.

J. Duval-Jouve hat in einem vortrefflichen Aufsatze: De quelques Juncus à feuilles cloisonnées (Revue des sciences naturelles, 1872, I, p. 131) von Neuem und in überzeugender Weise nachgewiesen, dass Reichard's Juncus silvaticus eine nicht sicher zu deutende Pflanze ist, dass vielmehr Reichard unter seinem J. silvaticus entweder unsern J. obtusiflorus, oder eine Combination von J. obtusiflorus und acutiflorus verstanden hat, und dass daher der Name J. acutiflorus Ehrh., welcher überdies so sehr bezeichnend ist, für die bekannte, in Mitteleuropa weitverbreitete und von vielen Schriftstellern als „J. silvaticus Reich." aufgeführte

Art gebraucht werden muss. — Wer sich übrigens in Betreff der bereits in früherer Zeit herrschenden Unsicherheit des Namens: J. silvaticus Reich. näher unterrichten will, der lese Hoppe's Aufsatz: Betrachtungen und Untersuchungen über den J. articulatus L., im Botan. Taschenbuch, 1810, p. 143 ff.

14. Luzula — Luciola.

DeCandolle nennt a. a. O. die Gattung Luzula und fügt, l. c., p. 158, hinzu: „Les anciens botanistes et J. Bauhin en particulier, les designaient sous le nom de gramen luzulae.“ — Wie ich aus Parlatore, Flora Italiana, 1851*), II, p. 294 et 296 ersehe, hat Smith, Engl. fl., II, p. 178 et 179 die sprachliche Form Luciola einzuführen versucht, hat aber damit keinen Anklang gefunden.

15. J. olympicus Schott.

Eine zweifelhafte Pflanze, welche wahrscheinlich mit J. lampocarpus zu vereinigen sein wird. Sie wird von Schott: „hab. in Olympo Bithyniae“ angegeben, fehlt aber in Schott's Herbarium und hat daher nicht nachuntersucht werden können. Die Diagnose lässt keinen bestimmten Unterschied von J. lampocarpus erkennen. — Ueber den Werth von Schott's Analecta und seine Neigung, die Pflanzenarten auf das Aeusserste zu zerspalten, s. Neilreich, in Sitzungsberichten der Wiener Akademie, 1868, Bd. 58, p. 552

16. J. adscendens Host.

Ich folge zwar im Texte Neilreich, welcher den J. adscendens Host zu J. lampocarpus Ehrh. zieht, wofür allerdings die Host'sche Figur entschieden spricht, muss aber doch darauf aufmerksam machen, dass Host wahrscheinlich den J. alpinus darunter verstanden hat. — Vergl. darüber auch J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloissonnées, in Revue des sc. natur., 1872, p. 128.

17. J. pallidiflorus.

In den Herbarien wird als Autor für diesen Namen (unter welchem Becker'sche Exemplare vom Ufer der Wolga bei Sarepta verbreitet sind) bald C. A. Meyer, bald Becker angegeben; aufgeführt ist sie von Becker an der im Texte citirten Stelle ohne Autor als Synonym von J. acutiflorus Hoffmann. Mit J. acutiflorus Ehrh. kann sie trotz der Aehnlichkeit des Perigones nicht vereinigt werden; sie hat einen viel weniger stark verzweigten Blütenstand mit aufrechten Zweigen (ähnlich manchen nordischen und amerikanischen Formen des J. alpinus) und namentlich eine anders gebaute Frucht. Während die von J. acutiflorus lang zugespitzt (fast geschnäbelt) ist und das Perigon bemerklich überragt, so ist die der vorliegenden Pflanze eiförmig, stachelspitzig und dem Perigone an Länge nahezu gleich.

*) Das zweite Heft des zweiten Bandes von Parlatore Flora Italiana erschien erst 1857, obwohl der Band die Jahreszahl 1852 trägt!

18. J. Kotschyi Boiss.

Diese von Kotschy aus Persien mitgebrachte und von Boissier beschriebene Pflanze ist in den Herbarien vielfach verbreitet. Da aber Kotschy den Etiketten die Bemerkung beigefügt hat, dass sie dem J. lampocarpus nahe stehe, so will ich doch darauf hinweisen, dass sie kein Rhizom bildet, wie diese so weit verbreitete und wohlbekannte Art, sondern dass sie sich durch oberirdische Ausläufer vermehrt, wie dies auch Kotschy's Originaldiagnose deutlich genug sagt. J. Kotschyi ist hierdurch dem J. lagenarius Gay verwandt, unterscheidet sich aber wieder von dieser Art völlig bestimmt durch die Form der Frucht.

19. J. brachyspathus Maxim.

Wie im Texte angegeben ist, erklärt Regel (Tentamen flor. ussur., in Mém. de l'acad. impér. de St. Petersbourg, VII. série, 1861, IV, Nr. 4, p. 157) den Juncus brachyspathus für nicht wesentlich verschieden von J. filiformis L. und führt ihn als Varietät von J. filiformis auf; indessen zögere ich noch, ihm darin zu folgen. Ich sah bis jetzt nur zwei Exemplare der Pflanze, gesammelt am Amur und von Maximowicz selbst bestimmt, im Besitze des Polytechnikums zu Zürich und des Kaiserlichen Herbariums zu Wien. An denselben ist die längere, fast cylindrische Frucht sehr characteristisch, welches Merkmal auch Regel als beständig hervorhebt. Die ungewöhnliche Kürze der spatha, d. i. des den Blüthenstand übergipfelnden und die Fortsetzung des Stengels darstellenden Laubblattes, von der Maximowicz die Artbenennung hergenommen hat, wäre allerdings für sich allein ein sehr unsicheres Kennzeichen, ist aber doch immerhin in Verbindung mit der Fruchtform sehr beachtenswerth; der Blüthenstand erscheint dadurch am Stengel sehr weit nach oben gerückt. Der Stengel ist überdies ungemein dünn und schlank.

20. J. lampocarpus Ehrh. β pygmaeus Salis.

Diese Pflanze, von der a. a. O. nur der Name mit der hinzugefügten Bemerkung (ad J. affinem Gand. valde accedens) publicirt ist, bildet eine Variation der ausserordentlichsten Art. Sie ist in allen Theilen auf eine ungewöhnliche Weise reducirt. Das kriechende, unterirdische Rhizom hat nur einen Durchmesser von höchstens 1 mm; dabei sind die Interfolien aber verlängert, so dass die Stengel 5—8 mm von einander entfernt stehen. Diese selbst sind 3—7 cm hoch, ausserordentlich schlank und dünn, die zarten stengelständigen Blätter überragen den Stengel um 1—1,5 cm. Die Blätter sind sehr dünn; die Scheidewände schwach, aber immerhin noch deutlich entwickelt. Der Blüthenstand ist fast immer auf ein einziges endständiges Köpfchen reducirt, dessen Blüthenzahl meist 3 oder 4 beträgt, häufig auf zwei herabsinkt, im höchsten Falle aber auf acht steigt. Die unterste Bractee ist gewöhnlich laubig und überragt das Köpfchen ein wenig. Die Blüthen sind kaum 3 mm lang; der Bau des Perigons und die 6 Staubblätter entsprechen dem Verhältnisse bei gewöhnlichem J. lampocarpus, die Frucht ist aber verhältnissmässig sehr gross (sie überragt das Perigon nahezu um die Hälfte) und ist in ihrem oberen

Theile meistens kegelförmig zugespitzt; dies letztere mag aber wohl darin seinen Grund haben, dass die Samen in ihr nur ungenügend entwickelt sind.

21. J. acuminatus Balb.

Ausser der im Texte angeführten Originalstelle citiren viele Schriftsteller auch Balb. Elenc. 87, (wahrscheinlich Balbis, Elenco delle piante crescenti ne' contorni di Torino, 1801), welche Schrift ich nicht vergleichen konnte.

22. J. alpinus Pers.

Ueber die Verwirrung, welche durch falsches Citiren der ersten Auflage von Fries, Novitiae, bei Wahlenberg und Römer und Schultes entstanden ist, vergleiche man El. Fries, Novitiarum florae suecicae mantissa prima, 1832. p. 81. — Uebrigens darf man auch nicht J. alpinus Fries citiren, wie E. Meyer, Syn. Juncorum, 1822, p. 29, thut, denn Fries weist ja gerade an jener Stelle darauf hin, dass Pflanzen, welche mit Persoon'schen Exemplaren von J. alpinus übereinstimmten, durch Cultur in J. supinus übergegangen seien.

23. J. maximus Reich.

Ernst Meyer und Parlatore citiren 1772, in welchem Jahre aber der erste Theil von Reichard's Werk herausgegeben wurde; der zweite erschien erst 1778. — Mehrfach fand ich auch Ehrhart als Autor für diesen Namen citirt, indessen ist dies falsch, da Ehrhart in seinem sehr beachtenswerthen Aufsatze: Bestimmung einiger Kräuter und Gräser (Beiträge zur Naturkunde, 1791, VI. p. 131 ff.) selbst (p. 140) Reichard als den Autor anführt.

24. J. effusus L. var. *α* Vahl.

Unbegreiflich ist, wie DeCandolle in der Flore française, 1805, III, p. 165, dazu kommt, diese Tafel als J. Jacquini, Flor. Dan., zu citiren, da Vahl im Texte zu der Tafel ausdrücklich hervorhebt, dass ein von Linné hierzu angeführtes Citat von Scheuchzer nicht hierher, sondern zu J. Jacquini gehört.

25. Tenageja Rchb.

In dem bekannten klassischen Kupferwerke von L. und G. Reichenbach: Deutschlands Flora, sind auf Taf. 416 die beiden Arten: Juncus sphaerocarpus Nees v. Es. und J. Tenageja Ehrh. als Tenageja sphaerocarpa (Nees v. Es.) Rchb. und T. Vaillantii (Thuill.) Rchb. abgebildet, im Texte dagegen ist Tenageja, Pfuhling, als Untergattung von Juncus aufgeführt und beiden Arten nur die Notizen hinzugefügt:

„Will man die Pfuhlinge als Gattung trennen, so würde diese Art T. Vaillantii zu nennen sein" und: „Als gesondert von Juncus: T. sphaerocarpa zu nennen."

Welche unglückliche Bereicherung der Synonymie entsteht durch solche hypothetisch aufgestellte Namen!

26. J. fasciculatus Schousboe. — J. pygmaeus Rich.

Vergleiche K. B. Presl, Botanische Bemerkungen, in: Abhandlungen der Kön. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, 1844, p. 547 und Fr. Buchenau, über J. pygmaeus Rich. und fasciculatus Schousboe, in Botan. Zeitung, 1865, p. 205. — Weitere Beobachtungen über die Verschiedenheit beider Pflanzen sind mir nicht bekannt geworden. Ich kann aber jetzt bestätigen (worüber ich a. a. O., p. 208, noch nicht sicher war), dass die von Schousboe gesammelte Pflanze*) identisch ist mit der Saltzmann'schen. Dagegen glaube ich nach Ansicht vollständigerer Exemplare annehmen zu müssen, dass auch J. fasciculatus Schousboe einjährig, nicht perennirend ist.

27. J. Engelmanni Buch.
J. scirpoides Lam. var. polycephalus Eng.

Diese Pflanze ist durch die „folia a latere compressa, gladiata" von den anderen Formen des J. scirpoides Lam. (wie Engelmann sie aufführt) sehr verschieden und muss offenbar als besondere Art betrachtet werden; ihre Laubblätter haben in der That sehr schwache und unvollständige Querscheidewände. Der Name polycephalus ist aber bereits allzuvieldeutig, als dass er von Neuem verwendet werden dürfte. Ich nenne sie daher nach dem so hochverdienten Monographen der nordamerikanischen Juncaceen: J. Engelmanni Buch.

28. J. atratus Fries. — J. bufonius L. γ parvulus Hartm. J. alpinus Vill. β pauciflorus Hartm. et γ uniceps Hartm. J. supinus Mch. β repens Hartm. — L. nivalis Spreng.

Von C. Hartman's Handbok i Skandinaviens Flora lag mir nur die erste und die siebente Auflage (1820 und 1858) vor; die oben erwähnten Citate sind nach der siebenten Auflage gegeben; doch ist es mir sehr wahrscheinlich, dass die Varietäten schon in einer früheren Auflage beschrieben sind.

29. J. alpigenus K. Koch.

J. alpigenus ist eine Pflanze der pontischen Gebirge aus der Gruppe der Juni septati. Ihre Kenntniss ist von vornherein dadurch getrübt worden, dass der Autor die innern Querwände der Blätter übersah und die Pflanze für nahe verwandt dem J. ensifolius Wikstr. erklärte. Dieser gehört zu den J. septatis mit stark zusammengedrückten Laubblättern, während die Blätter von J. alpigenus nur sehr schwach zusammengedrückt sind. Die mir vorliegenden Original-Exemplare aus dem Meyer'schen Herbarium sind etwa 20 cm hoch, die Köpfchen auf der Spitze des Stengels dicht zusammengedrängt, die Blüthen meist 3-, jedoch auch 4-, 5- und 6-männig (dabei sind einzelne innere Staubblätter zuweilen verkrüppelt oder entbehren der Staubbeutel). Die Perigonblätter sind kastanienbraun, schmal-lanzettlich, zugespitzt, (die äusseren lang zugespitzt) die

*) Unter den Juncaceen des Herbariums von E. Meyer, welche ich im Jahre 1875 käuflich erwarb, befindet sich eine von Agardh an E. Meyer übersandte Originalpflanze mit der Fundortsbezeichnung: Ex Hispania Meridionali.

inneren etwas kürzer als die äusseren, namentlich die letzteren länger als die dreiseitig-eiförmige, ziemlich stumpfe, kurz-stachelspitzige Frucht; die letztere hat die dunkel-kastanienbraune Farbe und den lebhaften Glanz der Frucht von J. lampocarpus (vergl. auch Nr. 81). Zum J. alpigenus scheinen auch die (freilich sechsmännigen) Pflanzen aus dem Orient: Pichler, Nr. 126 vom Bithynischen Olymp und Kotschy, Nr. 544 von Palantoken (Kurdistan) zu gehören.

30. J. acuminatus Mchx. — J. prismatocarpus R. Br. J. Leschenaultii Gay. — J. monticola Steud. — J. commutatus Steud. — J. sinensis Gay. — J. indicus Royle et Don. J. holoschoenus R. Br., — J. alatus Franch. et Sav. J. papillosus Fr. et Sav. — J. Krameri Fr. et Sav. J. Wallichianus Lah. — J. unibracteatus Griff.

Robert Brown beschrieb in dem Prodr. florae Novae Holl. (ed. I, 1810, p. 259) zwei Juncus-Arten mit septirten Laubblättern: J. prismatocarpus und holoschoenus und charakterisirte dieselben, wenn auch kurz, doch treffend. Bentham betrachtet in der Flora australiensis, 1878, VII, p. 131, den J. Holoschoenus als zu J. prismatocarpus gehörend. Gegen diese Auffassung muss ich mich aber doch bestimmt erklären. J. prismatocarpus ist nämlich dreimännig, J. Holoschoenus dagegen sechsmännig und dies so regelmässig, dass ich bei beiden niemals eine Blüthe mit abweichenden Zahlenverhältnissen fand; ferner hat J. Holoschoenus starreren Wuchs, festere steifere Laubblätter mit einfacher Längshöhle und starken durchgehenden Querwänden, grössere Köpfe, Blüthen mit schärferen Kanten, breitere (lanzettlich-linealische langzugespitzte, aber nicht linealisch-pfriemliche) Perigonblätter, Früchte, welche das Perigon nicht überragen und nicht prismatisch, sondern schwach kegelförmig gestaltet und oben stumpfer sind, (die Samen, an meinen Exemplaren von J. Holoschoenus noch unreif, scheinen keine Verschiedenheit darzubieten). — J. prismatocarpus R. Br. (zu dem J. commutatus Steud. ein einfaches Synonym ist) ist besonders ausgezeichnet durch die schwertförmigen (also sehr stark von der Seite her zusammengedrückten und wie Robert Brown sagt, senkrecht gestellten) Laubblätter (folia aversa*), deren Lamina mehrere Längshöhlen und unvollständige Querscheidewände besitzt, und den sehr stark zusammengedrückten Stengel.

In Laharpe's grosser Arbeit (erschienen 1825) werden drei fernere Pflanzen aus dieser Gruppe beschrieben.

Nr. 41. J. Leschenaultii Gay (... folia compressa, diaphragmatibus hinc inde intercepta, ... ⊙?)

Nr. 42. J. sinensis Gay (... folia erecta, compressa, apice subulata, flaccida, 4—6 poll. longa..... ⊙)

Nr. 46. J. Wallichianus Lah. (... fol. teretia, rigida, abbreviata, crebis diaphragmatibus intercepta, acuta, ... 2 ?)

*) Die „flachen" Laubblätter haben Veranlassung gegeben, dass nicht selten australische Exemplare von J. prismatocarpus R. Br. mit dem Namen „J. planifolius R. Br." bezeichnet wurden, während doch J. planifolius eine im eigentlichen Sinne flachblätterige Art (folia adversa!) aus der Gruppe der Junci graminifolii ist.

Nach den Diagnosen sind alle 3 Arten dreimännig, und es scheint in den Blüten und Früchten*) kein anderer Unterschied vorhanden zu sein, als dass dem J. Leschenaultii eine etwas längere Frucht zugeschrieben wird.

Von diesen Pflanzen herrscht über J. sinensis kein Zweifel; es ist dies eine kleine einjährige Pflanze (Laharpe vergleicht sie auch mit J. bufonius!) Sie besitzt Laubblätter mit mehreren Längsröhren und unvollständigen Scheidewänden, steht also dem J. prismatocarpus nahe. (G. Bentham hat daher Unrecht, wenn er in der Flora Hongkongensis, 1861, p. 380 den J. sinensis als Synonym zu J. Leschenaultii zieht).

J. Leschenaultii hat Laubblätter, welche zwar zusammengedrückt, aber im Innern mit einfacher Längshöhle versehen und vollständig gegliedert sind. — Die Originalpflanze stammt aus den Nilgherri's, wo aber auch der überhaupt in Ostasien weitverbreitete J. prismatocarpus vorkommt, und da man den innern Bau der Lamina nicht beachtete, so entstand in Betreff beider Arten die grösste Unsicherheit (vergl. z. B.: Miquel, Prolusio florae japonicae, in Ann. Mus. Lugd. Bat., 1867, III, p. 164 und Flora van Nederlandsch Indië, 1856, III, p. 246). — Zu J. Leschenaultii gehört der in den Sammlungen weit verbreitete J. mouticola Steudel von den Nilgherri's (von Hohenacker unter 951 und 951 a ausgegeben).

Ueber J. Wallichianus bin ich weniger sicher. Es soll eine kräftige Pflanze mit stielrunden, stark septirten Laubblättern sein.

1839 beschrieb dann D. Don den J. indicus Royle**) mit der var. β nanus — der Art werden folia subulata, mucronata, compressa, viridia, intus septulis interrupta, hinc tactu nodoso-articulata zugeschrieben; von den früher beschriebenen Arten ist keine Notiz genommen. Ich halte sie für identisch mit J. sinensis, denn ein (der var. β angehöriges!) Royle'sches Original-Exemplar gehört zweifellos hierher und ebenso ein (freilich unbenanntes) Exemplar des Lehmann'schen Herbariums: Ex India orientali, Nepal, Wallich.

1851 erschienen die Posthumous papers von W. Griffith, ein unglückliches Buch, welches alle Collectaneen dieses tüchtigen Botanikers, entstellt durch unzählige Druckfehler, publicirt. Hier wird ein J. unibracteatus Griff. beschrieben, eine einjährige Pflanze, welche wohl zu J. sinensis zu ziehen ist.

Endlich beschrieben im Jahre 1876 Franchet und Savatier in ihrer Enum. plant. Japon. mehrere Arten. Von ihnen steht J. alatus (folia valde compressa, plana, nodis destituta vel incomplete septata; culmi ancipites, siccatione distincte alati) dem J. prismatocarpus R. Br. offenbar sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm sofort durch 6 Staubblätter. Es ist mir dabei sehr

---

*) Sie haben linealisch-pfriemliche Perigonblätter, 3 Staubblätter und eine prismatische, einfächerige Frucht, welche das Perigon meist mehr oder weniger überragt und schlanke Samen mit rechteckigen längsgestellten Maschen, deren Flächen zierlich quergestreift sind.

**) Ich benutze diese Gelegenheit, um einen Fehler der Don'schen Originaldiagnose zu verbessern. Don nennt die Frucht: trilocularis; sie ist aber ganz zweifellos und vollständig unilocularis.

auffallend, dass meine Pflanzen aus Japan (ges. von Oldham und von Naumann) gerade ächter prismatocarpus mit drei Staubblättern sind, und möchte ich daher die Frage aufwerfen, ob nicht der Juncus alatus eine seltene sechsmännige Form des prismatocarpus ist. — 6 Staubblätter hat auch der J. Krameri, der wohl dem J. lampocarpus (oder dem J. Holoschoenus?) anzureihen sein wird. — 3 Staubblätter endlich besitzen J. Leschenaultii und der durch fast stielrunde Stengel und Laubblätter und fein papillöse Laubblätter characterisirte, überdies einjährige J. papillosus. — Bei der grossen Unsicherheit, welche über diese Pflanzen herrscht, wird es wohl zur Erleichterung weiterer Studien beitragen, wenn ich hier noch eine Aufzählung der mir vorliegenden Pflanzen dieser Gruppe gebe:

A. Folia pluritubulosa, imperfecte septata.

J. prismatocarpus R. Br. (J. commutatus Steud.)

Sieber, fl. Nov. Holl., Nr. 431; Sidney (Strassburger Tausch-Comptoir, ohne Sammler, als „J. planifolius R. Br." bestimmt); Sidney (Booth); Tasmania (Stuart); Nilgherries: Atacammnd (Dr. Schmid, Nr. 28); Nilgh. et Kurg. (Regio trop., Thomson); herb. Falconer (hb. East Ind. Comp., Nr. 1184); „Asia" (Hügel, Nr. 4604, hb. Vindob.); Yokohama (Dr. Naumann); Ceylon (Thwaites, Nr. 844, viele dieser Pflanzen sind als J. Leschenaultii bestimmt); Nagasaki (R. Oldham, als „J. articulatus L."); Nr. 5459 (hb. East Ind. Comp., v. infra); Bengal, Regio trop., 0—2000′ (Hkr. et Thoms., hb. Vindob.); Tsu-sima Island, Str. of Corea (C. Wilford, hb. Vindob.).

J. sinensis Gay. (J. indicus Royle & Don.)

Ex insula prope Canton, leg. C. W. Petersen (e hb. Lehm.); Royle'sches Orig. Ex. ohne Standortsangabe, wohl von Mussooree; Nepal, leg. Wallich (sine nom. e hb. Lehm.)

B. Folia unitubulosa, perfecte septata.

J. Lescheuaultii Gay (J. monticola Steudel).

Nr. 2852, hb. Wight Peuins. Ind. Orient.; Nilgherries (Nr. 951 et 951 a, sub. nom. „J. monticola Steud."); Khasia (4—6000′, Hooker et Thomson); Nepal (Wallich, mit theilweise durchwachsenen, sog. viviparen Köpfchen); Nr. 5459 (hb. of the late East-India-Comp.; unter dieser Nummer sind aber drei recht verschiedene Pflanzen ausgegeben worden, die eine ist ächter J. prismatocarpus); Hiogo, Japan (Nr. 1453, Erdumsegelung der Fregatte Donau).

J. Wallichianus Lah.

East Bengal (Nr. 5455, hb. of the late East-India-Comp., leg. Griffith); Khasia, 4—6000′, reg. temp. (J. D. Hooker et Thomson). Beide Bestimmungen sind nicht sicher, namentlich ist bei der Pflanze von Griffith die Frucht bedeutend länger als das Perigon.

Der Umstand, dass man nicht selten Exemplare von J. Leschenaultii und J. prismatocarpus vermischt findet, liess mich zuerst an wirkliche Uebergänge glauben, bis ich erst nach langen Zweifeln und Beobachtungen die grosse Constanz der aus dem innern Baue der Lamina hergenommenen Merkmale erkannte. Demnach ist jede Vermischung in den Herbarien wohl auf Vorkommen an derselben Lokalität oder aber auf eine Vermischung der getrockneten Pflanzen zurückzuführen.

Zum Schlusse muss ich aber noch auf die nahe Verwandtschaft des J. Leschenaultii und Wallichianus mit dem nordamerikanischen J. acuminatus Mchx.; wie Engelmann ihn uns kennen gelehrt hat, hinweisen. In der That stehen sich die erwähnten Formengruppen sehr nahe, und ich weiss nur folgende Unterschiede hervorzuheben: J. acuminatus Mchx. hat einen runden Stengel und runde, oder doch kaum zusammengedrückte Laubblätter, was aber auch bei J. Wallichianus der Fall ist. Ferner sind die Blüten bei den asiatischen Pflanzen stets etwas grösser als an den amerikanischen (4, 4½ und selbst 5 mm, gegen 3½, 4, selten und nur bei hervorragender Frucht 4½ mm), wodurch die Grösse und der Umriss der Köpfe bemerklich verschieden werden. Sodann aber überragt die Frucht bei den asiatischen Pflanzen das Perigon meistens (nicht immer) mehr oder weniger, während bei den gewöhnlichen Formen der amerikanischen Pflanze dies nicht der Fall ist. Indessen beschreibt Engelmann selbst eine var. debilis, bei der die Frucht wieder ganz bemerklich länger ist als das Perigon (vielleicht durch schattigen oder übermässig feuchten Standort bedingt). Endlich aber findet sich im Süden der vereinigten Staaten der J. diffusissimus Buckley, welchen Engelmann, wie mir scheint, mit einigem Zwange, auch als Varietät des J. acuminatus auffasst, bei welchem die Früchte ausserordentlich viel länger als das Perigon sind.

Die mediterranen Formen: J. striatus Schousb., Fontanesii Gay und pyramidatus Laharpe, welche Bentham nach einer auf die erstgenannte Form bezüglichen Notiz, l. c., p. 132, geneigt ist, auch mit J. prismatocarpus zu vereinigen, besitzen regelmässig sechs Staubbl. und sind dadurch, sowie durch die mehr pyramidenförmige Frucht leicht und sicher von J. acuminatus und Leschenaultii, von J. prismatocarpus aber überdies durch den Bau der Laubblätter zu unterscheiden.

Von den Pflanzen der Capflora kommen J. oxycarpus E. M., exsertus Buchenau und rostratus Buchenau (vergl. die Monographie der Juncaceen vom Cap, in Abhandlungen des naturwissensch. Vereines zu Bremen, 1875, IV, p. 393 ff) dem J. acuminatus Mchx., bezw. Lescheuaultii Gay nahe, ohne aber mit ihnen ganz identisch zu sein. Sie unterscheiden sich sowohl durch die weniger stark zugespitzten Perigonblätter als durch die Zahl der Staubblätter von ihnen.

31. J. geniculatus Schrank.

Wahrscheinlich ist J. alpinus Villars mit diesem Namen gemeint, doch dürfte dies (wie schon D. H. Hoppe, Botanisches Taschenbuch 1801, p. 320, bemerkt) zweifelhaft bleiben, da Schrank neben seinem J. geniculatus noch den J. alpinus aufführt (ohne jedoch bei dem letztern Villars als Autor zu nennen).

32. J. bracteosus Kit. — J. parviflorus Kit.

Wie beklagenswerth es ist, wenn Tagebuch-Notizen und Collectaneen ungesichtet publicirt werden, zeigen die beiden vorstehenden Namen wieder deutlich. Aug. Kanitz veröffentlicht in der Linnaea 1863 posthume Notizen zur ungarischen Flora von

Kitaibel. In dieser Publication steht auf p. 332 die längere Beschreibung einer Juncus-Form und darüber steht wörtlich:

„J. parviflorus mihi. J. bracteosus mihi."

Am Schlusse der Beschreibung aber sagt Kitaibel selbst, dass die Pflanze vielleicht: per aetatem J. bulbosus fiat und daher mit diesem zu vergleichen sei. Welch andern Erfolg hat nun die Publication solcher vorläufigen Notizen, als den Ballast der Synonymie zu vergrössern!

33. J. pistillaris Jan. — J. siculus Jan.

Christoforus et Jan, Catalogus etc. ist, wie schon aus dem oben ausführlich mitgetheilten Titel hervorgeht, Nichts als ein Museums-Catalog, oder, wie sich aus einem Separat-Titel ergiebt, sogar nur ein Tauschverzeichniss getrockneter Pflanzen. Diagnosen und Beschreibungen fehlen gänzlich. Ein solches Verzeichniss sollte doch wahrlich nicht als Quelle citirt werden, wie Kunth und Gussone es leider gethan haben. Uebrigens ist auch das Citat von J. pistillaris nicht einmal richtig, denn es wäre zu citiren: J. luteus All. var. pistillaris Christ. et Jan. (vergl. dazu die aufklärende Bemerkung im Catalogus, p. 20 adn.); ebenso führt Jan den „J. siculus" nur als var. von lampocarpus Ehrh. auf (wie allerdings erst aus der Erklärung der Zahlenbrüche hervorgeht).

34. J. atratus Lam.

Die Zugehörigkeit dieser Pflanze zu J. Jacquini L. kann ich nach Ansicht der Original-Exemplare im Herbarium meines verehrten Freundes, des Herrn Prof. Joh. Röper in Rostock, bestätigen.

35. J. glauco×effusus Schn. et Frickh.

Die Erkenntniss, dass J. diffusus Hoppe ein Bastard von J. glaucus und J. effusus sei, ist von Schnizlein und Frickhinger wohl zuerst in dem mir nicht bekannten Werke: die Vegetationsverhältnisse der Jura- und Keuperformation in den Flussgebieten der Wörnitz und Altmühl, ausgesprochen worden. Fr. Schultz (l. c.) nennt die Pflanze dagegen J. effuso×glaucus, ohne sich aber darüber auszusprechen, ob für diese Namensänderung bestimmte Beobachtungen vorliegen oder nicht.

36. J. expansus Jan.

Das Citat müsste richtig lauten: J. effusus L. var. expansus Jan. — Vergl. übrigens Anmerkung 33.

37. J. filiformis L. — J. setaceus Rostk.

Diese beiden Arten wurden früher in Nordamerika vielfach verwechselt, woran ungenügende Characterisirung des J. setaceus, sowie falsche Angaben über seine Verbreitung die Schuld trugen. Bei näherer Untersuchung ist eine solche Verwechselung freilich ganz unmöglich. Der lockere Blüthenstand, die abstehenden Perigonblätter, die fast kugelige, kantenlose, stachelspitzige Frucht lassen den J. setaceus leicht erkennen und sind bereits von Gray, Engelmann u. A. hervorgehoben worden. Aber ich muss ausserdem

betonen, (was bis jetzt von allen Botanikern übersehen worden ist) dass diese Art überhaupt nicht zu den J. genuinis gehört, sondern in die Gruppe der J. poiophylli zu verweisen ist. Die charakteristischen grundständigen Laubblätter sind nämlich zwar wirklich teretia, wie Engelmann sie beschreibt, dabei aber auf der obern Seite sehr stark gefurcht; die Furche ist am Grunde der Lamina breit, verschmälert sich dann rasch, verliert sich aber erst nahe unter der Spitze; dasselbe zeigt sich an der untersten Bractea des Blüthenstandes, welche die Scheinfortsetzung des Stengels bildet. Die Art theilt also das Schicksal des mit ihr verwandten J. capillaceus Lam., welcher gleichfalls lange zu den J. genuinis gestellt wurde, bis E. Meyer (1827 in den Rcl. Haenk.) auf die gefurchten Laubblätter hinwies.

J. setaceus Rostk. ist ferner ausgezeichnet durch die sehr wenig in den Innenraum der Frucht vorspringenden Placenten und die meist langgestielten Samen mit ungemein stark vortretender Sculptur.

38. J. Hookeridis Steudel. — Rostkovia gracilis Hkr. Marsippospermum gracile Buchenau.

Die Oberflächlichkeit, mit welcher Steudel bei der Abfassung seines Werkes Namen fabricirte, zeigt sich wieder bei dieser Pflanze auf das Aergste. Steudel zieht diese von Hooker als Rostkovia gracilis beschriebene Pflanze ohne Weiteres in die Gattung Juncus hinein, citirt J. gracilis Hkr. fil.(!) und giebt ihr dann einen neuen Namen, weil es bereits einen J. gracilis giebt; überdies entfernt er sie aber in seiner Aufzählung weit von dem so ausserordentlich ähnlichen J. grandiflorus!

39. J. acutiflorus Ehrh. — J. lampocarpus Ehrh. J. multiflorus. — J. obtusiflorus Ehrh.

Der Catalog der Ehrhart'schen Sammlung: Calamariae, Gramines et Tripetaloideae exsicc. (Ehrh. Beitr., 1791, VI, p. 80 ff.) geht nur bis zur Nr. 120 und enthält daher J. lampocarpus (Nr. 126), sowie J. multiflorus (Nr. 127) nicht mehr. Ehrh. hat von allen vier Arten keine Diagnosen veröffentlicht, sondern sie nur durch Vertheilung von Exemplaren festgestellt. — Was J. multiflorus angeht, so bin ich nicht in der Lage, zu entscheiden, ob Hoffmann oder Ehrhart der Autor für diese Bezeichnung ist. In der ersten Auflage von Hoffmann's Deutschland's Flora (1791) findet sich die Bezeichnung J. multiflorus noch nicht; vielmehr sind alle dahin gehörigen Formen als J. campestris zusammengefasst. —

Ueber die Frage, ob man J. lampocarpus oder J. lamprocarpus schreiben solle, hat sich J. Duval-Jouve in seinem Aufsatze: De quelques Juncus à feuilles cloissonées (Revue des sciences naturelles, Sept. 1872, I, p. 132 adnot.) ausgesprochen. Sprachlich statthaft sind beide Formen; da aber Ehrhart lampocarpus schrieb, so verlangt allerdings die Gerechtigkeit, dass diese Schreibweise acceptirt und die jetzt meist übliche lamprocarpus verlassen wird.

10. J. ensifolius Wikstr. — J. iridifolius Willd. J. Mertensianus Bong. — J. polycephalus α Hkr. J. xiphioides E. M.

Engelmann betrachtet (l. c., p. 479—483) alle hierher gehörenden Pflanzen aus dem Nordwesten Amerika's und von den benachbarten Inseln unter den Namen J. Mertensianus und xiphioides als zwei Species. Dies scheint mir bei der grossen Verschiedenheit der Pflanzen nicht naturgemäss zu sein; namentlich widerstrebt mir die Vereinigung der Pflanze von den Rocky-Mountains als var. β paniculatus mit dem ächten J. Mertensianus Bong. von Sitcha und Unalaschka; indessen genügt mein Material nicht, um mir hierüber ein sicheres eigenes Urtheil zu bilden.

11. J. zeylanicus Houtt.

Aus der mir vorliegenden deutschen Uebersetzung von „des Ritters Carl von Linné's Pflanzensystem, nach der 14. latein. Ausgabe und nach Anleitung des holländischen Houttuyn'schen Werkes," 1785, XII, p. 612 und Taf. 93, Fig. 1, geht hervor, dass jeder Versuch, diesen Namen zu deuten, von vorneherein aussichtslos ist.

12. J. sphaerocarpus N. v. Es.

Ueber diese interessante Pflanze vergleiche Haussknecht's eingehende Studie in der Botan. Zeitung, 1871, Sp. 802 und meine Arbeiten in der Botan. Zeitung 1867, p. 201 und Flora 1877, Nr. 6 und 7; endlich auch Note 51 dieser Arbeit.

13. J. vacillans Steudel.

Diese Bestimmung verdanke ich meinem verehrten Freunde, Herrn Dr. G. Engelmann, welcher Steudel'sche Originalexemplare im Herbarium Franqueville in Berlin (Juni 1869) verglich.

14. J. pygmaeus. — J. triandrus.

In Reichenbach's Deutschlands Flora, Taf. 391 und dem zugehörigen Texte p. 22 haben in Betreff dieser Pflanze mehrfache Verwechselungen stattgefunden. Auf der Tafel sind die Bezeichnungen „pygmaeus Thuill" und „triandrus Gouan" verwechselt und müssen vertauscht werden (die Nummern 863 und 864 sind richtig). — In dem offenbar später gearbeiteten Texte sind aber dann ausser den Namen auch noch die Standorts-Angaben verwechselt.

15. J. arcticus Willd. — J. pauciflorus Mch.

Schleicher's Catalogus ist Nichts als ein Namensverzeichniss von Schweizer Pflanzen ohne alle Diagnosen und Beschreibungen, welches, wie aus der Vorrede zur zweiten Auflage hervorgeht, vorzugsweise den Zwecken des Verkaufes diente, und welches daher gar nicht citirt werden sollte. — Dass Mönch mit seinem J. pauciflorus dieselbe Pflanze meinte, welche Willdenow im Jahre 1799 als J. arcticus beschrieb, ist zweifellos. — Der Mönch'sche Name wird von Schleicher in der ersten Auflage seines Catalogus (welche nach einer Notiz von Floerke in dem Exemplare der Rostocker

Bibliothek bereits 1799, nicht wie Pritzel angiebt 1800, erschien) auf p. 57 aufgeführt, in der zweiten, 1807 erschienenen Auflage, p. 16, aber durch J. arcticus Willd. ersetzt.

46. L. albida DC. — L. angustifolia Garcke. — L. nemorosa E. M.

Diese wohlbekannte Pflanze wurde einige Jahrzehnte lang allgemein mit dem DeCandolle'schen Namen bezeichnet, der selbst durch Uebertragung von J. albidus Hoffm. (1791) in die Gattung Luzula entstanden war, indessen muss dieser Name gegen einen der älteren zurückstehen. Pollich's J. nemorosus (1776) umfasst nun in seiner var. *α* die Luz. silvatica Gand. und in der var. *β* unsere Pflanze. Wulfen dagegen beschreibt (1789) zuerst unsere Pflanze als selbständige Art unter dem Namen: J. angustifolius. Es würde daher gewiss unzweckmässig sein, den Pollich'schen Namen nunmehr in der Beschränkung auf die zweite Varietät als Artnamen zu gebrauchen, und nenne ich daher die Pflanze mit Garcke: Luz. angustifolia.

47. J. fascicularis Schrk. — J. cymosus Schrk. J. glabrescens Schrk. — J. pilosus L. var. A, B, C, Schrk.

Schrank hat durch die im Texte citirten Stellen sehr viele Verwirrung gestiftet, indem er zu den Varietäten A, B, C des „Juncus pilosus" die Nebennamen: J. fascicularis, J. cymosus, J. glabrescens hinzufügte, welche später natürlich bald als Artnamen im Linné'schen Sinne, bald als Varietätsbezeichnungen citirt wurden.

48. J. rigidus Wulfen.

In der von Fenzl und Graf im Jahre 1858 posthum veröffentlichten Flora norica von F. X. Wulfen kommt dieser Name nicht vor.

49. J. Brownii F. Mueller. — J. revolutus R. Br.

Ferd. Müller giebt im 9. Bande der Fragmenta Phytographiae Australiae, 1875, p. 78, wo er eine ausführliche Diagnose und Beschreibung dieser Pflanze mittheilt, als älteste Stelle ihrer Veröffentlichung an: Ferd. Müller, First General Report on the vegetation of the colony of Victoria, 1853, p. 19. Die wie es scheint auf die Insel Tasmania und wenige Fundorte in Neuholland begrenzte Pflanze gehört zu den J. poiophyllis und zwar zu denen mit sechs Staubblättern. Sie kann meiner Ueberzeugung nach den Brown'schen Namen nicht behalten, da die Lamina der Laubblätter in keiner Weise revoluta ist; die Lamina ist vielmehr flach, unten mit derben, oben mit zarten Zellen und ihre Ränder treten nach o b e n über die Fläche hervor. Ich begreife nicht, wie E. Meyer (Linnaea, 1853, XXVI, p. 245) dies hat verkennen und die Laubblätter für wirklich revoluta hat erklären können.

Ferdinand von Müller's Beschreibung ist recht gut und wird man danach die Pflanze leicht bestimmen können. Ich möchte nur folgende Kennzeichen schärfer, bezw. besser ausdrücken: Tepala cartilaginea subacquilonga, externa lanceolata obtusiuscula, interna lanceolato-ovata, obtusa, dorso pallide-viridia, indistincte

multiuervia, exterue linea plus minusve lata sanguinolenta notata, marginibus hyalinis. Fructus semitrilocularis, cartilagineus, obtusus, vel obtusatus, perigonio paullo longior, nitidus, pallide vitellinus. Semina ca. 0,6—0,65 mm longa, obovata vel fere sphaerica, ferruginea, indistincte reticulata et subtiliter transversim lineolata, mucrone nigro, longius breviusve stipitata.

Benthaui hat in der Fora australiensis VII, p. 128, wieder den Brown'schen Namen vorangesetzt und erwähnt, dass Müller den J. homalocaulis F. Müller mit J. revolutus R. Br. unter dem Namen J. Brownii vereinigt habe. Ich verstehe dies nicht, da ja gerade F. Müller den J. homalocaulis von J. Brownii getrennt hat.

50. J. aureus Pourr. — L. aurea (DC. ?)
J. luteus All. — L. lutea DC.

Wie ich aus der im Jahre 1875 publicirten Schrift von F. Timbal-Lagrave: Reliquiae Pourretianae (p. 132) ersehe, erkannte der grosse Kenner der südfränzösischen und Pyrenäen-Flora: P. A. Pourret diese, in den Alpen und Pyrenäen verbreitete Pflanze selbständig als eine neue Art und führte sie unabhängig von Allioni in seiner Schrift: Chloris Narbonensis unter Nr. 653 als „J. aureus Hall. (Hist. Nr. 329) 4 „A. Llaurenti" auf. Der betreffende zweite Band von Allioni's flora pedemontana erschien 1785; die Chloris Narbonensis dagegen wurde in Sitzungen der Académie des sciences etc. de Toulouse während der Monate Mai-Juli 1783*) verlesen und dann theilweise im Jahre 1786 (oder 1787 ?) im dritten Baude der Memoiren dieser Akademie abgedruckt (vergl. Timbal-Lagrave, l. c., p. 1, 10, 11 und 104 und Clos, l. c.) Die erwähnte Stelle von Haller habe ich nicht vergleichen können;**) indessen würde sie, da Haller die binomiale Nomenclatur bekanntlich nicht annahm, doch keine Priorität begründen. Da der Pourret'sche Name frühesteus im Jahre 1786 publicirt wurde***), so hat der Allioni'sche Name zweifellos die Priorität. Uebrigens ist er auch zutreffender als der von Pourret gewählte. — Jedenfalls aber sind Allioni und Pourret unabhängig von einander und ziemlich gleichzeitig zur Erkenntniss der specifischen Verschiedenheit dieser Pflanze gelangt, worin ihnen freilich schon Haller vorausgegangen war.

Uebrigens muss ich noch auf ein Versehen aufmerksam machen. Timbal-Lagrave sagt l. c. in einer Note zu der erwähnten Pflanze:

Juncus aureus Pourr. (l. c., p. 321). C'est le Luzula aurea DC. (Fl. Fr. 3, p. 216) Cette plante abonde à la vallée d'Eynes.

---

*) Clos nennt das Jahr 1784 (vergl. Bull. de la soc. bot. de France, 1858, V, p. 292). Timbal-Lagrave giebt allerdings auf p. 1 seiner Schrift auch 1784 als das Jahr der Abfassung der „Chloris" an.

**) In A. Halleri, Enum. method. stirpium Helvetiae indigenarum, p. 257 ist die Pflanze, wie folgt, aufgeführt: Juncus foliis planis, levibus, panicula nuda, umbellata, flava.

***) Welche jammervollen Verstümmelungen die Arbeit erfuhr, um nur überhaupt zum Drucke zu gelangen, darüber ist Timbal-Lagrave, l. c., p. 10 und 11 zu vergleichen.

Hierzu ist zu bemerken, dass eine Luzula aurea DC. überhaupt nicht existirt. An der citirten Stelle ist überhaupt nicht von Luzula die Rede. Die Luz. lutea DC. ist in dem bezeichneten Bande p. 159 aufgestellt. Da aber der hiermit identische Juncus luteus bei Allioni II, p. 216 beschrieben ist, so vermuthe ich hier eine Verwechselung der Citate. — Jedenfalls muss also die Pflanze auch ferner Luz. lutea DC. heissen.

51. J. sphaerocarpus N. v. E. — J. Tenageja Ehrh.

Neilreich gliedert in der Flora von Nieder-Oesterreich (vergl. auch G. W. Reichardt, Beitrag zur Flora Nieder-Oesterreichs in Verh. der zool. botan. Gesellschaft, 1861, XI, p. 372) den Juncus Tenageja Ehrh. in die beiden Varietäten: α brunneus, β pallidus. Jene ist die in Nieder-Oesterreich fehlende, in Nordwestdeutschland aber weit verbreitete ächte Ehrhart'sche Pflanze, diese ist J. spaerocarpus Nees. Da dieser von den österreichischen Botanikern noch immer als Varietät von J. Tenageja betrachtet wird, so verweise ich nochmals auf die in Note 42 citirten Aufsätze über J. sphaerocarpus Nees, durch welche bewiesen wird, dass diese Pflanze dem J. bufonius weit näher steht, als dem J. Tenageja. (Schon in der 2. Auflage von Bluff und Fingerhuth, Compendium florae germanicae, 1836, I, p. 562, findet sich dies auf das Bestimmteste ausgesprochen).

52. J. compressus Jacq. — J. Gerardi Lois. J. Metzleri Schultz. — J. persicus Boiss.

Die Frage, ob J. Gerardi eine von J. compressus verschiedene Art ist, hat seit lange von verschiedenen Botanikern entgegengesetzte Beantwortung gefunden und wird sie sicher finden, so lange man überhaupt über die Speciesfrage discutirt. Wer auf die Anwesenheit von Mittelformen Werth legt (wie ich es selbst in früheren Arbeiten, z. B. noch in meiner Monographie der Juncaceen vom Cap, that) wird beide Formen zusammenziehen müssen; denn solche Mittelformen kommen nicht eben selten vor, und kein einzelnes Kennzeichen hält in allen Fällen Stand. Dagegen ist hervorzuheben, dass J. Gerardi auf weiten Strecken und in Millionen von Exemplaren so gleichmässig bleibt und so charakteristisch ist, dass er jedenfalls als Unterspecies zu betrachten ist, und in solchen Fällen ist es immer besser, die binomiale Nomenclatur zu verwenden, als zu einer zusammengesetzten Bezeichnung zu greifen. — Ich werde daher auch in meiner Flora von Bremen den J. Gerardi als besondere Art aufführen, falls dies Buch noch eine neue Auflage erleben sollte.

J. persicus Boissier unterscheidet sich nur durch den lediglich an seiner Basis, nicht an dem gestreckten Theile beblätterten Stengel und durch die gruppenweise an einander gedrängten Blüthen von J. Gerardi, zwei wenig bedeutende Merkmale. Der „unbeblätterte" Stengel findet sich auch ab und an bei unseren Pflanzen (eine solche Form des J. compressus Jacq. ist der J. Metzleri F. W. Schultz). Indessen ist der J. persicus jedenfalls weiterer Beachtung zu empfehlen.

53. J. trifidus L. — J. monanthos Jacq.

Neilreich vereinigt den J. monanthos Jacq. als var. β foliosus mit J. trifidus L., wobei er den Hauptwerth darauf legt, dass die obern grundständigen Blätter Blattflächen besitzen, welche bei dem ächten J. trifidus fehlen. — Die Unterschiede von J. monanthos (ausser dem Besitze von Blattflächen noch die Einblütigkeit des Stengels) sind weit geringer und unsicherer, als etwa die von J. Gerardi verglichen mit J. compressus, und ist er daher meiner Ansicht nach nur als Lokalrasse (der Kalkalpen!) von J. trifidus zu betrachten.

54. J. capitatus Weigel var. β. — J. ericetorum Poll. J. gracilis Roth.

J. ericetorum Poll. und J. gracilis Roth werden durch ein einziges endständiges Köpfchen charakterisirt (obwohl Roth auch auf das Auftreten von ein bis zwei Seitenköpfchen hinweist). Sie stimmen also mit der var. β von Bluff und Fingerhuth überein; dass hier übrigens nicht von einer wirklichen Varietät die Rede sein kann, sondern nur von stärkeren oder schwächeren Exemplaren, davon kann man sich an jedem Standorte des J. capitatus leicht überzeugen.

55. L. australasica Steudel.

G. Bentham in der Flora australiensis, 1878, VII, p. 122, kennt die Pflanze zwar nicht aus eigener Anschauung, weist aber auf die Möglichkeit hin, dass sie identisch mit L. Oldfieldii sei.

56. J. australis Hkr. fil. — J. correctus Steud. J. Drummondii Steud. — J. Gunnii Hkr. — J. pallidus R. Br. J. pauciflorus R. Br. — J. vaginatus R. Br. J. communis E. M. γ japonicus Miq.

Die Bearbeitung der Junci genuini durch G. Bentham in der Flora australiensis beseitigt leider nicht die mancherlei Bedenken und Zweifel, zu denen Robert Brown's allzu kurze Diagnosen Veranlassung geben.

Beachtenswerth ist in derselben zunächst die bestimmte Betonung, dass man bisher allgemein die Namen J. vaginatus R. Br. und J. pallidus verwechselt hat. Die grosse, starke Pflanze mit sehr langen grundständigen Scheiden, welche in den europäischen Herbarien hauptsächlich durch die Sammlung von Preiss (Nr. 1864) verbreitet worden ist, und welche auch mehrfach in botanischen Gärten gezogen wird, muss nach Bentham nicht, wie es allgemein (auch von Ernst Meyer und Hooker) geschieht, J. vaginatus genannt werden, sondern, wie das Brown'sche Originalexemplar beweist, den Namen J. pallidus R. Br. führen. Der ächte J. vaginatus ist eine dem J. effusus nahestehende Form, von der Bentham positiv ausspricht, dass sie ihm nur aus der Brown'schen Sammlung (von Port Jackson) vorliegt; sie soll sich von J. effusus nur durch gruppenweise zusammengedrängte Blüthen unterscheiden, was allerdings ein äusserst geringer Unterschied ist. — Bentham schreibt dieser Form (also dem ächten J. vaginatus!) in dem Schlüssel auf p. 125 ausdrücklich drei Staubblätter zu, während er in der

Beschreibung auf p. 129 sagt: „Stamens 6 as in J. pauciflorus.“ — Diesen directen Widerspruch würde ich einem einfachen Druckfehler zuschreiben, wenn nicht überdies meine Beobachtungen an J. pallidus und pauciflorus mit denen von Bentham nicht in Einklang ständen. Von J. pallidus R. B. (vaginatus Auct. plur.) sagt Bentham nämlich: „Stamens usually 3, but occassionally varying to 4 or 5 and perhaps sometimes 6“ und von J. pauciflorus: „six stamens in all the flowers examined“. Nun finde ich aber an J. pallidus (Exemplare von Preiss und von Ferd. Müller gesammelt) fast ausnahmlos 6 Staubblätter und dieselbe Zahl zeigt ein kleiner Blüthenzweig eines Brown'schen Original-Exemplares*), den ich dem verstorbenen Berthold Seemann verdanke. Dagegen haben andere Pflanzen, welche ich für nichts Anderes halten kann, als für J. pauciflorus R. Br., und welche sicher auch Bentham vorgelegen haben (ich nenne Sieber Nr. 429, 430 und 332; Ferd. Müller, Torrens-River; Nova Caledonia, Viellard, Deplanche Nr. 1409) in den allermeisten Blüthen nur drei Staubblätter. Ich sehe hieraus keinen andern Ausweg, als die Annahme, dass bei Bentham eine Verwechselung der betreffenden Notizen stattgefunden hat, möchte aber an alle Botaniker, welche sich für diese Fragen interessiren, die Bitte richten, diese Punkte an ihren Materialien verfolgen zu wollen.

J. communis E. M. γ japonicus Miquel muss ich nach Ansicht eines Originalexemplars von Oldham, Nr. 895, Korean Archipelago für eine kräftige Form von J. pauciflorus R. Br. erklären. Er hat die in regelmässigen Abständen angeordneten einseitigstehenden Blüten, sowie die eiförmigen Früchte dieser Art. J. pauciflorus R. Br. dürfte wohl auch noch in andern Gegenden ausserhalb Australiens aufzufinden sein. (Miquel führt l. c. auf: Japonia, Buerger leg.; in Archipelago Coreano, Oldham, Nr. 895.)

Nachdem durch die directen Angaben der Flora australiensis J. pallidus R. Br. und J. vaginatus R. Br. genügend aufgeklärt sind, dürfte es nicht überflüssig sein, eine kurze Beschreibung des noch so wenig gekannten J. pauciflorus beizufügen.

J. pauciflorus R. Br. ist ein ächter J. genuinus aus der nächsten Verwandtschaft des J. effusus. Die Wuchsverhältnisse sind genau so wie bei der letztern Art; die Stengel sind sehr dünn und schlank, stielrund und im trockenen Zustande zart gerillt; der Blüthenstand ist trugseitenständig und wird von der langen (oft 15 cm messenden) laubigen Bractee bedeutend überragt; der Blütenstand ist zierlich und regelmässig rispig verzweigt; die letzten Blüten sind oft einreihig angeordnet, aber nie in dichte Gruppen zusammengedrängt; die Zahl der Blüten ist sehr schwankend, und es ist daher der Brown'sche Name für viele Exemplare (z. B. Sieber Nr. 430) nicht zutreffend. Blüten klein (2,5 mm lang), strohgelb oder weisslichgelb. Perigonblätter gleichlang, die äusseren lanzettlich, spitz, die inneren eiförmig, stumpf, alle mit durchscheinendem, weissem, leicht abbröckelndem Hautsaume. Staubblätter meist 3, selten 6 (auch 4 und 5 kommen vor), $^2/_3$ so

*) Auch Ernst Meyer beschreibt in den Plant. Preiss. die Pflanze einfach als sechsmännig.

lang als das Perigon; Staubbeutel eiförmig-linealisch, wenig kürzer als der Staubfaden. Frucht etwas länger, seltener so lang als das Perigon, eiförmig, stumpf, zuweilen ganz kurz bespitzt, glänzend, dreifächerig. Placenten gross, dick, dunkelgefärbt, durch sehr dünne Scheidewände (welche nicht selten zerreissen) mit der Wand zusammenhängend. Samen klein, 0,4—0,45 mm lang, eiförmig oder länglich, bespitzt, rostfarbig, deutlich gerippt und quer netzmaschig. Hierher gehören von mir vorliegenden Pflanzen: Sieber, Nr. 332, 429, 430; Torrens-River, Ferd. v. Müller; Hongkong, Ferd. v. Hochstetter; Koreanische Inseln, Oldham, Nr. 895 (Originalpflanze des J. communis E. M. γ japonicus Miquel); Neu-Caledonien (Vieillard, Deplanche, Nr. 1409).

Bei völliger Reife der Früchte sind die breiten, dicken, dunkelbraungefärbten Placenten für diese Art besonders charakteristisch; sie sind in der Mitte der Frucht nicht mit einander verbunden, lösen sich aber in Folge der grossen Zartheit der Scheidewände auch sehr leicht von den Fruchtklappen ab; ist dies geschehen, so krümmen sich die Fruchtklappen häufig nach innen über, und es scheint dann, als wäre die Frucht fast kugelförmig gestaltet. In dem erwähnten Baue der Frucht stimmt die Pflanze sehr mit dem californischen J. procerus überein, mit dem sie auch sonst offenbar zunächst verwandt ist.

Die von der Insel Tasmania stammenden Pflanzen, welche mit den vorliegend erwähnten zunächst übereinstimmen, weichen doch durch meist sechsmännige Blüthen, längere Frucht und weniger dicke Placenten von der australischen ab; ich muss für jetzt dahingestellt sein lassen, ob sie eine eigene Rasse darstellen.

57. J. gracilis R. Br.

J. gracilis R. Br. wird im 7. Bande der Flora australiensis, 1878, p. 125, von G. Bentham eingehend beschrieben; indessen geht aus der Diagnose nicht hervor, ob er zu den J. poiophyllis oder J. graminifoliis gehört, denn der betreffende Ausdruck: „Flowers small, brown, few together (5 or 10 or sometimes only 2 or 3) in little globular clusters“ ist unbestimmt und zweideutig. Ich freue mich, diese Unsicherheit beseitigen zu können. Nach Exemplaren, welche ich der zuvorkommenden Güte von Sir J. D. Hooker verdanke, gehört die Pflanze zu den J. graminifoliis.

58. J. dioicus Steud.

Hierzu bemerkt G. Bentham in der Flora australiensis, 1878, VII, p. 125:

J. dioicus Steud., from King George's Sound, is insufficiently described for identification, and may not be a Juncus at all.

59. J. Czetzii Schur.

Nach Ansicht von Original-Exemplaren dieser Pflanze kann ich die fast völlige Identität derselben mit den gewöhnlichen Formen des J. castaneus nur bestätigen. Allerdings sind die Laubblätter etwas schmaler, als bei den Pflanzen von den meisten Lokalitäten, doch findet sich dieselbe geringe Verschiedenheit auch an Pflanzen aus Grönland, aus dem Himalaya u. s. w.

60. J. asper Sauze. — J. Fontanesii Gay. — J. lagenarius Gay. J. repens Req. — J. striatus Schousb.

Ueber diese Pflanzen ist die sehr wichtige Arbeit von J. Duval-Jouve, De quelques Juncus à feuilles cloisonnées et en particulier des J. lagenarius Gay et Fontanesii Gay, in Revue des sciences naturelles, 1872, p. 134, zu vergleichen.

61. J. graecus Chaub. et Bory. — J. nodulosus Chaub. et Bory. L. graeca Kunth. — L. nodulosa E. M.

Chaubard und Bory de St. Vincent haben diese charakteristische Pflanze 1832 in dem grossen Reisewerke über Morea beschrieben und dort Juncus nodulosus benannt. In der Nouvelle flore du Peloponnêse (1838) dagegen nehmen sie diesen Namen zurück und bezeichnen die Pflanze als J. graecus. Kunth, der sie mit Recht in die Gattung Luzula übertrug (1841), nannte sie daher Luzula graeca. Unter diesen Umständen war es doch wohl eine überflüssige Namen-Vermehrung, dass E. Meyer (1849) den bereits von den Autoren selbst widerrufenen Artnamen „nodulosus“ wieder aufnahm und die Pflanze Luzula nodulosa nannte.

62. L. carpatica Kit. — L. Desvauxii Kth. — L. fastigiata E. M. — L. glabrata Desv. — L. melanocarpa Desv. — L. parviflora Desv. — L. spadicea DC. — L. Wahlenbergii Rupr.

Eine der schwierigsten Gruppen der Gattung Luzula ist diejenige, für welche die bekannte alpine L. spadicea als massgebend gelten kann. Die Formenmannichfaltigkeit ist hier ausserordentlich, und es scheinen wirkliche Mittelformen zwischen einzelnen im Uebrigen wohl abzugrenzenden Formen vorzukommen. Ernst Meyer hat daraus in seiner Arbeit: Luzularum species (Linnaea 1849, XXII), der letzten eingehenden Bearbeitung der Gattung, Veranlassung genommen, alle diese Formen unter den Namen Luz. spadicea zusammenzufassen und sie in sieben Varietäten (α glabrata, β Desvauxii, γ Candollei, δ Allionii, ε parviflora, ζ melanocarpa, η Kunthii) zu gliedern. Ich halte dies Verfahren aber nicht für naturgemäss, denn es werden auf diese Weise sehr verschiedene Formen in einen so umfangreichen Complex zusammengezogen, dass man ihn kaum zu charakterisiren vermag, Formen überdies, welche sich auf weiten Strecken hin ganz gleich bleiben. — Es liegt hier derselbe Fall vor, wie unter den Cappflanzen bei Juncus capensis. Ich habe denselben in meiner Monographie der Juncaceen vom Cap (Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereines zu Bremen, Band IV) in fünf Subspecies und eine Reihe von Varietäten gegliedert, weil ich zwischen den zahlreichen vorliegenden, stark verschiedenen Formen Uebergänge fand. Ich halte dies Verfahren heute nicht mehr für zweckmässig. Man macht dadurch nur die Nomenclatur überaus verwickelt. Besser wäre es wohl gewesen, mindestens die fünf „Subspecies“ nach Linné'scher Weise mit „Speciesnamen“ zu versehen. Diesen Species-

namen wohnt ja nicht eine Art von magischer Gewalt inne, welche die so bezeichnete Form zu einem höheren Range erhebt, als sie in der Natur hat; dagegen ist es für alle Erörterungen geograpischer, morphologischer oder physiologischer Art weit angenehmer und vortheilhafter, einfacher gebaute Namen zu haben, als so verwickelte, bei denen dann oft die Zusätze, welche Subspecies, Varietät u. s. w. angeben sollen, der Kürze halber weggelassen werden.

Es scheint mir nun am zweckmässigsten, den ganzen Formenkreis, welchen E. M. als Luz. spadicea zusammenfasst, wieder mit den älteren Botanikern in vier Arten zu gliedern; L. glabrata Koch, L. spadicea All, L. parviflora Desv. und L. Wahlenbergii Rupr. — L. glabrata ist durch bogige Ausläufer, mittelhohen Wuchs, auffallend breite kahle Laubblätter, spärlich gewimperte Bracteen und grosse Blüten charakterisirt; sie ist den Alpen eigenthümlich. Zu ihr rechne ich als var. β Desvauxii Buchenau die Pflanzen der Vogesen und der Auvergne, von der Hauptart eigentlich nur durch höhern Wuchs und etwas schmalere Laubblätter verschieden. — L. spadicea All. ist die allbekannte Pflanze der Pyrenäen, Alpen, Carpathen: rasig wachsend, niedrig von Wuchs, mit schmallinealischen (meist an der Scheidenmündung behaarten) Laubblätteru, zerrisseu-gewimperten Bracteen und mittelgrossen Blüten. Zu ihr ziehe ich als var. β Candollei E. M., eine kleinblüthige Pflanze von Genf und aus den Pyrenäen, über welche ich noch kein rechtes Urtheil habe, welche aber vielleicht eine Schattenform oder sonstige Standsorts-Modification ist. — Die dritte Art: L. parviflora Desv. endlich ist nordisch und durch alle drei Welttheile verbreitet. Sie wächst in lockerm Rasen, besitzt einen an der Basis bogig aufsteigenden, hohen Stengel, ziemlich breite kahle Laubblätter, einen flatterigen weitverzweigten Blütenstand mit gebogenen Aesten, ungewimperten Bracteen und auffallend kleinen Blüten. Sie gliedert sich in drei Varietäten: α fastigiata Buchenau, die weitverbreitete nordische Form, β melanocarpa Desvaux (als Art), offenbar nur eine Lokalform mit blassem Perigon, aber dunkeler Frucht. Die letzte Art: Luz. Wahlenbergii Rupr. bereitet die grössten Schwierigkeiten, indem sie zwischen der Luz. parviflora und der spadicea in der Mitte steht; von jener unterscheidet sie sich durch niedrigeren Wuchs, geringere Zahl der stengelständigen Laubblätter, etwas gedrängteren Blütenstand, zerrissen-gewimperte Bracteen und die die Perigonblätter kaum überragende Frucht, von dieser dagegen durch breitere kahle Laubblätter, dünne gebogene Aeste des Blütenstandes und kleine Blüten. Mir scheint es am naturgemässesten zu sein, die Pflanze mit einem besonderen Artnamen zu versehen, wobei anerkannt werden muss, dass sie die Mitte hält zwischen L. spadicea DC. der Alpen und L. parviflora Desv. des Nordens, und dass sie wahrscheinlich diejenige Form ist, aus welcher die beiden genannten Arten hervorgegangen sind. Beobachtungen in der freien Natur (in der arktischen und subarktischen Zone) mögen entscheiden, ob die Luz. Wahlenbergii nicht doch vielleicht mit L. parviflora durch so zahlreiche Uebergänge verbunden ist, dass sie sich ihr näher anschliesst, als der L. spadicea.

Ich stelle nun zur Bequemlichkeit meine Bezeichnungen nochmals zusammen, indem ich die Benennungen aus Ernst Meyer's Arbeit beifüge.

	Ernst Meyer
L. glabrata Desv.	L. spadicea DC.
α vera Buchenau.	α glabrata E. M.
β Desvauxii Buchenau.	β Desvauxii E. M.
L. spadicea DC.	
α Allionii E. M.	δ Allionii E. M.
β Candollei E. M.	γ Candollei E. M.
L. Wahlenbergii Ruprecht.	η Kunthii E. M.
L. parviflora Desv.	
α fastigiata Buchenau.	ε parviflora E. M.
β melanocarpa Buchenau.	ζ melanocarpa E. M.

Nahe verwandt mit diesen Pflanzen ist aber auch noch die Luz. denticulata Liebm.

63. J. fistulosus Gussone.

Nach Exemplaren, welche bei Piani di Greci in Sicilien gesammelt und von Parlatore vertheilt worden sind, gehört diese Pflanze zum Kreise des Juncus effusus; die Blüten sind dreimännig, dabei aber etwas dunkler gefärbt, als bei gewöhnlichem J. effusus. Von dem ächten J. effusus unterscheidet sich die Pflanze nur durch das fehlende Mark. Ob dies Fehlen mehr zufällig ist oder bei der Pflanze beständig vorkommt, darüber werden weitere Beobachtungen entscheiden müssen. Auch in Deutschland finden sich nicht selten Stöcke von J. effusus (namentlich in tiefem Schatten wachsende) bei denen das Mark ein äusserst lockeres spinnwebartiges Gefüge hat, und zuletzt ganz verschwindet. — J. Duval-Jouve hat die wichtige Beobachtung gemacht, dass auch bei J. glaucus Ehrh. das fächerig-unterbrochene Mark kein ganz sicheres Kennzeichen ist; er hat an einem und demselben Stocke Stengel mit fächerig-unterbrochenem, continuirlichem und ganz fehlendem Marke beobachtet; endlich fand er auch Stengel, bei denen das Mark sich in radialer Richtung zurückgezogen hatte und so Hohlräume zwischen den Gefässbündeln entstanden waren (J. equisetosus Du Mortier; vide: Bull. d. l. soc. botan. de France, 1871, XVIII, p. 231).

64. J. leptocarpus Buchenau. — J. Lütkei Buchenau.

Die Untersuchung des ziemlich umfangreichen Materiales aus Indien und dem Himalaya, welches sich im Kaiserlichen Herbarium zu Wien befindet, hat mir gezeigt, dass die beiden genannten, von mir beschriebenen Formen sich viel inniger an den J. glaucus anschliessen, als an J. effusus, mit dem ich sie a. a. O. verglich. Sie stimmen in der Sechszahl der Staubblätter und dem löcherig unterbrochenen Marke mit J. glaucus überein, unterscheiden sich aber durch das strohgelbe, nicht in so charakteristischer Weise gezeichnete Perigon von ihm. J. leptocarpus hat überdies einen nur gerillten, nicht scharf gefurchten Stengel, einen äusserst flatterigen Blütenstand mit sehr dünnen übergebogenen Aesten und lange, auffallend schlanke Früchte; bei J.

Lütkei ist zwar der Stengel stärker gerillt, dagegen hat der Blütenstand nicht das starre, struppige Aussehen, wie es für J. glaucus so charakteristisch ist und die Früchte sind kaum länger als das Perigon. — Ob beide Pflanzen direct für Formen von J. glaucus erklärt werden können, müssen spätere Beobachtungen in der freien Natur lehren.

65. L. caespitosa Gay. — L. nutans Duval-Jouve. L. pediformis DC.

Die bis jetzt nur aus Spanien und Portugal bekannte L. caespitosa Gay steht der L. nutans Duval-Jouve sehr nahe. Willkomm und Lange heben hervor, dass sie von ihr: rhizomate caespitoso, foliis angustioribus et brevioribus, mox canaliculatis, inflorescentia brevi, simplici, seminumque structura, verschieden sei. Das auffallendste Kennzeichen sind die sehr schmalen, rinnenförmigen Laubblätter; indessen finden sich solche Laubblätter ganz ähnlich als innere Blätter an den unfruchtbaren Trieben von L. nutans. Die Samen konnte ich noch nicht vergleichen. — Da auch Trimen (Journal of botany, 2. sér., I, p. 129), der die Pflanze in der freien Natur beobachten konnte, ihre grosse Verschiedenheit von L. nutans hervorhebt, so wird es jedenfalls zweckmässiger sein, sie zunächst als selbständige Art zu betrachten und nicht mit E. Meyer als Varietät zu L. nutans zu ziehen.

66. L. Banksiana E. M. — L. picta A. Rich.

L. Banksiana E. M. wird von J. D. Hooker in der Antarct. voyage und im Handbook of the flora of New-Zealand als Varietät von L. campestris betrachtet; ich muss dies aber nach Ansicht der Meyer'schen Originalpflanze im Wiener Herbarium für unnatürlich halten. Dieselbe ist eine breitblätterige Form (Blätter 7, 8, ja selbst 9 mm breit), die Stengel bis 30 cm hoch; die drei untersten Bracteen des Blütenstandes sind laubig und überragen denselben bedeutend. Der Gesammtblütenstand ist geknäuelt, die Aehren sehr reichblütig. Besonders charakteristisch ist aber, dass die linealischen, lang-zugespitzten Perigonblätter bis auf eine braune Mittelrippe ganz weisshäutig sind. — Sehr nahe kommt dieser neuseeländischen Originalpflanze eine Pflanze von der Chatham-Insel (leg. H. Travers; hb. Vindobonense), unterscheidet sich aber von ihr durch schmalere Laubblätter und stark gewimperte Blütendeckblätter.

Mit L. picta A. Richard (auf Pflanzen aus Neuseeland von der Reise der „Astrolabe" begründet) darf L. Banksiana nicht ohne Weiteres vereinigt werden, denn L. picta (eine hochwüchsige schlanke Pflanze mit 3—5 mm breiten Laubblättern) hat einen Blütenstand, dessen zahlreiche, meist armblütige Köpfchen auf schlanken Stielen stehen, was also ein ganz anderes Bild gewährt, als der Blütenstand von L. Banksiana. Auch L. picta hat sehr breite weisshäutige Ränder der Perigonblätter, der braune Mittelstreif nimmt aber doch noch $^1/_3$ der Breite ein und tritt viel stärker hervor als bei L. Banksiana, wodurch eben die Buntheit des Blütenstandes bedingt ist. — Richard hat in seiner Originalbeschreibung die Pflanze mit L. nemorosa und nivea verglichen,

wozu er wohl hauptsächlich durch die Armblütigkeit der Blütengruppen verleitet worden ist.

In Beziehung auf die Behandlung dieser „Arten“ möchte ich vorschlagen, sie vorläufig als dem Typus L. campestris untergeordnete Formen bestehen zu lassen. Durch Untersuchung des (überdies spärlichen!) Herbariums-Materiales wird man wohl schwerlich je über sie in's Reine kommen. Hierzu sind durchaus Beobachtungen in der freien Natur erforderlich.

67. J. filiformis L., var. alpinus Schur. J. transsilvanicus Schur.

Nach Ansicht von Schur'schen Originalexemplaren im Wiener Herbarium kann ich nur bestätigen, dass die Pflanze zu J. filiformis L. gehört; sie stellt eine kleinere Form desselben dar.

68. L. hawaiiensis Buchenau.

Zur Aufstellung dieser Art geben mir die Exemplare Veranlassung, welche von Dr. Wawra auf der Hawaiischen Insel Kauai bei Gelegenheit der Erdumsegelung der Fregatte „Donau“ 1868—71 gesammelt wurden, sie sind mit den Nummern 1939 und 2130 bezeichnet und befinden sich im Kaiserlichen Herbarium zu Wien, wo sie als L. campestris bestimmt sind. Ebenso führt Dr. W. Wawra sie in seinen Beiträgen zur Flora der Hawaiischen Inseln (Flora 1875, p. 248) auf, indem er den Fundort als: Kauai, Gebiet von Halemanu bezeichnet. — Dass die Pflanze in den Kreis der L. campestris gehört und mit den verschiedenen Formen dieser Pflanze genetisch zusammenhängt, ist wohl zweifellos; aber ich kann mich nicht entschliessen, sie mit dem Namen L. campestris zu bezeichnen, da man sonst diese Art kaum mehr zu charakterisiren vermag.

Die Luzula der Hawaiischen Inseln ist charakterisirt durch dichtrasigen Wuchs, hohe Stengel (bis 40 cm und selbst darüber), linealische, im Jugendzustande stark gewimperte Laubblätter von 3—6 mm Breite, mehrfach zusammengesetzten Blütenstand, grosse (4—4,5 mm lange) Blüten und sehr schmale, zur Fruchtreifezeit sparrig auseinanderstehende Perigonblätter.

Ich charakterisire die Art folgendermassen:

Dense caespitosa. Caules erecti, subteretes, inconspicue striati. Folia plana, linearia, usque 20 cm longa et ca. 3 (rarius 4) mm lata, in statu juvenili ore et marginibus longe ciliata, caulina plerumque 1—2, rarius 3. Inflorescentia terminalis, composita vel decomposita, capitula vel spicas breves gerens. Bractea infima foliacea, inflorescentiam aequans vel paullo superans, ceterae breviores. Capitula semiglobosa, 3-multiflora, diametro ca. 6—7 mm. Tepala anguste-linearia, subulata, interna paullo breviora (interna 3—3,5, externa 4—4,5 mm longa) omnia ferruginea, marginibus hyalinis angustissimis, in statu fructificationis omnia squarroso-distantia. Stamina 6, tepalis fere dimidio breviora; antherae lineares, filamentis paullo longiores. Stilus longus, ovarium aequans. Stigmata longa. Fructus trigono-ovoideus, acutangulus, acutatus, tepalis internis ca. $^1/_6$, externis ca. $^1/_4$—$^1/_3$ brevior, pallidus, nitidus, faciebus impressis. Semina (immatura) basi vix carunculata.

69. J. Kraussii Hochst. — J. maritimus Lam.

Zu J. Kraussii habe ich zu bemerken, dass diese Art mit Sicherheit bis jetzt erst aus dem Capland bekannt ist; indessen wäre es sehr leicht möglich, dass auch die australischen, bisher als J. maritimus betrachteten Pflanzen hierher zu ziehen sind. Was ich von diesen Pflanzen sah (z. B.: Preiss Nr. 1865) besass aber noch zu wenig entwickelte Früchte und Samen, um die Frage mit Sicherheit zu entscheiden. — Ueber die Unterschiede beider Arten vergl. meine Monographie der Juncaceen vom Cap (Abhandlungen des naturwissensch. Vereins zu Bremen, IV.)

70. J. multibracteatus Tin.

Nach mir vorliegenden Exemplaren vom Originalstandorte: Castronuova in Sicilien, ist dies eine sonderbare Pflanze, welche mir aber weniger eine Varietät von J. acutus, als eine Bildungsabweichung zu sein scheint. Der Blütenstand ist nämlich ziemlich weitläufig; die unteren Zweige sind langgestielt; die Bracteen derselben sind aber nicht, wie man nach dem ersten Anblicke und nach der Diagnose vermuthen könnte, vergrössert und verlaubt, sondern es entspringt im Blütenstande selbst (wahrscheinlich aus der Achsel der untersten, eine Scheinfortsetzung des Stengels bildenden Bractee) ein Laubspross mit eigenthümlichen dünnen, verlängerten Laubblättern. Es kann dies also als eine Art von Viviparie bezeichnet werden.

71. J. ebracteatus E. M. — J. phaeocephalus Eng. J. Rostkovii β E. M. — J. Rostkovii (?) E. M. (in Reliquiae Haenkeanae). — J. trinervis Liebm.

Ueber die Unterschiede von J. phaeocephalus Eng. und trinervis Liebm. habe ich mich in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereines zu Bremen, 1873, III, p. 342, ausgesprochen und dieselben weiterer Beachtung empfohlen. Weitere Beobachtungen über diese einander sehr nahestehenden Pflanzen sind mir nicht bekannt geworden. Ich stelle daher die dort begründeten Unterschiede nochmals zusammen:

J. trinervis Liebm.: tepala aequalia, vel int. paullo longiora, lanceolata, acuta; capsula ovato-lanceolata, attenuata, perigonio paullo longior; semina 0,4—0,5 mm longa, obovata, apiculata, vitellina, apice nigro, costata, reticulata, areis oblique lineolatis.

J. phaeocephalus Eng.: tep. aequalia, vel int. paullo longiora, lanceolata, externa acutata, int. obtusa, mucronata, albomarginata; capsula ovato-trigona, cuspidata; semina 0,5—0,6 mm longa, obovata, apiculata, vitellina, apice albo, costata, reticulata, areis laevibus.

Für den praktischen Gebrauch ist namentlich die Form der Frucht (bei J. trinervis allmählich zugespitzt mit langer Spitze, bei J. phaeocephalus rasch in eine kurze Spitze verschmälert) zu beachten.

Endlich ist (last, not least) der Unterschied im Baue der Laubblätter hervorzuheben. J. trinervis (sowie der nahe verwandte J. brevifolius Liebm.) gehören zu den Arten mit nahezu stielrunden, von Einer Höhlung durchzogenen, stark gegliederten Laubblättern,

wogegen J. phaeocephalus schwertförmige, unvollkommen gegliederte Laubblätter mit mehreren Längshöhlen besitzt. — Engelmann führt nun freilich eine var. gracilis des J. phaeocephalus auf, welche „folia angusta vel angustissima“ besitzt. Die mir vorliegenden Exemplare dieser Varietät haben Laubblätter mit Einer Längshöhle und vollständigen Scheidewänden; ob sie nicht richtiger zu J. trinervis zu ziehen sein werden, muss ich (da ihre Blüten noch gar zu jung sind) für jetzt unentschieden lassen.

J. Rostkovii (?) E. Meyer in Reliq. Haenk. gehört (nach einem Original-Exemplar im Wiener Herbarium) zu einer von beiden Arten, doch wage ich, da die Früchte an dem betr. Exemplare noch nicht entwickelt sind, nicht zu entscheiden, zu welcher. — In der Synopsis Juncorum (1822, p. 27) führt Meyer diese Pflanze als J. Rostkovii var. β capitulo terminali solitario auf und sagt von ihr: Var. β humilior, crassior, ceteroquin non differt. —

Wichtiger ist es, dass ich im Stande bin, den mir bis dahin so räthselhaften J. ebracteatus E. M. von Acapulco (Haenke) für identisch mit J. trinervis zu erklären. Die Originalpflanze aus Meyer's Herbarium ist eine dünne, offenbar kümmerlich entwickelte Pflanze mit zwei je zweiblütigen Köpfen (aus dem Centrum des unteren entspringt ein kurzer Laubtrieb.) — Meyer selbst hat in seinem Herbarium zwei Pflanzen dazu gelegt:

Nr. 5845: Sierra, Oaxaca, Mexico, 7000′; leg. H. Galeotti und
Nr. 526: Mexico; leg. Berlandier.

Beide sind = J. trinervis Liebmann. Ueberdies hat er im Wiener Herbarium zu Nr. 744; Mexico; leg. Berlandier bemerkt: Est J. ebracteatus mihi, ex speciminibus mancis herbarii Haenkeani male olim a me descriptus. Bracteae ad basin ramulorum adsunt, floribus vero approximatae nullae. Auch diese Pflanze gehört zu J. trinervis Liebmann. Die letzte Phrase: „bracteae floribus vero approximatae nullae“ ist übrigens auch wieder nicht richtig, denn die Blüthen stehen wie bei allen köpfchentragenden Juncus-Arten in den Achseln von Deckblättern, nur gehen der Einzelblüte (wie das aber auch bei allen köpfchentragenden Arten, der Fall ist), keine Vorblätter mehr voraus. Der Meyer'sche Name ist, da er direct Falsches enthält, jedenfalls zu verlassen und dafür der Liebmann'sche vorauzusetzen.

72. J. planifolius R. Br. var. chathamensis Buchenau.

Unter den Juncaceen des Wiener Herbariums, welche mir während des Winters 1878—79 zur Revision vorlagen, fand ich zwei Exemplare von J. planifolius, welche sich so bedeutend von der gewöhnlichen in Australien und Chile häufigen Form unterscheiden, dass sie (da überdies ihr Standort ein insular-abgeschlossener ist) besonders benannt zu werden verdienen. Sie stammen von der Chatham-Insel, sind von H. Travers gesammelt und von Ferdinand von Müller nach Wien mitgetheilt. Sie sind durch besonders schlanken Wuchs, schmale Laubblätter und auffallend dunkel gefärbte Blüten ausgezeichnet und können folgendermassen charakterisirt werden:

var. chathamensis Buchenau. Gracilis. Caulis tenuis, ca. 30 cm altus. Folia angusta, (lamina 1,5—2 mm tantum lata). Tepala intense colorata, medio brunnea, lateribus castaneo-nigris.

Bei dem normalen J. planifolius ist die Mitte des Rückens der Perigonblätter grün; an den beiden Seiten zieht sich ein breiter brauner Streifen hinauf; bei dieser Form ist auch die Mitte braun gefärbt, die Seitenbänder sind aber fast schwarz.

73. J. sparganiifolius Boiss. et Kotschy.

Eine ausgezeichnete neue Art aus Syrien, welche zu den J. graminifoliis und zwar in die Nähe des südamerikanischen J. cyperoides Lah. gehört. Ich lernte sie zuerst in einem Exemplare des Züricher Herbariums, dann in mehreren Exemplaren des Wiener Herbariums kennen und diagnosticire sie folgendermassen:

Perennis. Rhizoma horizontale, crassum (diam. ca. 3—4 mm), stolones breves emittens. Caulis erectus, 40—50 cm altus, a latere compressus, solidus, laevis, in statu sicco subtiliter sulcatus, superne etiam foliatus. Phyllomata basilaria infima kataphyllina, cetera foliacea. Vaginae alternatim tegentes, ca. 1—3 cm longae, marginibus hyalinis angustis. Auriculae et ligula desunt. Lamina plana, linearis, paralleli-nervosa, 10—13 cm longa, usque 8 mm lata, marginibus laevibus, apice fusco, acuto. Inflorescentia terminalis, diffusa, capitulifera. Bractea infima foliacea, inflorescentia brevior, ceterae hypsophyllinae. Flores in axillis bractearum nudi (nondum evoluti); bracteae fere aristato-acuminatae. Tepala lanceolata, longe acutata, fere subulata, indistincte uninervia, ferruginea (medio dorsi saepe purpurea) externa breviora. Stam 6, ... Ovarium sensim in stilum elongatum; stigmata 3. Fructus . . . . Semina . . . . . .

Th. Kotschy (Pl. Syriae borealis ex Amano occidentali supra Arsus, Nr. 102), in alvei glareosis dispersa et rara supra Ursusa pagum; 2. Juli 1862.

Es ist sehr zu bedauern, dass die vorliegenden Exemplare sämmtlich noch wenig entwickelte Knospen besitzen. Aus diesem Grunde lässt sich über das Längenverhältniss der Staubblätter und der Frucht zum Perigon Nichts aussagen. Die inneren Perigonblätter sind an den jüngsten Blüten bemerklich kürzer als an den älteren, entwickeln sich dann aber stärker, so dass sie an den ältesten vorliegenden Blüthen die äusseren um etwa $^1/_4$ bis $^1/_5$ überragen; dieser Längenunterschied dürfte sich im Laufe der Entwickelung wohl noch steigern. — Die Pflanze ist aber auch nach den jetzt bekannten Merkmalen leicht von allen verwandten Arten zu unterscheiden.

74. L. effusa Buchenau n. sp.

Perennis . . . . . Caulis elatus (40—60 cm) laxus, teres (vel subcompressus?), laevis, cavus, etiam superne foliatus. Vaginae clausae, ore ciliatae. Lamina late-linearis, 7—8 (raro usque 10) mm lata, margine sparse ciliata, apice acuta. Inflorescentia magna, diffusa, laxa; rami tenues, fere capillares, distantes, saepe rectangulariter squarrosi; flores in apicibus ramulorum singuli. Prophylla late-ovata, acutata, sparse ciliata, flore breviora. Flores parvi,

vix 2 mm longi. Tepala late-ovata, acutata, aequilonga, medio dorsi viridiuscula, ceterum plus minus castanea, calva. Stam. 6, tepalis paullo breviora; filamenta filiformia; antherae prius lineares filamentis breviores, postea parvae ovatae. Ovarium trigono-ovatum; stilus brevis; stigmata 3, longa. Fructus perigonio longior late ovato-trigonus, mucronatus, lateribus impressis. Semina oblonga, ferruginea (apice grisea?), immatura.

Sikkim, Regio temp.; alt. 1000; leg. J. D. Hooker (Herb. Ind. Or. Hook. fil. et Thomson, Nr. 3).

Eine Pflanze aus der Verwandtschaft der L. spadicea DC. und der L. purpurea Buch. — Es liegen mir nur zwei Stengel derselben ohne Grundachse vor, und vermag ich daher über die Wachsthumsweise der Pflanze Nichts auszusagen; dass sie aber ausdauernd ist, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Die Pflanze ist durch die hohen etwas schlaffen Stengel, die schlaffen, breiten, sehr schwach gewimperten Laubblätter und durch die fast haarfeinen, weit (oft rechtwinkelig) abstehenden Zweige des Blütenstandes, die auffallend kleinen Blüten und die das Perigon überragenden Früchte charakterisirt; sie macht den Eindruck, als wäre sie in tiefem Waldesschatten gewachsen. Die Früchte sind noch unreif, dennoch aber zum nicht geringen Theile aufgesprungen.

75. J. Quartinianus Rich.

Von dieser Pflanze sah ich Exemplare im Wiener Herbarium. Bei der Seltenheit des Werkes, in welchem sie beschrieben ist, setze ich die Originalstelle hierher:

J. caulibus a basi ramosis erectis spithameis aut pedalibus; foliis caulinis basi vaginantibus, tereti-subulatis, acutis, glabris, interne articulatis; floribus in glomerulo unico, laterali, sessili, globoso congestis; sepalis subcastaneis lanceolatis acutissimis, glabris, internis paulo longioribus; stam. 6, calyce triplo brevioribus; capsula pyramidata, triquetra apice apiculata, calycem superante, glabra.

Crescit in locis inundatis provinciae Chiré, mense Julio florens et fructifer (Quartin Dillon).

Observ. — Cette espèce nous paraît complètement nouvelle. Parmi les espèces à tige feuillée, à feuilles cylindriques, subulées et articulées à leur intérieur, je n'en vois aucune dont les fleurs hexandres soient disposées en un glomerule unique et latéral. Si l'on ajoute a ce charactère des sepales lancéolés, les extérieurs plus courts que les intérieurs, des étamines deux fois plus courtes que le calice et une capsule pyramidale et triangulaire apiculée au sommet, plus longue que les sépales, on aura un ensemble de caractères bien propres à distinguer cette espèce.

Die Pflanze gehört in die nächste Nähe von J. lampocarpus. Die Stengel sind aufrecht, schlank und zart (sie scheinen im dichten Grase aufgewachsen zu sein). Die vorliegenden Pflanzen haben nicht einen Blütenkopf (was Richard so sehr als Hauptmerkmal hervorhebt), sondern zwei, einen endständigen und einen auf einem 1—2,5 cm langen Stiele sitzenden seitenständigen; die Blütenköpfe sind 6—16blütig (meist wohl 8—10blütig?) und fast kuglig

im Umriss. Die Perigonblätter sind lang zugespitzt und nahezu gleichgestaltet, die inneren aber deutlich länger als die äussern; sie sind blassgrün gefärbt mit weisshäutigen Rändern; die reife (dreikantige, zugespitzte, einfächerige) Frucht überragt das Perigon um etwa 1/3. Die Staubblätter fand ich meist etwa 1/2 so lang, als die Perigontheile. Die Samen stimmen mit denen von J. lampocarpus überein. — Weitere Beachtung der Pflanze ist dringend zu wünschen.

76. J. bufonius L. — J. homalocaulis F. Müll. — J. plebejus R. Br.

Robert Brown beschrieb im Prodrom. flor. Nov. Holl., 1810, p. 259 den J. plebejus mit folgender Diagnose:

No. 9. Culmo teretiusculo simplici basi folioso, foliis angustisime-linearibus carinatis, cyma terminali dichotoma involucrum diphyllum vix aequante, floribus 2—3-nisve subulatis. Port Jackson v.v.

Obs. Similitudo J. bufonii L., cfr. etiam J. bicornem Mich., Flora bor. amer. I, p. 191.

Ueber diese Pflanze wurde lange Zeit nichts Näheres bekannt; indessen musste die allzukurze Diagnose, der Hinweis auf die Aehnlichkeit mit J. bufonius L. und der für eine seltene und nur ganz lokal vorkommende Pflanze jedenfalls sehr sonderbar gewählte Name (welcher direct auf den allverbreiteten und überall mit Füssen getretenen J. bufonius hinzuweisen schien) bei den Botanikern mehr und mehr die Ansicht befestigen, dass die Pflanze in der That zu J. bufonius (den R. Brown nicht aus Australien erwähnt, der aber kurze Zeit nachher dort gefunden wurde) gehöre. Diese Ansicht wurde 1853 durch die Autorität von E. Meyer gestützt, welcher (Linnaea XXVI, p. 245) bei der Besprechung der Plantae Muellerianae zu Juncus bufonius die Bemerkung hinzufügt: Forma robustior, floribus saepe magis coadunatis, in Australasia frequentissima, quam cel. R. Br. J. plebeji nomine salutavit, desideratur.

Seit dieser Zeit ist der J. plebejus gerichtet; in den Herbarien wurden die so bezeichneten Pflanzen zu J. bufonius gelegt und der Name als einfaches Synonym zu J. bufonius betrachtet.

Erst unser hochverdienter Landsmann Ferd. v. Müller wies von Neuem auf die wirklich und sehr wohl verschiedene Pflanze hin. Müller, irre geworden an der Brown'schen Benennung, nannte sie J. homalocaulis und auch Bentham in der Flora australiensis acceptirt diesen Namen, indem er hinzufügt: J. plebejus proves to be referrible to J. bufonius." Nach dieser Versicherung Bentham's (von deren Begründung ich persönlich freilich nicht überzeugt bin), und da der Name J. plebejus in der That zu wenig passt, bin ich auch dafür, ihn fallen zu lassen und den Müller'schen zu acceptiren.

Bentham führt die Pflanze mit folgenden Fundorten auf:

N. S. Wales, Port Jackson, C. Moore, Woolls; New England, C. Stuart. Victoria, Glenely River, Robertsou; Black Forest, F. Müller; Wimmera, Dallachy.

Mir lag sie vor von Port Jackson (Ferdinand Bauer, im Herb. vindob.) und ohne genauere Fundortsangabe (Sieber, agrostotheca Nr. 17 und Nr. 32).

Die einmal erkannte Pflanze kann, trotz einer gewissen äusseren Aehnlichkeit und trotz ihrer Zugehörigkeit in dieselbe Hauptgruppe: J. poiophylli, unmöglich mit J. bufonius verwechselt werden, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgehen wird.

J. homalocaulis.	**J. bufonius.**
Mehrjährig, kleine Rasen bildend.	Einjährig, starke Exemplare kleine Rasen bildend.
Stengel aufrecht, 10—20 cm hoch, nur an der Basis beblättert.	Stengel aufrecht, 2—40 cm hoch, auch oberwärts beblättert.
Laubblätter rinnig, auf dem Querschnitte schief, im trockenen Zustande zusammengerollt und starr, mit quer abgestutzten Oehrchen.	Laubblätter flach, weniger starr, seltener zusammengerollt, mit kleineren, mehr abgerundeten Oehrchen.
Blütenstand wenig verzweigt, 1—3 primane (meist) gestreckte gebogene Zweige tragend, welche selbst nur 1, seltener 2 secundane Zweige besitzen und dann mit einer dicht gedrängten, meist armblütigen Blütengruppe abschliessen. Diese Blütengruppen sind sichelartig angeordnet; die nächstfolgende Blüte weicht stets um einen 45^0 übersteigenden spitzen Winkel (oft um einen rechten) von der vorigen ab; dazu sind die kurzen Achsenglieder zwischen den Blüten in demselben Sinne gebogen, so dass die Blüten „zurückgebrochen“ erscheinen. Knospen kegelförmig-pfriemlich gestaltet.	Blütenstand ausserordentlich variabel, aber meist vielblütig mit verlängerten Internodien zwischen den gleichgerichteten, einseitig gereihten Blüten.
Perigonblätter lanzettlich, pfriemlich-zugespitzt, mit dünnhäutigem Rande, die innern kürzer als die äussern.	Perigonblätter lanzettlich, meist mit sehr breiten Hauträndern, die Länge und Zuspitzung sehr variabel.
3 (seltener 6) Staubblätter;*) Staubbeutel klein, schmal eiförmig, mehrmals kürzer als die fadenförmigen Filamente.	6 Staubblätter; Form und Längenverhältnisse sehr schwankend.

*) Bentham giebt ohne Einschränknng 6 Stanbblätter an; ich fand aber in den meisten Blüten nnr 3. Dieser Punkt bedarf daher noch weiterer Constatirnng an reichlicherem, womöglich frischem Materiale. — In solchen Blüten, in welchen die Fruchtentwickelung begonnen hatte, fand ich stets die äussern Stanbfäden ohne Staubbeutel. Ich hielt die Staubbeutel daher für hinfällig. Erst als ich eine Blüte auffand, welche eben verwelkt war und andere, welche offenbar noch blühten, erkannte ich, dass die Stanbbentel vermittelst der Pollenschläuche mit den Narben verklebt sind nnd daher von den letztern beim Auswachsen des Fruchtknotens mit nach oben gezogen, dadurch von den Staubfäden abgerissen werden und später mit den Narben abfallen. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass diese Art cleistogamisch blübt, wie dies ja auch unser J. bufonius hänfig thut.

Fruchtknoten länglich, Griffel sehr kurz.	Fruchtknoten eiförmig, Griffel kurz.
Frucht eiförmig, kürzer oder länger stachelspitzig, mit dünner, blasser, glänzender (unten durchscheinender) Wandung, einfächerig, mit kaum bis auf $^1/_4$ des Radius vorspringenden Scheidewänden.	Frucht eiförmig oder fast prismatisch, stumpfer oder spitzer, kurz stachelspitzig, im Uebrigen sehr variabel, dreifächerig, mit in der Mitte zusammenstossenden Scheidewänden.
Samen ca. 0,4 mm lang, kuglig-eiförmig, mit wenigen kräftigen Längsrippen und breiten quergestellten rechteckigen Netzmaschen, kastanienbraun mit fast schwarzer Spitze.	Samen 0,3—0,35 mm lang, fassförmig oder umgekehrt-eiförmig, mit zahlreichen zarten Längsrippen und kleinen quergestellten Netzmaschen, blass rostfarbig, mit dunklerer Spitze.

Robert Brown's freilich nur kurze Diagnose hebt mehrere dieser Kennzeichen so treffend hervor, dass ich persönlich an der Identität von Rob. Brown's Pflanze mit der mir vorliegenden nicht zweifele.

77. J. Requienii Parlat.

Nach Ansicht der Pflanze vom Lac de Vitalacca (P. Mabille, Herb. corsicum, Nr. 400) im Wiener Herbarium muss ich die Pflanze für eine Alpen-Zwergform von J. alpinus Vill. halten, vergl. über sie auch: T. Caruel, Juncearum italicarum conspectus, in Nuovo Giorn. bot. ital., 1869, I, p. 101.

78. J. Radula Buch. n. spec. e sectione Juncorum genuinorum.

Perennis. Rhizoma horizontale, caules densos parallelos emittens. Caules 30—40 cm alti, teretes, valde sulcati, inferne laeves, superne (praecipue in valleculis) scabri. Cataphylla basilaria 4—5 (rarius 6 cm) longa, obtusa, laevia, supremum laminam mucroniformem, vix 2 mm longam gerens. Folia („caules steriles") et bractea infima foliacea cylindrica, sulcata, scabra. Inflorescentia pseudolateralis, composita; flores prophyllati, unilaterales, aequidistantes. Tepala aequilonga, straminea, pallide lateritio-limbata, late hyalino-marginata, externa lanceolata, acutata sive mucronata, medio dorsi scabra, interna ovata, acutiuscula vel obtusa, mucronata, externe minus scabra. Stam. 3 (raro 4, vel 5?) perigonio fere dimidio breviora; antherae lineares, filamentis longiores. Pistillum ovato-prismaticum; stilus brevissimus, stigmata 3, longa. Fructus obovato-prismaticus, obtusatus, vix apiculatus, lateribus planis vel subimpressis, fere unilocularis. Semina numerosa, parva (0,3—0,35 mm longa) obovata, costata et transversim reticulata, ferruginea, albo-apiculata

Australia, Col. Victoria: Sandhügel am Murray-Flusse. (Reise der Prinzen Philipp und August von Sachsen-Coburg um die Welt, Dr. H. Wawra, Nr. 493 — Hb. Vindob.)

Dies ist eine sehr eigenthümliche und charakteristische Pflanze, von der es nur zu verwundern ist, dass sie nicht früher bekannt geworden ist. Sie gehört zwar der Gruppe des J. effusus an, unterscheidet sich aber von J. effusus sofort durch die geringe

Zahl der primanen und secundanen Zweige des Blütenstandes und die äusserst regelmässige reihige Anordnung der Blüten (meist 5—6, selten sogar 7) auf den Zweigen; überdies schliesst sie sich durch die kaum halbdreifächerige Frucht dem Juncus filiformis näher an. Die ganze Pflanze ist blass-gelb gefärbt; die Perigonblätter haben einen ganz blass-ziegelroth gefärbten Saum neben dem opacen gelben Mittelstreifen. Den Namen habe ich mit Beziehung auf die auffallende Rauhigkeit der oberen Theile der Stengel und Laubblätter, sowie der äusseren Perigontheile gewählt. (Aehnliche Rauhigkeit ist bekannt von J. falcatus E. M., J. scabriusculus Kth. und J. rudis Kth.; die von Franchet und Savatier erwähnte von J. papillosus und Leschenaultii ist weit schwächer und besteht wohl nur in dem durch das Austrocknen bedingten Hervortreten der Querwände der Zellen.)

79. J. similis Buch. n. spec. e sectione Juncorum graminifoliorum. J. caespiticio, J. capensi et J. Drègeano affinis.

Perennis, caespitosus. Rhizoma obliquum, internodiis modice elongatis (vel abbreviatis?). Caules erecti, plerumque 20—35 cm alti, teretes vel subcompressi, laeves (vel in statu sicco superne subscabri), basi tantum foliati. Folia plana, 1—2 (inferne rarius usque 3) mm lata, saepe convoluta caulibus breviora; vagina vix hyalino-marginata; auriculae desunt. Inflorescentia terminalis, composita vel decomposita; bractea infima, vel 2 infimae foliaceae, inflorescentiam subaequans; bracteolae lanceolatae, aristato-acuminatae. Capita plerumque 6—8 (rarius usque 15) flora, diam. ca. 8 mm. Flores ca. 3 mm longi, pedunculati. Tepala inaequalia, interna distincte longiora, externa lanceolata, mucronata, interna lanceolato-ovalia, obtusa, dorso viridiuscula vel rubescentia, plus minus brunneo limbata, late hyalino-marginata, mucronibus fuscis. Stamina 6, tepalis fere duplo breviora; antherae lineares, filamenta subaequantia. Pistillum trigono-ovatum; stilus perbrevis, stigmata 3. Fructus tepala interna aequans, trigono-ovatus, apiculatus, (vel obtusus, mucronatus?) trilocularis, nitidus, superne pallide castaneus. Semina panca, magna, 0,5 mm longa, obovata, ferruginea, basi brevissime apiculata.

Australien; Swan-River, Drummond Nr. 937; „Australasia, Hügel“ (Hb. Vindob.); „Schieckens Schlucht am Wasser“ (Dr. Behr, Hb. E. M.); „Third Kreek. Jan. 1848“ (Ferd. v. Müller); Tasmania (C. Stuart).

Diese Pflanze ist von E. Meyer, Ferd. v. Müller und Bentham nicht von J. caespiticius E. M. unterschieden worden; ich zähle daher im Vorstehenden nur diejenigen Pflanzen auf, welche ich selbst sah; manche der in der Flora australiensis angegebenen Fundorte mögen sich noch auf diese Art beziehen. J. caespiticius E. M. (bis jetzt nur aus der Sammlung von Preiss, Nr. 1733 bekannt) ist eine niedrige einjährige Pflanze vom Wuchse unseres europäischen J. capitatus Weig., obwohl kräftiger als dieser. — J. similis ist perennirend, von locker-rasigem Wuchse; er ist sehr nahe verwandt mit der reichgegliederten Gruppe der im Caplande vorkommenden Arten J. capensis und Dregeanus; von jenem unterscheidet er sich u. A. durch den sehr kurzen Griffel, von diesem

durch die sechsmännigen Blüten, die mehr eiförmige Frucht und die wenig zahlreichen grossen Samen.

Mit einigem Zweifel ziehe ich hierher einige perennirende dichtrasige Pflanzen von nur etwa 10 cm Höhe mit sehr dunkelbraunen Blüten, deutlicher berandeten Blattscheiden und Früchten, welche ein wenig stumpfer, dagegen länger bespitzt (also, da die Spitze stärker abgesetzt ist, wirklich stachelspitzig) sind. Sie sind von Lindley und R. C. Gunn auf Tasmania gesammelt. Ihr Wuchs ist sehr dichtrasig, die Grundachse ist ganz kurzgliedrig und mit den Resten abgestorbener Laubblätter dicht bedeckt; der Blütenstand ist viel weniger zusammengesetzt (meist nur drei Köpfe auf einem Stengel) und seine Zweige sind ziemlich kurz. — Bei den geringen Unterschieden enthalte ich mich, die Pflanze als Art oder Varietät zu unterscheiden, möchte aber doch besonders auf sie aufmerksam gemacht haben.

Was das Verhältniss aller dieser Pflanzen zu J. caespiticius angeht, so bleibt bei ihrer nahen Verwandtschaft die Möglichkeit zu beachten, dass J. caespiticius durch einjährige, bereits im ersten Jahre zur Blüte gelangte Exemplare gebildet wird; indessen ist dies zunächst nur eine Möglichkeit, nicht einmal eine Vermuthung. Mögen australische Forscher diesen Punkt aufzuklären versuchen.

80. Rostkovia Novae-Zelandiae J. Buchanan. Marsippospermum gracile Buch.

Rostkovia Novae Zelandiae ist, wie T. Kirk und Buchanan selbst (Transactions and Proceedings of the New Zealand Institute, 1878, X, p. XLI) hervorheben, identisch mit Rostkovia gracilis Hooker fil., d. i. Marsippospermum gracile Buch.

81. J. melanocephalus Friv. — J. Rochelianus Schult. fr. J. silvaticus Ehrh. β multiflorus Rochel.

Die zuerst von Rochel im Banate gesammelte und in seinem Werke: Plantae Banatus rariores, 1828, auf Taf. 1 zwar roh aber doch charakteristisch abgebildete Pflanze kann unmöglich als eine Varietät von J. acutiflorus Ehrh. (silvaticus aut.) betrachtet werden; sie wurde mit Recht von den Brüdern Schultes (1830) unter dem Namen J. Rochelianus als eigene Art beschrieben. Einige Jahre später (1836) beschrieb Frivaldzky in der Flora eine Pflanze aus Rumelien unter dem Namen: J. melanocephalus; seine Diagnose ist freilich sehr ungenügend, indessen liegen Original-Exemplare vor, welche die Identität beider Arten zweifellos beweisen. — Grisebach erklärte aber im Spicilegium florae Rumel. et Bithyn., 1844, p. 407 die Frivaldzky'sche Pflanze als identisch mit J. striatus Schousb.; in der That besitzt sie mit dieser Pflanze das charakteristische Merkmal der scharf hervortretenden Falten auf den Blattscheiden und z. Th. auch auf den Blattflächen; indessen ist die Frucht ganz anders gebaut. J. striatus hat eine ganz allmählich zugespitzte, das Perigon überragende Frucht; bei der Rochel'schen und Frivaldzky'schen Pflanze dagegen ist die Frucht eiförmig, stumpf, kurz stachelspitzig und kürzer als die äusseren Perigonblätter. — Mit J. Rochelianus ist wieder ver-

wandt der im Oriente offenbar weiter verbreitete J. alpigenus H. Koch (vergl. Anmerkung 29).

82. L. silvatica Gaud. β flavescens Gaud.

Gaudin führt an der im Texte angeführten Stelle zwar G. Wahlenberg (De vegetatione et climate in Helvetia septentr. observ., 1813, p. 65) als Autor für diese Varietät an; dies ist aber ungenau, denn Wahlenberg erkennt an der citirten Stelle die Gattung Luzula gar nicht an; er führt die Art als J. maximus auf und erwähnt nur im Texte, dass sie in den höher gelegenen Nadelwäldern auffallend gelb werde, ohne dass er aber darauf eine Varietät gründet.

83. J. nigritellus Don (prius.) — J. nigritellus Koch. J. supinus Mch. δ nigritellus F. Schultz. — J. Kochii F. Schultz. J. lampocarpus Ehrh. v. nigritellus Don (ser.) J. supinus Mch. var. Kochii Syme.

Die grosse Form des J. supinus, welche meist sechs Staubblätter und etwas spitzere Perigonblätter (nach Schultz auch eine stumpfere Frucht) hat, wird wohl jetzt allgemein nicht als besondere Art, sondern eben als var. nigritellus des J. supinus betrachtet. Sie wurde nach ihrer Auffindung zuerst von Koch für J. nigritellus Don gehalten und unter diesem Namen in der ersten Auflage der Synopsis beschrieben. Erst später erkannte man, dass J. nigritellus Don zu lampocarpus zu ziehen ist. Fr. Schultz vereinigte dann unsere Pflanze zuerst als Varietät mit J. supinus und beschrieb sie später als neue Art. Ersteres scheint das Naturgemässere zu sein, da die Pflanze offenbar eine Standortsform und durch allmähliche Uebergänge mit den gewöhnlichen Formen von J. supinus verbunden ist.

84. J. capitatus Weig. — J. triandrus Gouan.

Nach Exemplaren von dem klassischen Standorte Gouan's, dem Bois de Grammont bei Montpellier, welche ich der zuvorkommenden Güte des Herrn J. Duval-Jouve verdanke, kann ich die Identität dieser Pflanze mit J. capitatus, auf welche u. A. auch H. Trimen im Journ. of bot., 1873, p. 35, hinwies, durchaus bestätigen.

85. L. Borreri Purch. — L. pilosa Willd. var. Borreri Bromf.

Die Kennzeichen dieser Pflanze sind mir nicht bekannt geworden, da ich weder Exemplare sah, noch auch die Schriften, in denen sie beschrieben ist, vergleichen konnte. Als L. Borreri Purch. ist sie in der Botan. Zeitung 1872, p. 262, nämlich in der Recension eines Aufsatzes von W. H. Purchas (in A. Henfrey, botanical gazette, 1851, III) erwähnt. Unter dem Namen: L. pilosa Willd. var. Borreri Bromf. wird sie (ohne Diagnose) an der im Texte citirten Stelle als Pflanze der englischen Flora aufgeführt.

86. J. concinnus Don. — J. benghalensis Kth. J. elegans Royle. — J. membranaceus Royle et Don.

David Don beschrieb 1825 im Prodromus florae nepalensis, p. 44, den J. concinnus, charakterisirte ihn aber in mehrfacher Beziehung („folia articulata", „fasciculus terminalis" unicus) falsch; erst in seinem spätern Aufsatze: An Account of the Indian Species of Juncus and Luzula, Linnaean Transact., 1840, XVIII, III, p. 321, gab er eine ausführliche und im Wesentlichen richtige Beschreibung. Nur die semina scobiformia (l. c., p. 318) finde ich nicht bestätigt; vielmehr fand ich an einem von Thomson im Sikkim-Himalaya gesammelten Exemplare des Herbariums meines verehrten Freundes Dr. Sonder zu Hamburg halbreife Samen, deren äussere Haut nur an der Basis ein kleines Anhängsel bildet. Aus diesem Grunde habe ich die Pflanze nicht zu den J. alpinis gestellt. — Zu J. concinnus gehört wohl auch der J.? benghalensis Kth., dessen Originalpflanze (Wall., Cat. Nr. 3480a) ich noch nicht vergleichen konnte. — Nahe verwandt ist J. membranaceus Royle & Don, von dem Don (Linn. Transact., l. c., p. 321) sagt: „This species, although bearing a considerable degree of resemblance to the following (J. concinnus), is nevertheless essentially different. The solitary heads of larger flowers, with a short membranaceous common bract, the blunt sepals, inclosed stamens, shorter and dilated filaments and finally the shorter style will readily distinguish it." Mir liegt von dieser Pflanze nur ein Knospen-Exemplar aus dem Meyer'schen Herbarium vor, welches nicht gestattet, mir ein selbständiges Urtheil über sie zu bilden.

87. J. communis E. M. — J. conglomeratus L. J. effusus L. — J. Leersii Marsson.

Die Vereinigung von J. effusus L. und J. Leersii Marsson zu einer Art, wie E. Meyer sie (unter dem Namen: J. communis) vorgenommen hat, halte ich für völlig unnatürlich. Ich habe beide Arten in den verschiedensten Gegenden von Deutschland in vielen Tausenden von Exemplaren gesehen und bin nur in ganz wenigen Fällen über die Zugehörigkeit einer Pflanze im Zweifel geblieben. Die Kennzeichen sind bekanntlich folgende:

J. effusus L. Stengel glatt, dunkelgrüngefärbt, meist glänzend,*) leicht zerreissbar. Frucht eingedrückt-gestutzt; Griffel in der Vertiefung sitzend.

J. Leersii Marsson. Stengel oberwärts scharf gerillt, graugrün gefärbt, glanzlos, zähe. Frucht gestutzt; Griffel auf einem erhabenen Buckel sitzend. Blüten meist dunkler gefärbt, als an vorigem. Meist sind auch die Stengel viel niedriger und die Niederblätter gelbbraun, nicht wie bei J. effusus rothbraun gefärbt.

Die seltenen Fälle, in welchen über die Bestimmung Zweifel blieben, betrafen stets Pflanzen, welche in dichtem Schatten gewachsen waren; dann werden die Stengel von J. effusus unregelmässig kantig, aber nicht so regelmässig gerillt als die von

*) Im getrockneten Zustande erscheinen die Stengel in Folge des Eintrocknens des Rindenparenchyms zwischen den Gefässbündeln oft schwach gerillt und sind dann denen des J. Leersii ähnlicher.

J. Leersii; J. Leersii dagegen wird gross, schlaff, der Blütenstand locker und die Zähigkeit des Stengels nimmt ab. Eine wirkliche Mittelform (mit dem tiefgerillten Stengel des J. Leersii und der eingedrückten warzenlosen Frucht des J. effusus) sammelte Alexander Braun auf sumpfigen Wiesen bei Scheibenhardt unweit Carlsruhe.

J. Leersii ist eine weit seltenere Pflanze als J. effusus; während dieser nahezu ubiquitär ist und in vielen Floren an den geeigneten Stellen (feuchten Wiesen, Triften, Hainen, sumpfigen Gehölzen) häufig vorkommt, hat J. Leersii seine Verbreitung, wie es scheint, nur in Europa und Vorderasien (Kurdistan, leg. Haussknecht) und ist auch in unserm Welttheile nur auf Standorten mit sandigem, heidigem oder moorigem Boden heimisch. Seine Verbreitung im Einzelnen bleibt noch festzustellen.*) Es zeigt sich an diesem Beispiele recht deutlich der Schaden des allzustarken „Zusammenziehens", denn, wenn man irgendwo das Vorkommen von J. communis angegeben findet, so bleibt man in Zweifel, welche Form in dem betreffenden Falle vorgelegen hat.

Die Erscheinung, dass bei zwei so nahe verwandten und so vielfach durcheinander wachsenden Pflanzen fast gar keine Bastarde**) vorkommen, erklärt sich aus der sehr verschiedenen Blütezeit beider Arten. J. Leersii blüht nämlich volle vier Wochen früher als J. effusus und steht oft schon in Früchten da, wenn die Blütenstände des letzteren erst eben aus der Scheide der Scheinfortsetzung des Stengels hervorbrechen.

Der Blütenstand variirt bei beiden Arten, indem er bald locker, bald dicht zusammengedrängt ist; doch ist dies mehr direct von äusseren Einflüssen abhängig, und möchte ich daher hierauf keine Varietäten gründen. Von den vier auf diese Weise möglichen Formen ist die weitläufig verzweigte Form des J. Leersii bei weitem die seltenste; sie scheint fast nur an Schattenpflanzen vorzukommen und also mehr einen pathologischen Charakter zu besitzen. Eine besonders ausgezeichnete hierher gehörige Form mit ausserordentlich dünnem, ja stellenweise ganz verschwindendem Marke, grünen Blüten und verlängerter Griffelpapille wurde kürzlich von Herrn C. Beckmann an einem Waldrande zu Rollinghausen

*) Nach Schübelers neuester trefflicher Arbeit: Vaextivet i Norge, 1879, p. 120, erreicht J. effusus in Norwegen seine Nordgrenze bei 63° 28', J. Leersii dagegen erst bei 68° 10'.

**) Einen J. effusus × conglomeratus führt (nach dem Citat in Botan. Notiser, 1877, p. 87) N. Bryhn, Bidrag til Jaederens Flora, 1876 auf; ich selbst sah aber noch keine Pflanze, welche ich dafür ansprechen möchte. — Lasch in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Varietäten und Bastardformen einheimischer Gewächse" (Linnaea 1831, VI, p. 490) behauptet, dass nicht selten eine Mittelform zwischen J. conglomeratus und J. glaucus vorkomme, welche nur Bastard sein könne; ferner sagt er: „die sogenannte Species, welche viele Botaniker J. effusus nennen, ist theils J. conglomeratus (durch Standort verändert) theils durch Vermischung obiger Arten entstanden." Diese Behauptungen widerstreiten meiner Ueberzeugung nach der Natur. — Will man Speculationen über die Entstehung der Pflanze anstellen, so läge wohl der Gedanke näher, dass J. Leersii in alter Zeit als Bastard von J. effusus und glaucus entstanden sei, wofür u. A. der Umstand sprechen könnte, dass bei J. Leersii viel häufiger 4, 5 und selbst 6 Staubblätter vorkommen als bei J. effusus.

bei Bassum (Fl. Brem.) gefunden; eine ähnliche Form besitze ich von Bollendorf an der Sauer (Reg.-Bez. Trier; gefunden von Bochkoltz). — J. fistulosus Gussone ist eine Form von J. effusus mit fast oder ganz vollständig fehlendem Marke (vergl. Note 63).

Ueber die Benennung der Art mit gerilltem Stengel kann man nicht im Zweifel sein. Linné hielt die beiden Arten nicht genau auseinander, obwohl (wie u. A. auch die Nr. 65 des Phytophylacium Ehrhartianum beweist) auch der ächte J. Leersii bei Upsala vorkommt. In Linné's Herbarium liegen (wie mein verehrter Freund Dr. Engelmann mir mittheilt) unter dem Namen: J. conglomeratus, Pflanzen von J. effusus mit gedrängtem Blütenstande. Unter diesen Umständen ist es am besten, die Pflanze mit scharfgerilltem Stengel nach Marsson: J. Leersii zu nennen.

Besonders bemerkenswerthe Formen des J. effusus sind die var. vittatus mit goldgelben Blatträndern (vergl. Fr. Buchenau, Botan. Zeitung, 1867, p. 315) und der aus Japan stammende gelbgeringelte J. effusus, welcher aber auch sporadisch in Deutschland gefunden worden ist (vergl. Abh. naturw. Verein Bremen, 1878, V, p. 648.*)

Ueber diese Pflanzen sind auch die treffenden Bemerkungen von Marsson an der Originalstelle des J. Leersii zu vergleichen. Nur darin vermag ich Marsson nicht zu folgen, dass er den Namen J. communis E. M. für die glattstengelige Pflanze adoptirt, da das Herbarium von E. Meyer beweist, dass derselbe sowohl den glatten J. effusus, als den gerillten J. Leersii unter jenem Namem vereinigte.

88. J. affinis R. Br. — J. alpestris Hartm. — J. alpinus Vill. J. anceps Lah. — J. atricapillus Drej. — J. elongatus Vasey. J. Fischeri Turcz. — J. fusco-ater Schreb. — J. geniculatus Schrk. J. littoralis Salzm. — J. micranthus Desv. — J. microcarpus Nolte. J. muciniflorns Clairv. — J. nigricans Drej. — J. nodulosus Whlnbg. — J. rariflorus Hartm. — J. Richardsonianus R. et S. — J. ustulatus Hoppe.

Die Frage, wieviel Arten in der Gruppe des J. alpinus aufzustellen sind, hat mich sehr vielfach und eingehend beschäftigt. Vier Hauptformen sind es, um deren Abgrenzung es sich handelt:

a) der ächte, in den Alpen einheimische J. alpinus mit wenigen, relativ grossen, dunkelgefärbten Köpfen,

b) die im europäischen Norden und in Nordmerika einheimische var. insignis Fries mit wenigen, grossen, meist blass gefärbten Köpfen, auf kräftigen, auffallend steilgerichteten Stielen.

c) die unter dem Namen J. atricapillus Drej. beschriebene Strandform mit zahlreichen kleinen braungefärbten Köpfen auf aufrechten Stielen (auch ausgezeichnet durch besonders lange horizontale Rhizome),

d) der J. anceps Lah., mit dem vorigen sonst übereinstimmend, aber durch zweischneidig zusammengedrückte Stengel und Blattscheiden charakterisirt.

*) Auch im Herbarium von Ernst Meyer fand ich solche Stengel auf, welche im September 1822 auf einer feuchten Wiese zwischen Elliehausen und Holtensen bei Göttingen gesammelt wurden.

Es ist dies aber einer der Punkte, über welchen ich bis jetzt keine volle Klarheit erlangen konnte, und dessen Entscheidung ich daher der Zukunft vorbehalten muss.

Zunächst bin ich mit Fries und Engelmann der Meinung, dass die Form insignis (J. affinis R. Br.) jedenfalls als Varietät von J. alpinus zu betrachten ist. — Weiter halte ich auch den J. anceps Lah. für nicht verschieden von J. atricapillus Drejer. Der J. anceps wird besonders durch die zweischneidig zusammengedrückten Stengel und Blattscheiden charakterisirt, aber dieses Kennzeichen findet sich (mehr oder weniger deutlich ausgeprägt) auch an den Formen unserer Küste, ächtem J. atricapillus, welcher in den deutschen Floren als J. alpinus Vill. bezeichnet wird; ja ich besitze eine Pflanze dieser Art von St. Petersburg, deren Stengel so stark zweischneidig ist, wie nur an ächtem französischem J. anceps vorkommt. In den Dünenthälern unserer Küste verhält sich die Pflanze so, dass die meisten Pflanzen stielrunde oder doch fast stielrunde Stengel haben, einzelne aber (und zwar namentlich solche mit aufsteigendem Stengel) mehr oder weniger stark zusammengedrückte, ja selbst zweischneidige.*) Wenn nun die Pflanze in Mittel- und Süd-Frankreich stets zweischneidige Stengel und Blattscheiden hätte, so wäre dies sehr beachtenswerth, würde aber natürlich doch (bei völliger übriger Uebereinstimmung) nicht zur specifischen Trennung genügen.

Unklar ist mir nun aber noch die Frage, ob dieser J. atricapillus Drej. (einschliesslich J. anceps Lah.) von J. alpinus Vill. specifisch zu trennen ist. Auf den ersten Blick sind sie verschieden genug. Das lange Rhizom, die hohen Stengel, die zahlreichen dichtgedrängten, kleinen, meist hellbraun-gefärbten Köpfe scheinen ihn leicht von J. alpinus mit kurzem Rhizom, niedrigem Stengel, wenigen grossen, dunkelgefärbten Köpfen zu unterscheiden; aber alle diese Kennzeichen unterliegen so zahlreichen und allmählichen Abstufungen, dass man in sehr vielen Fällen über die Deutung einer Pflanze zweifelhaft bleibt. Nun hat bekanntlich J. alpinus abgerundet stumpfe äussere Perigonblätter mit einer rückenständigen Stachelspitze, dem J. atricapillus dagegen werden von Joh. Lange (Flora Danica, Tab. 2771) spitze äussere Perigonblätter zugeschrieben und ebenso dem J. anceps von Laharpe, l. c., p. 126: perig. phylla externa acute mucronata, von Grenier und Godron (Fl. franç., III, p. 347): extérieures aiguës, mucronées, Boreau (Flore du centre de la France): extérieures linéaires, lancéolées, aigues, mucronées. Aber auch dieser Unterschied scheint sich in den Büchern besser auszunehmen als in der Natur; auch an ächtem J. anceps beobachtete ich die Spitze der äussern Perigonblätter bald als deutlich gegen das Blatt selbst abgesetzt, bald (an demselben Exemplare!) durch allmähliche Contour mit ihm verbunden, so dass das Blatt bald als obtusum, mucronatum, bald als acutum zu bezeichnen wäre. Da nun aber an Herbariums-Exemplaren diese Fragen sehr schwer zu entscheiden sind, indem

*) Auch bei J. lampocarpus kommen Pflanzen mit sehr stark zusammengedrückten Stengeln und Blattscheiden gar nicht selten vor, und wird man dieselben gewiss in keiner deutschen Flora vergebens suchen.

die Hauträuder der Perigonblätter leicht abbröckeln oder von Bücherläusen zerstört werden, überdies so genaue Kenner der Floren ihrer Länder, wie Joh. Lange und J. Duval-Jouve mir brieflich versichert haben, dass sie stets die Pflauzen als wohl verschiedeu gefunden hätten, so sehe ich von einer Vereiniguug aller Formen uuter dem Namen J. alpinus ab, bitte aber um eingehende Beachtung dieser Pflanzen in verschiedenen Gegenden Europas uud namentlich auch um Uebersendung von frischen Pflanzen an mich.

Ich theile nun über J. atricapillus Drejer noch Einiges mit. — Drejer hat an der im Texte citirten Originalstelle (Kröyers Tidsskrift, 1838, II, p. 182) keine Beschreibung des J. atricapillus gegeben, sondern nur eine vorläufige Mittheilung. Die Stelle lautet in lateinischer Uebertragung nach gütiger Mittheilung des Herrn Prof Dr. Joh. Lange zu Kopenhagen:

J. atricapillus Drejer n. sp.; J. alpino subsimilis, sed mense serius florens, in dunis pr. Skagen Jyllandiae copiosissime occurrit. Cum aliis Juncaceis a rusticis „Sorthoveder" appellatur. Descriptionem hujus speciei accuratiorem posthaec dare in animo est. —

Diese genauere Beschreibung hat Drejer, wie bereits erwähnt, niemals gegeben. Von Reichenbach's Abbildung (Iconographia, Nr. 911) ist nur die Gesammt-Figur gut, die Analysen-Zeichnungen dagegen sind verfehlt, ebenso ist der Text unbrauchbar; viel besser dagegen sind Text und Abbildung von J. Lange in der Flora danica, Tab. 2771.

Cosson und Durieu de Maisonneuve führen in der Explor. scientifique de l'Algérie (l. c.) den Juncus anceps als: J. silvaticus Reich. var. anceps Coss. et Dur. auf. Dies ist wohl nur durch die Annahme erklärlich, dass ihnen uur Exemplare mit unentwickelten Blüten und unentfaltetem Perigone vorgelegen haben.

89. L. africana Drège. — L. Banksiana E. M. — L. campestris DC. L. Colensoi Hkr. fil. — L. comosa E. M. — L. crinita Hkr. fil. L. hawaiiensis Buch. — L. longiflora Benth. — L. multiflora Lej. L. Oldfieldii Hkr. fil. — L. pallescens Bess. — L. picta Rich. L. pumila Hkr. fil.

Die Gruppe der L. campestris ist wesentlich desshalb so schwer zu gliedern, weil es hier in der Natur noch nicht zu festen Grenzen gekommen zu sein scheint. Die einzelnen, zur Abgrenzung benutzbaren Merkmale sind äusserst variabel. Dabei sind aber die äussersten Formen so verschieden, dass auch der Versuch, sie alle unter einen Speciesnamen zusammenzufassen, nur zu Zwang und Unnatur führen würde; überdies müssten dann die Formen doch wieder als Varietäten gegliedert werden, was nur zu einer grossen Complication der Nomenclatur führen würde. Ich erkläre mich daher jetzt für die Gliederung der Gruppe in eine grössere Anzahl von Arten. Von diesen sind L. Colensoi Hkr. fil., longiflora Benth., Oldfieldii Hkr. fil. und pumila Hkr. fil. mir nicht aus eigner Anschauung bekannt; L. africana Drège, Banksiana E. M., crinita Hkr. fil., comosa E. M., hawaiiensis Buch. sind durch geographische Begrenzung, sowie durch besondere Entwickelung des einen oder andern Kennzeichens charakterisirt;

es bleiben daher noch L. campestris DC., multiflora Lej. und pallescens Bess. zu betrachten. Ich habe diese drei Formen früher (z. B. noch in meiner Flora von Bremen) unter dem Namen L. campestris als Eine Art zusammengefasst, muss es aber jetzt für besser halten, sie unter Anerkennung des Vorhandenseins von Uebergangsformen als verschiedene Arten aufzuführen.

L. campestris ist die kleine, im ersten Frühjahre blühende Pflanze mit bogig aufsteigenden Ausläufern und relativ grossen Köpfen auf überhängend gebogenen Stielen und mit ziemlich gleichlangen Perigonblättern, welche so lang oder kürzer sind als die Frucht.

L. multiflora (der Name L. erecta Desv. würde weit charakteristischer sein, doch kann er nach den Regeln der Nomenclatur nicht bestehen bleiben) entbehrt völlig der Ausläufer, hat rasigen Wuchs, hohe, schlanke Stengel, mittelgrosse Köpfe und den Blütenbau im Wesentlichen wie die vorige Art, obwohl die Blüten in allen Dimensionen kleiner sind.

L. pallescens hat den Wuchs mit voriger gemein, ist aber meist niedriger; die Köpfe sind auffallend klein, von den die Früchte bedeutend überragenden Perigonblättern wie gestachelt aussehend und dabei die inneren Perigonblätter bemerklich kürzer als die äusseren; die Blütenfarbe ist bei den Formen der Ebene wesentlich blasser als bei den vorigen.

L. campestris ist die Pflanze der Grasplätze und freien sandigen Stellen, Dünen, trockenen Wiesen u. dergl.: sie blüht bei uns im ersten Frühjahre; L. multiflora liebt feuchtere Wiesen, Gehölze und Wälder; sie blüht erst im Juni, wenn jene längst in Früchten steht; L. pallescens tritt im Osten massenhaft und in reiner Entwickelung auf; sie scheint Sandhügel und trockene Nadelwälder zu bewohnen. Bei uns findet sie sich nur einzeln zwischen der L. multiflora; in solchen Fällen ist sie aber stets durch zahlreiche Mittelformen mit der letzteren verbunden; diese Mittelformen scheinen aber in Osteuropa zu fehlen oder doch selten zu sein. — Die dunkel gefärbten Bergformen möchte ich nicht als besondere Arten betrachten, da sie zu wenig von den Formen der Ebene verschieden und durch zu viele Mittelformen mit ihnen verbunden sind. Meist lassen sie sich leicht nach der Grösse oder Kleinheit der Köpfe und dem geringern oder grösseren Längenunterschiede der Perigonblätter der L. multiflora oder der L. pallescens unterordnen, doch finden sich auch bei ihnen nicht selten Uebergänge.

90. L. arcuata β Smflt. — L. campestris var. nivalis Smflt.

Die beiden vorstehenden Citate gab ich nach A. J. Malmgren's Synopsis of the phanerogamic flora of Spitzbergen (Seemann, Journ. of botany, 1864, p. 163). Inzwischen ist es mir gelungen, die mit jenem Citat offenbar gemeinte Schrift: S. C. Sommerfelt, Supplementum florae Lapponicae, 1826, zu erlangen, und ich ersehe daraus, dass dieser Autor p. 16 die L. campestris DC. var. β nivalis Laest. als (er erkennt die Gattung Luzula nicht an) J. campestris γ nivalis aufführt. L. arcuata (oder J. arcuatus) dagegen finde ich in dem Buche nicht erwähnt.

91. L. arcuata Whlnbg. var. hyperborea N. J. Fellm.

Ich gebe dies Citat nach Trautvetter, habe aber Fellmann, Pl. Lapp. or. nicht ermitteln können. In Pritzel's Thesaurus ist keine Schrift von N. J. Fellmann, im Royal Catalogue of scientific papers, II, p. 586, nur der 7 Druckseiten umfassende Brief über eine botanische Reise durch Lappland aufgeführt. Auch die beiden dort aufgeführten Aufsätze von Jacob Fellmann (Bull. Moscou, 1831, 1835) über die Flora von Lapplaud können nicht gemeint sein, da sie nur 29, bezw. 45 Seiten zählen, während Trautvetter p. 68 citirt; der erstcitirte Aufsatz (Bull. Moscou, 1831, p. 299 ff) ist nur ein einfaches Namensverzeichniss mit Angabe über Vorkommen, dagegen ohne Autoren und Diagnosen; es enthält von Luzula-Arten: parviflora, spadicea, vernalis, arcuata, nivalis, campestris, spicata; den andern Aufsatz konnte ich nicht vergleichen.

92. L. arctica Blytt. — L. arcuata Wahlenberg. — L. confusa Lindeb. — L. hyperborea R. Br. — L. nivalis Laest.

Aus der Gruppe der Luz. arcuata finden sich in den arktischen Ländern drei Hauptformen, über deren Abgrenzung die Ansichten ganz ungemein aus einander gehen. Es sind dies: L. arcuata Wahlenberg, L. confusa Lindeberg uud L. arctica Blytt. Von Ernst Meyer (Linnaea 1849) werden alle drei in eine Art unter dem Namen: L. arcuata zusammengezogen; andere Botaniker vereinigen die beiden ersten, andere die beiden letzten als eine Art; andere endlich, unter ihnen namentlich Blytt (flore norge, I), trennen alle drei, und ihnen scheint sich jetzt die Mehrzahl der nordischen Beobachter anzuschliessen. Dabei scheint die Anwesenheit von Mittelformen durchaus nicht iu Abrede gestellt werden zu können. Ich halte es daher für das Zweckmässigste, Blytt in der Abgrenzung der Arten zu folgen und gebe im Nachstehenden dessen Beschreibungen in deutscher Uebersetzung. — Zuvor aber möchte ich noch hervorheben, wodurch diese Arten so controvers geworden sind.

Wahlenberg beschrieb 1812 in der Flora lapponica den J. arcuatus (nebst var. β, spicis majoribus multifloris) und charakterisirte ihn vortrefflich. Rob. Brown führte 1820 in Scoresby's account etc. die Spitzbergener Pflanzen als L. campestris auf, benannte aber dann in dem Anhange zu Parry's Voyage (1821) die Pflanzen von der Melville Insel: L. hyperborea. Dieser Name, lange in unbezweifelter Geltung, wurde später coutrovers, als man entdeckte, dass unter ihm zwei verschiedene Formen begriffen seien, und dass Brown's Beschreibung nicht recht mit einzeluen von ihm vertheilten Original-Exemplaren stimmen wollte, dass ferner Uebergangsformen zwischen der starken uuter diesem Namen begriffeneu Pflanze und der L. arcuata vorhanden seien. — Noch verwickelter wurde die Sache durch die Aufstellung der L. nivalis (vergleiche Anmerkung 93). — Ein Theil der nordischen Botaniker verstand uun unter dem Namen L. hyperborea die grosse Pflanze mit behaarten Blatträndern, eiu anderer (darunter Fries, Hartman und Lindeberg) die kleine, kahle Form; jene wurde 1855 von Lindeberg unter dem Namen L. coufusa, diese 1861 von Blytt

als L. arctica beschriebeu, uud es ist besser diese Namen (über dereu Bedeutung alle Botaniker einig sind) zu gebrauchen, als den Namen L. hyperborea, bei welchem man immer hinzufügen müsste, in welchem Sinne man ihn gebraucht.

Sehr lehrreich in Betreff dieser Fragen ist eine briefliche Mittheilung des Herrn Prof. Th. M. Fries, welche ich desshalb noch hierher setze. Er schreibt: „Die Ursache, warum ich (meinem Vater folgend) L. arctica Blytt für die ächte L. hyperborea genommen habe, ist: 1) die Brown'sche Beschreibung („foliis planis", „potius ad L. campestrem mire variantem quam ad L. arcuatam referenda" etc.), 2) ein von R. Brown selbst mitgetheiltes und bestimmtes Exemplar. — Im September 1871 hatte ich Gelegenheit, Robert Brown's Herbarium im British Museum zu benutzen, und dabei faud ich: 1) dass sowohl L. arcuata β confusa als L. arctica unter dem Namen L. hyperborea liegen, 2) dass die meisten Exemplare zu L. arcuata β confusa gehören, 3) dass alle drei Specimina von „J. campestris" Sol. in Phipps voyage p. 407 (confer R. Br. Flora Melv.) ganz bestimmt L. arcuata β confusa sind. —

Blytt charakterisirt also die drei Pflanzen, wie folgt:

L. confusa Lindeb. (L. hyperborea R. Br. pro pte.*). — Grundachse mehr oder weniger verlängert, senkrecht oder wagerecht, meist gedrängte aufsteigeude beblätterte Seitensprosse und steife rnnde, mit wenigen Laubblättern besetzte und bis über einen halben Fuss hohe Stengel tragend. Laubblätter linealisch, entweder bis zur Spitze flach oder mehr oder weniger rinnenförmig (raendede), am Rande und der Scheidemündung sparsam behaart. Unterstes Deckblatt (falls vorhanden) blattartig, spitz oder nur fein abgestutzt (hindeagtigt afstudset), mehr oder weniger gewimpert, ebenso wie die immer trockenhäutigen, an der Spitze etwas abgerundeten kleineren Deckblätter. Köpfchen vielblütig, rundlich, stiellos zusammengedrängt oder auf entweder geraden oder bogig gekrümmten Stielen in einem einfachen (sehr selten zusammengesetzten) „Halbschirme". Perigonblätter eilanzettlich, spitz. Frucht fast kuglig-dreikantig, stumpf mit sehr kurzer Spitze, von gleicher Länge wie das Perigon, zuletzt schwachglänzend, schwarz. Samen ohne Anhängsel.

L. arcuata Wahlenberg. — Unterscheidet sich von der vorigen Art, der sie sehr ähnelt, durch niedrigeren Wuchs, rinnenförmige, zurückgebogene kahle („glatte") Laubblätter, wenigblütige runde Blütenköpfe auf bogigen Stielen, lanzettliche, zugespitzte Perigonblätter, welche länger sind als die elliptische Frucht.

L. arctica Blytt. — Grundachse gerade oder schief aufsteigend, nicht horizontal verlängert wie (öfters, Buch.) bei L. confusa. Unfruchtbare Seitensprosse beblättert; Stengel einzeln, 2 bis 6 Zoll hoch, 2- bis 3-blätterig. Laubblätter fast bis zur Spitze flach und bedeutend kürzer als bei L. hyperborea, die grundständigen etwas länger als die stengelständigen, am Rande selten mit einem oder weuigen Haaren, die letzteren völlig kahl, auch die Scheidenmündung ohne Haare. Unterstes Deckblatt laubartig, gebogen, am Grunde

* Blytt behält den Namen L. hyperborea R. Br. für diese Form bei.

scheidig, kahl, die kleineren trockenhäutig, ziemlich breit, an der Spitze abgerundet, kurz (nicht fransig) randhaarig. Köpfchen 2—3, dicht gedrängt, selteuer das eine oder andere länger gestielt. Perigonblätter eiförmig, stumpf („budte"). Frucht fast kugelig-dreikantig gebogen, stumpf („budt"), länger als die Perigonblätter. Samen elliptisch (nach Lindeberg „an der Spitze mit kurzem Anhängsel, am Grunde ohne solches").

93. L. nivalis Laestadius.

Die Arbeit von Laestadius konnte ich leider nicht vergleichen, da die Acta Holmiensia in Bremen und, wie mir die Göttinger Bibliotheks-Verwaltung mittheilt: „wenigstens unter diesem Titel" auch in Göttingen nicht vorhanden sind.

Hat Laestadius an jener Stelle eine Luzula nivalis oder eine L. camp. var. nivalis beschrieben? — Sprengel (Linn., Syst. Veget., 1825, II, p. 111) citirt freilich: L. nivalis Laestadius; Laestadius dagegen (Botan. Notiser, 1858, p. 144) citirt L. nivalis Sprengel; S. Chr. Sommerfelt dagegen (Supplementum florae Lapponicae 1826, p. 16) und P. J. Beurling (Nya Bot. Notiser, 1853, p. 55), führen auf: L. campestris β nivalis Laest., l. c., L. nivalis Spreng. Syst.; endlich hat aber Laestadius auf Etiketten die Pflanze als L. nivalis Laest. bezeichnet. Wer hat nun Recht? Wahrscheinlich hat Laestadius a. a. O. die Pflanze als Varietät von L. campestris beschrieben, sie dann aber später selbst als selbständige Art betrachtet. Ueberdies kommen unter den Laestadius'schen Pflanzen L. campestris und arctica gemischt vor (vergl. Blytt, fl. norge) und muss daher der Name L. nivalis beseitigt werden.

94. Juncaceae.

Die Abgrenzung der Familie der Juncaceen hat sich mehrfach geändert. A. L. de Jussieu in seinem grundlegenden Werke: Genera plant. sec. ordines naturales disposita, 1789, p. 43, fasst seine Ordo III, Junci, in viel weiterem Sinne, so dass sie u. A. Colchicum, Cabomba, Butomus und sämmtliche Alismaceen umfasst. Aehnlich zählt R. Brown im Prodr. fl. N. Holl zahlreiche fernerstehende Gattung zu seiner Familie Junceae; auch DeCandolle rechnet in der flore française noch Narthecium, Caulinia und Acorus hierher. — Im engeren Sinne fasst zuerst Bartling die Familie Juncaceae (von ihm rührt auch diese sprachliche Form her), indem er sie gliedert:

A. Junceae. — Cephaloxys, Juncus, Luzula, Xerotes, Kingia.

B. Aphyllantheae. — Aphyllanthes, Dasypogon, Calectasia.

Bentham kehrt im 7. Bande der Flora australiensis zu einer sehr weiten Umgrenzung der Familie zurück, was mir aber nicht zweckmässig zu sein scheint.

95. L. Leiboldi Buch. — L. pauciflora Phil. L. psilophylla Phil. — L. rigida Phil.

Durch die besondere Güte meines Freundes und früheren Lehrers, des Herrn Prof. Dr. Philippi zu St. Jago, erhielt ich im December 1879, während die ersten Bogen dieser Arbeit bereits

im Druck waren, Exemplare der von ihm als L. pauciflora, psilophylla und rigida beschriebenen Pflanzen, so dass ich nunmehr im Stande bin, mir ein Urtheil über dieselben zu bilden.

L. rigida Phil. (das übersandte Exemplar von Bannos de Chillan, 26. Febr. 1862; die Bestimmung ist übrigens von Philippi selbst mit ? versehen) ist eine Form, welche ich nach der Kürze der Perigonblätter, welche grösstentheils hyalin sind, und den 6 Staubblättern dem Kreise der L. chilensis zurechnen muss, doch gehört sie zu den Uebergangsformen zur L. racemosa, da sie einen überhängenden, seinem Umriss nach fast einfach-ährigen Blütenstand besitzt und die Perigonblätter in der Mitte braun gefärbt sind.

L. psilophylla Phil. (Talcaregue; leg. A. Gay, Febr. 1831) schliesst sich an die vorige Art, ist aber weit niedriger und die Perigonblätter sind bedeutend länger als die Früchte. Hiernach kann die Pflanze nicht mehr ohne Zwang zu L. chilensis gezogen werden, vielmehr ist sie als eine sehr kleine und ungewöhnlich spärlich behaarte Form von L. racemosa zu betrachten, falls man nicht vorzieht, alle Uebergangsformen unter besonderen Namen zu beschreiben, was aber nach meiner Ueberzeugung in der Gattung Luzula zu einer ganz unerträglichen Spaltung führen würde. —

L. pauciflora Phil. (gleichfalls eine Gay'sche Pflanze von Talcaregue) erinnert am meisten an meine, ja auch aus Chile stammende L. Leiboldi, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die weit schmaleren Laubblätter. Die Pflanze scheint mit ihren völlig bleichen Blüten, von denen eine ganze Anzahl keine Früchte gebildet haben, ein degenerirte Standorts-Form zu sein; ob aber von racemosa oder von chilensis, dürften wohl nur Beobachtungen in der freien Natur ergeben.

Dass Philippi diese 3 Formen als besondere Arten beschrieb, ist begreiflich genug und macht seinem Scharfblicke alle Ehre; ohne specielle Studien konnte er von den in der Gattung Luzula vorliegenden Verhältnissen natürlich keine Kenntniss haben.

Versuch

einer naturgemässen Anordnung

der

bis jetzt beschriebenen Juncaceen.

Die auf den folgenden Blättern gegebene Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Arten aus der Familie der Juncaceen kann, obwohl sie auf vielfache Untersuchungen und Vergleichungen begründet ist, nur als ein Versuch bezeichnet werden. Ich bin mir der Schwächen derselben sehr wohl bewusst. Von einigen Arten mangelt mir noch die genauere Kenntniss, von anderen ist ihre natürliche Stellung noch zu ermitteln. Wären diese Unsicherheiten nicht vorhanden, so würde ich mich vielleicht schon jetzt entschlossen haben, statt der vorliegenden Arbeit eine wirkliche Monographie der Familie zu geben.

Ich habe die einzelnen Arten in kleine natürliche Gruppen zusammengestellt und jedesmal die bekannteste oder charakteristischste Art als Typus an die Spitze gestellt. Dieses Verfahren scheint mir gegenüber der früher üblichen einfach linearen Aneinanderreihung grosse Vorzüge zu besitzen und entspricht jedenfalls auch am besten den heutigen Ansichten über die Entwickelung der Formen.

Die Untergattungen von Juncus habe ich an dieser Stelle der Kürze halber nicht charakterisirt; ich verweise dieserhalb aber auf meine Arbeiten über die Juncaceen des Caplandes und aus Südamerika (Abhandl. des naturw. Vereines zu Bremen, 4. und 6. Band), sowie über den Querschnitt der Kapsel der deutschen Juncus-Arten (Flora 1877).

Am meisten Schwierigkeiten und Mühe hat mir bei der nachfolgenden Zusammenstellung die Gruppe J. septati bereitet. Man ist bei der Gruppirung der zahlreichen dahin gehörenden Arten namentlich angewiesen auf:

a. den Bau der Laubblätter,
b. den Bau der Frucht,
c. die Form der Samen,
d. die Reichblütigkeit der Köpfe,
e. die Dauer der Pflanze.

Die Zahl der Staubblätter ist ein in vielen Fällen sehr unzuverlässiges und daher erst bei den letzten Eintheilungen zu benutzendes Kennzeichen. Viel wichtiger erscheint die Wachsthumsweise (ob ein senkrechtes oder ein unter dem Boden fortwachsendes Rhizom vorhanden ist, oder ob oberirdische Ausläufer gebildet werden), doch bedarf es zur Ausnutzung dieses Kenn-

zeichens noch viel mehr Beobachtungen in der freien Natur als bis jetzt vorliegen.

Es ist nun offenbar am naturgemässesten, die Eintheilung zuerst nach dem Baue der Laubblätter zu treffen, nach welchen auch die Hauptgruppen gebildet sind. Engelmann hat dies zuerst versucht, indem er die J. ensifolii von den übrigen J. septatis trennte. Aber er begründet diese Trennung nur auf den Umriss, bezw. Querschnitt der Laubblätter, und dieser ist auch bei den ächten J. septatis sehr schwankend. Die hieraus sich ergebenden Inconsequenzen machten mich lange gegen diese Eintheilung misstrauisch. Erst in neuerer Zeit habe ich gefunden, dass der innere Bau der Laubblätter bei den meisten Arten viel geringeren Schwankungen unterworfen ist. So bleiben z. B. bei J. lampocarpus und alpinus die Eine Höhlung des Blattes und die festen durchgehenden Knoten, selbst wenn der Querschnitt des Blattes zusammengedrückt oder selbst zweischneidig wird. — Aber diese Beständigkeit scheint nicht überall stattzufinden; namentlich besitzen einzelne Arten mit schwertförmigen Laubblättern (mit mehreren Längshöhlen und unvollständigen Scheidewänden) wahrscheinlich Bergformen mit dünnen, nur von Einer Höhlung durchzogenen und vollständig gegliederten Laubblättern.[1]) Hierdurch entsteht in manchen Fällen Unsicherheit; indessen ist die Eintheilung nach den Laubblättern im Ganzen so natürlich, dass ich sie doch beibehalten und weiter ausgebildet habe. So steht z. B. der J. supinus mit seinen 5 bis 6 im Parenchym verlaufenden Längscanälen ganz allein da und nähert sich den J. poiophyllis (z. B. dem J. dichotomus); J. obtusiflorus und punctorius entfernen sich ebenso durch den eigenthümlichen Bau ihrer Lamina wie durch die dreifächerige Frucht von den andern Arten, und auch der merkwürdige J. pelocarpus steht für sich da. Im Ganzen hoffe ich mit dieser Eintheilung das Naturgemässe getroffen zu haben.

Juncus L.

I. J. subulati.[2])

J. subulatus. — J. subulatus Forsk.

II. J. poiophylli.

A. Annui. Fructus triloculares. Semina nucleo conformia.

J. bufonius. — J. bufonius L., sphaerocarpus N. ab Esenb., Tenageja Ehrh.

B. Perennes.

a. Semina caudata.

α. Fructus imperfecte triloculares.

J. trifidus. — J. trifidus L.

---

[1]) Eine der merkwürdigsten Bildungsabweichungen fand ich ganz vor Kurzem an einem Exemplare des südamerikanischen J. microcephalus (Sello, Nr. 1349). Die Laubblätter sind sehr stark von der Seite her zusammengedrückt, mehr oder weniger sichelförmig gebogen und entbehren ganz der Querwände; sie sind im Innern nur mit spinnwebigem Marke erfüllt; einzelne Gefässbündel springen nach innen als rundliche Leisten vor und zwischen ihnen zeigen sich schwache Andeutungen von Querwänden.

[2]) An huc dncendus J. nitidus Phil.?

β. Fructus perfecte triloculares.

J. Greenei. — J. Greenei Tuckerm. & Oakes, Vaseyi Eng.

b. Semina ecaudata.

α. Fructus triloculares (in J. Brownii imperfecte triloculares).

J. squarrosus. — J. squarrosus L.

J. compressus. — J. Brownii F. M., compressus Jacq., elatior Lange, Gerardi Lois.

β. Fructus imperfecte triloculares.

J. capillaceus. — J. capillaceus Lam., Chamissonis Kth., setaceus Rostk.

J. tenuis. — J. dichotomus Ell., homalocaulis F. Muell., platycaulos H. B. K., tenuis Willd.

III. J. singulares.

J. singularis. — J. singularis Steud.

IV. J. genuini.

A. Caulis superne unifoliatus. Inflorescentia terminalis. (Folium sterile verum ab inflorescentia remotum, sed eam superans; caulis basi cataphyllis pluribus obtectus.) Semina scobiformia.

J. Jacquini — J. Jacquini L.

B. Caulis basi cataphylla vel rarius folia vera gerens, apice in bracteam foliaceam pseudoterminalem elongatus; inflorescentia pseudolateralis.

a. Semina caudata (in J. pallido brevissime caudata). Fructus triloculares.

J. procerus. — J. pallidus R. Br., procerus E. M.

J. Parryi. — J. Hallii Eug.[1]), Parryi Eng.

J. Drummondii. — J. Drummondii E. M.

b. Semina ecaudata (in J. Smithii breviter albo-apiculata).

§ Fructus semitriloculares (in J. audicola et Leseurii imperfecte triloculares.[2])

J. balticus. — J. andicola Hkr., arcticus Willd., balticus Willd., Breweri Eng.[3]), Leseurii Bol., mexicanus Willd.

J. filiformis. — J. brachyspathus Max., filiformis L.[4]), Muelleri Trautv.

J. radula. — J. radula Buchenau.

§§ Fructus triloculares.

J. Smithii. — J. Smithii Eng.

J. glaucus. — J. glaucus Ehrh.,[5]) leptocarpus Buch., Lütkei Buch., panniculatus Hppe.

J. effusus.[6]) — J. canariensis Willd. (an effusi var. gracilis?) effusus L., Leersii Marsson, uruguensis Griseb., vaginatus R. Br.[7]) — J. patens E. M., pauciflorus R. Br.

---

[1]) mihi ignotus. Fructus trilocularis teste Eng.

[2]) Die wenigen fruchttragenden Exemplare, welche ich untersuchen konnte, zeigten weit mehr nach innen vorspringende Scheidewände als J. balticus und arcticus; es wäre sehr interessant, wenn sich dies an weiterem Materiale bestätigen sollte.

[3]) mihi ignotus, J. baltico affinis, teste Eng.

[4]) quid J. trichodes Steud.? An J. filiformis L., foliatus?

[5]) aff. J. glaucescens Lah., mihi ignotus.

[6]) hierher wohl auch J. antiquus Heer: Abdrücke von Niederblättern auf miocänem Schiefer von Spitzbergen.

[7]) mihi ignotus.

V. J. thalassici.

J. maritimus. — J. austerus Buch., Cooperi Eng., Kraussii Hochst., maritimus Lam., ponticus Steven, Römerianus Scheele.

J. acutus. — J. acutus L., Leopoldii Parl.,[1]) littoralis C. A. M., variegatus Caruel.[2])

VI. J. septati (vergl. die Vorbemerkung).

A. Folia ensiformia, equitantia, plerumque plurilacunosa et imperfecte septata. Fructus uniloculares. Semina ecaudata (in J. Mertensiano interdum distincte caudata).

a. Annuus.

J. sinensis. — J. sinensis Gay.[3]) (unibracteatus Griffith?)

b. Perennes.

J. prismatocarpus. — J. alatus Fr. et S., prismatocarpus R. Br.

J. xiphioides. — J. Engelmanni Buch., Mertensianus Bong., phaeocephalus Eng. (aff. J. trinervi Liebm.), oxymeris Eng., (v. J. dubius Eng.), xiphioides E. M.

B. Folia filiformia, teretia vel subcompressa, superne subcanaliculata, plurilacunosa, imperfecte septata. Fructus unilocnlares. Semina ecandata.

J. supinus. — J. supinus Mch.

C. Folia tenuia bilacunosa, imperfecte septata. Fructus uniloculares. Semina ecaudata.

J. pelocarpus. — J. pelocarpus E. M.

D. Folia teretia plurilacunosa, plus minus perfecte septata. Fructus triloculares. Semina ecandata.

J. obtusiflorus. — J. obtusiflorus Ehrh., punctorius Thbg.

E. Folia teretia, vel a latere plus minus compressa, unilacunosa, perfecte septata. Fructus uniloculares.

a. Folia tenuia, filiformia, superne saepe basi vel usque ad mediam et ultra canaliculata. Semina ecaudata.

1) Annui.

J. pygmaeus. — J. fasciculatus Schousb., pygmaeus Rich.

2) Perennes.

J. stipulatus. — J. chilensis Gay, depauperatus Phil., incouspicuus Dum. D'Urv., (an a praecedente diversus?) pusillus Buch., scheuchzerioides Gaud., stipulatus N. et M.

b. Folia dimorpha, inferiora submersa, fluitantia, capillaria, superiora emersa, crassa, rigida. Semina ecaudata.

J. militaris. — J. militaris Bigelow, supiniformis Eng.

c. Folia crassa, plerumque vix basi canaliculata.

1) Semina caudata.

J. canadensis. — J. asper Eng., canadensis Gay, caudatus Chapman. — J. Grisebachii Buchenau (fructus unilocularis? trilocularis?)

---

[1]) Es ist dies die Pflanze, welche ich in meiner Monographie der Juncaceen vom Cap als J. acutus L. var. Leopoldii (Parl.) Buchenau beschrieb. Inzwischen habe ich meine Ansicht geändert, und es scheint mir jetzt, so nahe auch die Verwandtschaft mit der europäischen Pflanze ist, doch zweckmässiger, die Pflanze vom Cap wegen ihrer grossen fast kugeligen Frucht als eigene Art zu betrachten.

[2]) Beide mir unbekannt.

[3]) an huc ducendus: J. papillosus Fr. et Sav.? Sed folia cylindracea dicuntur!

2) Semina ecaudata.

§ 1. Multiflori.

J. scirpoides. — J. brachycarpus Eng., densiflorus H. B. K., nodosus L.[1]), scirpoides Lam.[2]), valvatus Lk.

J. involucratus. — J. Bolauderi Eug., involucratus Steudel.

§ 2. Pluri-(rarius Pauci-) flori.[3])

J. lampocarpus. — J. alpigenus H. Koch, heterophyllus Dufour, Krameri Fr. et Sav., (an huc ducendus,) lampocarpus Ehrh., Quartinianus Rich., Rochelianus Sch. fr. — J. alpinus Vill., atricapillus Drejer (inclus. anceps Lah.,) Sellowianus Kth., ustulatus Buch. (an huc ducendus?) — J. acutiflorus Ehrh., atratus Krock. — J. brunneus Buch.

J. microcephalus. — J. Dombeyanus Gay, microcephalus H. B. K., rudis Kth.

J. Holoschoenus. — J. Holoschoenus R. Br.

J. brevistilus. — J. brevistilus Buch.

J. chlorocéphalus. — J. chlorocephalus Eng.

J. trinervis. — J. trinervis Liebm., (aff. J. phaeocephalo Eng.) brevifolius Liebm.

J. Fontanesii. — J. dubius Eng. (aff. J. oxymeri Eng.) J. Fontanesii Gay, Kotschyi Boiss., pyramidatus Lah., striatus Schousb. — J. exsertus Buch., oxycarpus E. M., rostratus Buch.

J. acuminatus. — J. acuminatus (Mchx.) Rich., Elliottii Chapm., Leschenaultii Gay[4]), multiceps Kze., unibracteatus Griff., Wallichianus Lah.

VII. J. alpini.

A. Caules etiam superne foliati.

J. castaneus. — J. castaneus Sm., himalensis Kl., Schlagintweitii Buch., sphacelatus Desne.

J. stygius. — J. stygius L.

J. leucanthus. — J. Hoffmeisteri Kl., leucanthus Royle et Don.[5])

B. Caules basi tantum foliati.

J. triglumis. — J. biglumis L., Hancockii Hance, leucomelas Don, triglumis L.

J. minimus. — J. minimus Buchenau.

VIII. J. graminifolii.

A. Testa seminis apice et basi relaxata (transitum fert ad J. alpinos).

J. longistilus. — J. longistilus Torr.[6])

B. Testa seminis nucleo conformis.

a. Annui. Fructus triloculares. Auriculae desunt.

J. capitatus. — J. caespiticius E. M., capitatus Weig.

J. parvulus. — J. parvulus E. M., pictus Steud., polytrichos E. M. et Fr. B., Sprengelii N. ab Es., triformis Eng.

---

[1]) aff. J. trinervi Liebm.

[2]) exclus. J. scirpoides Lam., var. polycephalus Eng. = J. Engelmauni Buch.

[3]) Incertae sedis: J. Novae Zealandiae Hkr. fil., mihi iguotus; fructus ab auctore trilocularis esse dicitur.

[4]) an huc ducendus: J. papillosus Fr. et Sav.? Ab auctoribus annuus esse dicitur.

[5]) Fructus et semina a me uon visa.

[6]) Transitum fert ad Juncos alpiuos; aff. Junco castaneo Sm.

J. cephalotes. — J. altus Buch., cephalotes Spreng., diaphanus Buch., inaequalis Buch.[1])
J. scabriusculus. — J. scabriusculus Kth., subglandulosus Steud.
J. rupestris. — J. rupestris Kth.
J. Kelloggii. — J. Kelloggii Eng. (ad J. poiophyllos transferendus?)

b. Perennes.

α. Caules basi tantum foliati. Fructus triloculares.

† Vaginae foliorum clausae.

J. lomatophyllus. — J. lomatophyllus Spreng.

†† Vaginae apertae.

J. capensis. — J. acutangulus Buch., anonymus Steud., Bachiti Hochst., capensis Thbg., Drègeanus Kth., gracilis R. Br., indescriptus Steud., planifolius R. Br., similis Buch., Sonderianus Buch.

β. Caules etiam superne foliati.

† Fructus triloculares.

J. falcatus. — J. antarcticus Hkr. fil., falcatus E. M.[2]), obtusatus Eng.
J. leptocaulis. — J. leptocaulis Torr. et Gr.
J. repens. — J. repens Rich.

†† Fructus uniloculares.

J. cyperoides. — J. cyperoides Lah., sparganiifolius Boiss. et Kotschy.[3])
J. concinnus. — J. concinnus Don, membranaceus Royle et Don, ochraceus Buch.[3])
J. marginatus. — J. marginatus Rostk.

Luzula DC.[4])

I. Pterodes Griseb.

L. pilosa. — L. flavescens Gaud., Forsteri DC., pilosa Willd., plumosa E. M., rufescens Fisch.

II. Anthelaea Griseb.

A. Inflorescentia corymbosa, flores singuli vel plus minus fasciculata.

L. spadicea. — L. denticulata Liebm., glabrata Desv., parviflora Desv., spadicea DC., Wahlenbergii Rupr. — L. gigantea Desv. — L. effusa Buch., purpurea Masson.
L. angustifolia. — L. canariensis Poir., angustifolia Garcke, elegans Guthn., lactea E. M., lutea DC., nivea DC., pedemontana Boiss. et Reut. — L. silvatica Gaud.

---

[1]) In Zeile 6 der Originaldiagnose dieser Pflanze (Abh. Naturw. Verein, Bremen, 1875, IV, p. 455) muss es heissen: (auriculae et ligula desunt.)

[2]) Caules plerumque superne unifoliati, interdum basi tantum foliati. Fructus maturus imperfecte trilocularis?

[3]) Fructus et semina ignota.

[4]) Ich folge in der Eintheilung dieser Gattung E. Meyer (Linnaea 1849) und in der Benennung der Gruppen Grisebach (Spicilegium flor. rumel. et bithyn.) Ueber die von den Samen hergenommenen Kennzeichen sind aber noch vergleichende entwickelungsgeschichtliche Beobachtungen erforderlich, zu denen ich in den nächsten Jahren die Musse zu finden hoffe.

B. Inflorescentia panniculata, vel subumbelliformis, capitulifera.
L. arcuata. — L. arctica Blytt, arcuata Wahlenbg., confusa Lindeb.

III. Gymnodes Griseb.

A. Spicae plus minus elongatae.
L. spicata. — L. chilensis N. et M., humilis Buch., macrotricha Stend. (L. spicatae DC. var.?) racemosa Desv., (inclus. L. brachyphylla Phil. et vulcanica Liebm.), spicata DC.
L. excelsa. — L. excelsa Buch., Hieronymi Buch. et Griseb.
B. Spicae breves.
L. Alopecurus. — L. Alopecurus Desv., antarctica Hkr. fil., boliviensis Buch., Leiboldi Buch., macusaniensis Stend. et Buch., peruviana Desv.
L. caricina. — L. caricina E. M.
L. nutans. — L. caespitosa J. Gay, graeca Kth. (nodulosa E. M.), nutans Duv.-Jouve.
L. campestris. — L. africana Drège, Banksiana E. M., campestris DC., Colensoi Hkr. fil.,[1]) comosa E. M., crinita Hkr. fil., hawaiiensis Buch., longiflora Benth.,[1]) multiflora Lej., Oldfieldii Hkr. fil.,[1]) pallescens Bess., picta Rich., pumila Hkr. fil.[1])

Rostkovia Desv.
R. magellanica Hkr. fil.

Marsippospermum Desv.
M. grandiflorum Hkr. fil., gracile Buch.

Oxychloë Phil.
O. andina Phil.

Distichia N. et M.
D. muscoides N. et M., filamentosa Buch.
D. (?) claudestina Buch.

Prionium E. M.
P. serratum Drège.

---

[1]) mihi ignotae.

Digitized by Google

Arno

Digitized by Google